

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

## Fachbereich Sozialwesen

### Veranstaltungsziffernblock Bachelor-/Masterstudiengänge

Allen Lehrveranstaltungen ist ein fünfstelliger Code zugeordnet, mit welchem diese eindeutig identifiziert werden können. Die erste Stelle enthält einen Buchstaben und eine Ziffer, die gemeinsam den Studiengang festlegen, in welchem die Veranstaltung stattfindet.

#### Dies sind an der Abteilung Köln:

B1 = Bachelor Soziale Arbeit  
 B3 = Bachelor Bildung und Erziehung im Kindesalter  
 B7 = Bachelor Pflege  
 M2 = Master Soziale Arbeit in internationaler Perspektive

Die zweite Stelle benennt das Modul in welchem die Veranstaltung stattfindet, die dritte Stelle beziffert die genaue Lehrinheit, die vierte Ziffer gibt die Nummer der Lehrveranstaltung an und die fünfte Stelle benennt das jeweilige Fachsemester, für das die Veranstaltung angeboten wird.

#### Ausnahme:

In Modul 21 des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit, besteht der Ziffernblock aus sechs Stellen. Die beiden Ziffern nach der Modulbezeichnung geben hier das jeweilige Handlungsfeld an.

#### Beispiele:

B1.01.2.1.1:  
 Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit (B1)  
 Modul 1: Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (01)  
 Lehrinheit 2: Einführung in die Forschung (2)  
 Lehrveranstaltung 1: Einführung in die angewandte Forschung (1)  
 Semester: 1. Semester (1)

B1.21.3.1.1.5:  
 Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit (B1)  
 Modul 21: Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (21)  
 Handlungsfeld 3.1: Heilpädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (3.1)  
 Lehrveranstaltung 1: Interdisziplinäres Studienprojektseminar (1)  
 Semester: 5. Semester (5)

M2.01.4.1.1:  
 Studiengang: Master Soziale Arbeit in internationaler Perspektive (M2)  
 Modul 1: Disziplin Soziale Arbeit (01)  
 Lehrinheit 4: Einflüsse christlicher Soziallehre (4)  
 Lehrveranstaltung 1: Die christliche Soziallehre in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit in Europa. (1)  
 Semester: 1. Semester (1)

## Semesterübergreifende Veranstaltungen und (Prüfungs-)Termine

### Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

### Modulunabhängige / semesterübergreifende Lehrveranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.00.1      Gemmer, Laurenz      Ü      30      2      Di 17:45 - 19:15, woch**

**Hochschulchor**

Der Hochschulchor des Fachbereichs Sozialwesen versteht sich als Veranstaltung, die allen Studierenden der Katholischen Hochschule Köln die Möglichkeit zum gemeinsamen Musikmachen geben möchte. So ist weder das Repertoire auf eine Stilistik festgelegt noch sind musikalische Vorkenntnisse erforderlich.

Gesungen wird, was gefällt und mit den hochschulinternen konzertanten Verpflichtungen in Einklang zu bringen ist: Funky, Pop, liturgisch, Gospel, Choral, profan etc.

Herzliche Einladung - Kommen Sie alle!

**B1.00.2      Gleich, Johann      S      10      Di 13:15 - 14:15, n.V.**

**Michael**

**Keil, Gisela      S      10      n.V.**

**Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung"**

Die Veranstaltung ist als Begleitseminar zur Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung" konzipiert. Im Seminar werden allgemeine Fragen zum Thema aufgegriffen und diskutiert sowie organisatorische Fragen zum Zertifikat erörtert.

Die Termine von Herrn Prof. Gleich finden dienstags in der Mittagspause n.V. statt. Termine mit Frau Keil erfolgen als Blockveranstaltung nach Vereinbarung.

**B1.00.3      Jürgens, Dietmar      S      20      2      n.V.**

**Wintgen, Irmgard**

**Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung"**

Das Lehrangebot thematisiert aktuelle Fragestellungen von Inklusion und Inklusionsbegleitung im Kontext der Heilpädagogik. Überdies greift es aktuelle Fragestellungen zum Studium der Hochschulqualifikation auf und ist als solches für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zusätzlichen Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung" verpflichtend. Es findet in Blockterminen vor, während und nach der Vorlesungszeit statt.

Die Vereinbarung dieser Termine findet während eines ersten Treffens statt. Das erste Treffen wird rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

**B1.00.4      Freise, Josef      S      15      1      n.V.**

**Grundlagen und Methoden der qualitativen Sozialforschung mit Blick auf empirisch ausgerichtete Bachelor-Abschlussarbeiten**

Dieses Seminar soll den Teilnehmenden eine Sicherheit geben, in Bachelorthesen wissenschaftlich fundiert und methodisch korrekt qualitative Verfahren der Sozialforschung anzuwenden wie Einzelfallstudien, Inhaltsanalysen, (narrative, problemzentrierte, fokussierte...) Interviews, Gruppendiskussionen und teilnehmende Beobachtung.

In jeder der Einheiten werden zuerst Grundlagen und Methoden der qualitativen Sozialforschung aufgefrischt; danach besteht die Möglichkeit, Fragestellungen zu aktuellen oder geplanten qualitativen Forschungsaufgaben in Abschlussarbeiten zu thematisieren. Das einstündige Seminar findet nach Vereinbarung statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.00.5**      **Schönig, Werner**      **S**      **20**      **2**      **n.V.**  
**Theisen, Heinz**

**Interkulturelle, landespezifische und praktische Vorbereitung auf das Studienprojekt im Ausland (verpflichtende außermodulare Lehrveranstaltung für alle, die ihr Studienprojekt II im Ausland absolvieren)**

In allen vier Handlungsfeldern ist es möglich, das Studienprojekt II im Ausland zu absolvieren. Die Entscheidung liegt bei dem jeweiligen Verantwortlichen im Handlungsfeld. Sie muss außerdem mit dem Auslandsbeauftragten des Fachbereichs abgesprochen sein. Alle Studierenden, die ihr Studienprojekt II im Ausland absolvieren, nehmen an diesem zusätzlichen außermodularen Seminar teil, das an noch bekanntzugebenden Terminen stattfindet sowie an weiteren Individualterminen mit Kommilitonen und Kommilitoninnen, die Auslandserfahrungen in den entsprechenden Ländern haben.

Das Vorbereitungsseminar beinhaltet Fragen der organisatorischen und interkulturellen Vorbereitung auf das Auslandspraktikum. Ein Nachbereitungsseminar findet in der KatHO statt, und die Studierenden werden außerdem gebeten, ihre Praxiserfahrungen interessierten Studierenden der jüngeren Studienjahrgänge zu präsentieren. Die Studierenden können ab Mitte Juli nach den Prüfungen abreisen und sollten zum 1.12.2016 wieder zurück sein. Die Praxistage können in Absprache mit der Einsatzstelle in diesem Zeitraum flexibel untergebracht werden, so dass auch noch Zeit bleibt, das Land kennen zu lernen.

**B1.00.6**      **Freise, Josef**      **VS**      **30**      **1**      **ModPrüf**      **Di woch**  
**Schönig, Werner**  
**Theisen, Heinz**

**Palästina und Israel: Hintergründe eines Konflikts und Perspektiven der Verständigung**

Im Rahmen der langjährigen Hochschulpartnerschaft mit der Universität Bethlehem organisiert der Israel-Palästina-AK regelmäßig Treffen zur inhaltlichen Reflexion. In einer Ringvorlesung werden Dozentinnen und Dozenten ihre Erfahrungen und Reflexionen bezüglich der Kooperation mit der Universität Bethlehem und der Philadelphia University in Jordanien vorstellen. Der Israel-Palästina-AK findet in der Regel dienstagsabends statt; bitte achten Sie auf die entsprechenden Aushänge.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.00.7 Freise, Josef S 15 2 Mi 16:00 - 19:15, woch 218**

**Achtsamkeit und Spiritualität: Die eigene Person als Wirkfaktor in Bildung und Sozialer Arbeit. Interdisziplinäre theoretische Zugänge und praktische Übungen**

Jede Seminareinheit hat zwei Teile: eine theoretische Vertiefung und eine praktische Übung. Jede/r Teilnehmer/in wird gebeten, sich entweder so in ein theoretisches Thema einzulesen und einzuarbeiten, dass ein Beitrag in der jeweiligen Einheit mitgestaltet werden kann, oder eine praktische Übung anzuleiten, wenn hierzu bereits eigene Erfahrungen vorliegen. Von allen Teilnehmenden wird eine Offenheit für die praktischen Übungen (Achtsamkeitsübungen, Meditation, Gruppengespräche, ...) erwartet. Maximale Teilnehmerzahl dieses Seminars: 20 Tln.

Folgende Theorieaspekte kommen zur Sprache:

Zugänge aus der Hirnforschung zur Persönlichkeitsentwicklung (Der Körper als Erkenntnisquelle; Meditationspraxis und Gehirnforschung)

Philosophische Zugänge (Die Phänomenologie der Lebenswelt nach Edmund Husserl und Edith Stein, die Dialogphilosophie Martin Bubers, die Philosophie des Anderen bei Emmanuel Lévinas)

Religionswissenschaftliche Aspekte (Selbstfindung und diakonisches Engagement im Christentum, Achtsamkeit im Buddhismus, Sufistische Zugänge zu Selbstfindung und sozialem Engagement im Islam)

Psychologische Aspekte (Tiefenpsychologische und psychoanalytische Zugänge, Entwicklungspsychologische Aspekte, Zugänge aus der humanistischen Psychologie, Zugänge aus der Logotherapie)

Sozialwissenschaftliche Zugänge (Identitätsentwicklung im symbolischen Interaktionismus bei G.H. Mead und L. Athens, Diskriminierung und Identitätsbeschädigung)

Pädagogische Aspekte (Wertebildung und Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung von Selbstkompetenz)

Folgende praktische Übungen zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit in professionsbezogener Perspektive werden ansatzweise erprobt:

Übungen zur Förderung von Achtsamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit (mit Achtsamkeitsübungen nach Jon Kabat-Zinn, Yoga, Atemübungen;

Meditationsübungen nach dem Ansatz der Exerzitien auf der Straße (Christian Herwartz);

Schweigemeditation im Rahmen christlicher Kontemplation (nach Franz Jalics).

Übungen zur Förderung von Selbstkompetenz (Respekt, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Konfliktfähigkeit) mit dem Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg, der Themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohen, der Mediation, der Stärkung von Vielfalt und der Abwehr von Diskriminierung in Antidiskriminierungstrainings und Trainings for Diversity and Social Justice.

Die Lehrveranstaltung findet vierstündig statt und zwar in der ersten Semesterhälfte mittwochs von 16:00 Uhr bis 19:15 Uhr. Die voraussichtlichen Termine sind der 23.03., 30.03., 6.04., 13.04., 20.04., 27.04.16.

**M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit  
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II (Wahlmodul)**

**B1.03.2.1.6 Hoff, Tanja S 15 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 429**

**Angewandte Präventions- und Interventionsforschung im Handlungsfeld Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung - Teil II**

In Fortführung zum Wintersemester 2015/16 werden im Seminar auf dem Hintergrund der Frage nach Wirksamkeit als auch Möglichkeiten einer Wirksamkeitsüberprüfung verschiedene Präventions- und Interventionsfelder in der Klinischen Sozialen Arbeit (Präventive Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, psychosoziale Interventionen in der KJP, Gewaltprävention u.Ä.) erarbeitet und exemplarisch anhand von Forschungs- und Evaluationsstudien konkreter Präventions- und Interventionsprogramme vertieft. Grundlagen zur Präventionsforschung (Struktur, Methoden u.Ä.) werden ebenso wie politische Rahmenbedingungen zuvor erarbeitet.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.03.2.2.6</b>	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>429</b>

**Beratung: Theorien-Methoden-Handlungsfelder - Teil II**

Fortführend zu den Inhalten aus dem Wintersemester 2015/2016 werden im Seminar die Spezifika unterschiedlicher Beratungskonzepte (z.B. klientenzentriert, tiefenpsychologisch, systemisch, konstruktivistisch, verhaltenorientiert, integrativ) herausgearbeitet und handlungsfeldspezifisch vertieft (z.B. Coaching, Erziehungs- und Familienberatung, Paarberatung, Sucht- und Drogenberatung, Trauerberatung etc.) Zur Frage nach der Wirksamkeit von Beratung und deren Einfluss- bzw. Wirkfaktoren wird weiter auf die aktuelle Beratungsforschung und -evaluationsmöglichkeiten eingegangen.

Blockveranstaltung vom 08.04.2016 - 08.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 09.04.2016 - 09.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 30.04.2016 - 30.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

---

**B1.03.2.3.6 Jox, Rolf S 15 2 ModPrüf Mo 08:15 - 11:30, 14tägl 218**

**Grundlegende Gerichtsentscheidungen und ihre Auswirkungen auf die praktische Soziale Arbeit - Teil II**

Die Veranstaltung setzt das im WS 15/16 begonnene Seminar fort. In diesem Semester werden die ausgewählten Gerichtsentscheidungen mit insbesondere abweichenden Kommentaren aus Wissenschaft und Praxis konfrontiert. Die Studierenden entwerfen dazu eigene Stellungnahmen und befassen sich mit den konkreten Auswirkungen auf die praktische Soziale Arbeit. Das Seminar wird 14-täglich durchgeführt; Beginn: 11.04.2016.

---

**B1.03.2.4.6 Kühn, Markus S 20 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch 219**

**Schuldnerberatung - als Arbeitsfeld für Sozialarbeiter/-pädagogen - Teil II**

Die Veranstaltung setzt das im Wintersemester 2015/16 von Herrn Prof. Dr. Jox begonnene Seminar fort. Dem aktuellen Schuldneratlas 2009 (Creditreform) ist zu entnehmen, dass ca. 6,1 Mio. der über 18-jährigen Menschen bundesweit überschuldet sind. In Folge der Wirtschaftskrise ist damit zu rechnen, dass die Zahl der überschuldeten Haushalte wiederum ansteigen wird. Die soziale Arbeit ist in vielen Feldern mit dem Phänomen der Überschuldung konfrontiert. Ebenso vielfältig sind die Ursachen der Überschuldung. Allein eine rechtliche Beratung oder Schuldenregulierung gewährleistet daher noch keine Nachhaltigkeit. An Hand von praktischen Beispielen sollen sozialarbeiterische und wirtschaftliche Aspekte von Beratungsfällen erarbeitet werden.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.03.2.5.6 Klein, Michael S 20 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 217**  
**Angewandte Suchtforschung - Fragestellungen, Konzepte, Ergebnisse - Teil II**

Inhalt der Lehrveranstaltung

In dem Seminar werden die wichtigsten Ansätze der Angewandten Suchtforschung vorgestellt. Diese haben einen engen Bezug zu psychologischen und sozialen Problemen im Kontext der Entstehung, Aufrechterhaltung und Therapie von Suchtstörungen sowie im Kontext präventiver Konzepte.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- (1) Geschichte der Sucht, der Suchtbehandlung und Suchtforschung
  - (2) Wichtige biopsychosoziale Fragestellungen der Suchtforschung
  - (3) Forschungsmethoden im Suchtkontext im Überblick
  - (4) Vertiefung: Quantitative Forschungsmethoden I
  - (5) Vertiefung: Quantitative Forschungsmethoden II
  - (6) Vertiefung: Qualitative Forschungsmethoden I
  - (7) Vertiefung: Qualitative Forschungsmethoden II
  - (8) Ausgewählte Ergebnisse der Suchtforschung im Bereich Prävention
  - (9) Ausgewählte Ergebnisse der Suchtforschung im Bereich der Behandlung
  - (10) Überblick zu eigenen lfd. Forschungsprojekten, z.B. Crystal Meth Abhängigkeit und Familie
  - (11) Eigene lfd. Forschungsprojekte im Detail, z.B. Crsytal Meth abhängige Mütter und ihre Kinder
- Der Umgang mit den so erworbenen Kenntnissen kann zur Betreuung einer Bachelor-Thesis führen.

**B1.03.2.6.6 Schaub, Stefan S 15 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 304**  
**Finanzieller Erfolg und Besteuerung - Teil II**

Vom Konzept zum Rechenschaftsbericht, von der ersten Kalkulation über die Bilanz bis zur Steuerklärung - große und kleine Träger Sozialer Arbeit sind häufig in der Pflicht, ihren finanziellen Erfolg zu messen und darzustellen. Hierfür sind Grundkenntnisse der Rechnungslegung und des Steuerrechts notwendig. Um diese geht es in diesem Seminar, im zweiten Teil anhand von Beispielen.

**B1.03.2.7.6 Schwarzer, Wolfgang S 20 2 ModPrüf n.V.**  
**Soziale Arbeit in der Psychiatrie - Teil II**

Die Studierenden besuchen an 3 Nachmittagen 3 psychiatrische Kliniken und lernen dort die Arbeit des Krankenhauseusozialdienstes kennen. Außerdem erhalten die Studierenden Einblick in den Tagesablauf einer psychiatrischen Klinik. Die Termine werden am Anfang des Sommersemesters 2016 bekannt gegeben.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an die Studierenden des Seminars "Soziale Arbeit in der Psychiatrie" (B1.03.1.7.5) aus dem WS 2015/16.

**B1.03.2.8.6 Schwarzer, Wolfgang S 20 2 ModPrüf n.V.**  
**Sozialpsychiatrie in der Praxis - Teil II**

Die Studierenden besuchen an 3 Vor- oder Nachmittagen 3 sozialpsychiatrische Einrichtungen: ein Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) und 2 Einrichtungen für stationäre und ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen (Wohnheim, BeWo).

Die Termine werden am Anfang des Sommersemesters bekannt gegeben.

Das Seminar gilt als Teil II für Studierende, die im Wintersemester 2015/16 an den Seminaren "Soziale Arbeit in der Psychiatrie - Teil I" (B1.03.1.7.5) oder "Sozialarbeit in der Psychiatrischen Klinik - Teil I" (B1.03.1.8.5) teilgenommen haben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.03.2.9.6 Wildfeuer, Armin S 15 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 304  
Geschichte, Prinzipien und Anwendung einer Ethik der Sozialen Arbeit - Teil II**

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester. Im WS widmet sie sich insbesondere der Geschichte der Entstehung einer Ethik der Sozialen Arbeit im Kontext des Nachdenkens über die wechselseitigen sozialen Verpflichtungen, die den Menschen obliegen, die in einem Gemeinwesen zusammenleben. Erst auf dem Hintergrund des Umgangs mit Armut und Exklusion in der Antike wird das revolutionär Neue des christlichen Gedankens der Caritas und der mittelalterlichen Armenfürsorge einsichtig. Dies wird anhand klassischer Texte (Augustinus, Thomas von Aquin etc.) belegt. Das neu erwachte Interesse am Gelingen des irdischen Lebens und die Auflösung des mittelalterlichen Ordo-Denkens führt in der Neuzeit zu einem neuen Nachdenken bezüglich des Umgangs mit Armut und lebensweltlichem Scheitern (z.B. Juan Luis Vives), so dass sich im Kontext des Menschenrechtsdenkens zunehmend die Prinzipien herausbilden, die für eine moderne Ethik der Sozialen Arbeit bis heute leitend geworden sind.

---

**B1.03.2.10.6 Windolph, Joachim S 20 2 ModPrüf Fr 09:00 - 14:00, Block (e) 217**  
**Windolph, Joachim S 20 2 ModPrüf Do 11:00 - 19:00, Block (e)**  
**Windolph, Joachim S 20 2 ModPrüf Fr 11:00 - 19:00, Block (e)**  
**Windolph, Joachim S 20 2 ModPrüf Sa 10:00 - 18:00, Block (e)**

**Der Mensch als spirituelles Wesen: Spiritualität der Straße - Teil II**

Die christliche Tradition ist sich sicher, dass es der Übung bedarf, um die geistliche Kompetenz des Menschen zu fördern. Als eines der älteren Konzepte gilt sicher das Exerzitium des Ignatius von Loyola. Neuzeitlich wird mit der "Spiritualität der Straße" die Gegenwart Gottes in der Alltäglichkeit berührbar gemacht. Nach einer theoretischen Reflexion und Gegenüberstellung verschiedener Ansätze sind die TeilnehmerInnen dieses Seminars aufgefordert, drei Tage auf der Straße zu verbringen und die Gegenwart Gottes zu erspüren. Diese "Exerzitien der Straße" werden gemeinsam vorbereitet und reflektiert.

Dieses Seminar wird von Bärbel Ackerschott begleitet, der Leiterin der Drogennotschlafstelle "Notel", die selbst Kennerin der Kölner "Straßen-Szene" ist.

Das Seminar richtet sich an die Teilnehmer des Seminars "Spiritualität in der Sozialen Arbeit" aus dem WS 2015/16.

Blockveranstaltung vom 18.03.2016 - 18.03.2016, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 31.03.2016 - 31.03.2016, 11:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 11:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 02.04.2016 - 02.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.03.2.11.6</b>	<b>Zembala, Anna</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>429</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	

#### **Kulturelle Bildung in Feldern der Sozialen Arbeit - Teil II**

Kulturelle Bildung ist stets im Wandel begriffen. Sie kann ja auch nie statisch sein, da die Kultur selbst sich ständig fort entwickelt und keinen abgeschlossenen Gegenstand darstellt. Die daraus resultierenden Aufgaben kultureller Bildung sind ebenfalls im Wandel, passen sich den gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen an. Aus diesem Verständnis heraus thematisieren wir im Rahmen der Seminarsitzungen die geschichtliche Entwicklung kultureller Bildung und ihre aktuelle Situation.

Im Zweiten Teil (Sommersemester) steht die zeitgenössische Medienkunst im Fokus des Interesses. Mittels unterschiedlicher Arbeitsformen (Diskussionen, Übungen, Referaten, Exkursionen) werden die Aufgaben der kulturellen Bildung in Feldern der Sozialen Arbeit (u.a. in Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen, Interkulturalität, Inklusion, Lebenslanges Lernen, Gefahren und Chancen der Digitalisierung, Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Zusammenhalt) aufgegriffen.

Blockveranstaltung vom 27.05.2016 - 27.05.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

<b>B1.03.2.12.6</b>	<b>Jürgens, Dietmar</b>	<b>ÜS</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 17:45 - 19:15, woch</b>	<b>A.M.</b>
---------------------	-------------------------	-----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

#### **Die Künste und das Soziale - Teil II**

Seit jeher dienen die Künste, wie z. B. Theater, Musik, Tanz und Bewegung, Literatur, Malerei u.a., als die besondere und vertiefende Auseinandersetzung des Menschen mit seinen Lebens- und Alltagsthemen. In jüngster Zeit wird dieses selbstgestalterische Potenzial zusammengeführt und methodisiert in sog. Ästhetischer Forschung. Damit eröffnet sich eine wertvolle personen- und ressourcenorientierte Zugewandtheit auf den Menschen in den Kontexten der Sozialen Arbeit. Das Lehrangebot möchte engagierten Interessierten mit dieser Form der Begegnung und des Miteinanders vertraut machen und ihnen ein Forum künstlerisch-ästhetischer Auseinandersetzung mit sich, der Gruppe und mit Anliegen des Sozialen bieten. Eine Bühneninszenierung - man mag sie Theaterproduktion im umfassenden Verständnis nennen - zur öffentlichen Vorstellung des Geschaffenen als Abschluss des Moduls ist angestrebt.

Die Veranstaltung beginnt am Montag, 4.04.16!

<b>B1.03.2.13.6</b>	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 18:00, Block (e)</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 18:00, Block (e)</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>So 10:00 - 18:00, Block (e)</b>

#### **Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit - Teil II**

Dieses Seminar, das im vergangenen Wintersemester begonnen wurde, ist für alle Studierenden gedacht, die Ihre bisherigen Studien zur Sozialen Arbeit und die Praxiserfahrungen in den Studienprojekten im internationalen Kontext reflektieren möchten. Aufbauend auf den Grundlagen unterziehen die Studierenden Theorieansätze wie Intersektionalität, Postkoloniale Theorien und den Capability Approach einer kritischen Reflexion und Bestandsaufnahme und vertiefen die theoretischen Ansätze in praktischen Begegnungen und Exkursionen.

Das Seminar findet von Freitag, 1.04. - Sonntag, 3.04.16 (Sonntag außerhalb der Katholischen Hochschule) statt.

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 02.04.2016 - 02.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 03.04.2016 - 03.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

<b>M4 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)</b>
---



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.04.1.1.6</b>	<b>Eicke, Franz-Peter</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>324</b>
	<b>Falk, Holger</b>						
	<b>Eicke, Franz-Peter</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr Block</b>	
	<b>Falk, Holger</b>						

### **Erlebnispädagogik - konzeptionelle und handlungsorientierte Vertiefung (Vertiefung I und II)**

In diesem Vertiefungsseminar werden Theorien, Konzepte und Methoden der Erlebnispädagogik sowohl wissenschaftlich als auch praxisorientiert vertieft.

Das Seminar findet zu einem Teil wöchentlich in der KathO statt, im zweiten Teil werden praxisbezogene Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit Anbietern der Erlebnispädagogik einbezogen. Hierzu findet eine Exkursion in Kooperation mit "teamexperte" statt vom 24. bis 25. Juni 2016 in der Jugendherberge Hilchenbach (<http://www.ifbe-klassenfahrten.de/jugendherberge-hilchenbach/>). Dieser Termin ist verbindlich für alle SeminarteilnehmerInnen; Kostenbeitrag 25€ (incl. Erlebnispäd. Training, Übernachtung, Verpflegung).

Diese Lehrveranstaltung ist auch Bestandteil der hochschulinternen Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik.

---

### **B1.04.1.2.6 Jürgens, Dietmar SÜ 10 4 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, Block (e) 404**

**"Weltverrückter" - Inklusion und die Künste (Teil I und II)**  
In Zusammenarbeit mit den CBT-Wohnhäusern "Villa Gauhe", dem Kulturamt der Gemeinde Eitorf und der Agentur "Artiva" bietet das Seminar interessierten Studentinnen und Studenten durch Planung, Durchführung und Auswertung einer Kunst- und Kulturwoche gemeinsam mit Menschen mit Behinderung die Erfahrung gelebter Inklusion. In Form einzelner künstlerischer Workshops erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, sich in unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen zu erproben. Am Ende dieser Woche präsentieren sich die Kunstschaffenden mit ihrem gesamten Projekt der Öffentlichkeit. Die Kunst- und Kulturwoche ist inzwischen ein gewohnter künstlerischer Beitrag des kulturellen Lebens in der Gemeinde Eitorf.

Die Seminarsitzungen zur Vorbereitung und Reflexion sind in Teilblöcken organisiert (Teil I). Die Termine werden zum Vortreffen vereinbart. Die Kunst- und Kulturwoche findet vom 30.05. bis 03.06.16 auf dem Gelände der CBT Wohnhäuser "Villa Gauhe" in Eitorf statt (Teil II).

Das Vortreffen ist auf den 05.04.2016 um 16:00 Uhr in Raum 404 terminiert.

Voraussetzung zur Teilnahme: Gespür für ästhetischen Ausdruck, Empathie, Verbindlichkeit und Präsenz.

Blockveranstaltung vom 05.04.2016 - 05.04.2016, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 404

---

### **B1.04.1.3.6 Schwarzer, Wolfgang S 15 4 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch 219**

### **Jox, Rolf S 15 4 ModPrüf Do 17:45 - 19:15, woch 219**

### **Psychiatrie für Soziale Arbeit (Vertiefung I) / Betreuungsrecht / (Vertiefung II)**

### **Psychiatrie für Soziale Arbeit (Vertiefung I)**

In der Veranstaltung werden psychiatrische Krankheitsbilder (Schizophrenie, Affektive Störungen, Abhängigkeits-erkrankungen, organische psychische Störungen, Persönlichkeitsstörungen, neurotische und somatoforme Störungen) vertieft behandelt und an Hand von Fallbeispielen in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit besprochen.

Das Seminar beginnt am Donnerstag, 31.03.16!

### **Betreuungsrecht (Vertiefung II)**

Das Betreuungsrecht (Paragraph 1896 ff BGB) eröffnet SA/SP zahlreiche Perspektiven des beruflichen Tätigwerdens (sowohl als Angestellter(r) als auch als Freiberufler(in)). Voraussetzung sind solide Kenntnisse dieses Rechtsgebietes, welche anhand von Problemstellungen aus der Praxis erarbeitet werden. Das Seminar wendet sich an Studierende, die ihre Praxisphase im Bereich des Betreuungsrechts absolvieren bzw. absolviert haben sowie an Studierende, die eine spätere Berufstätigkeit in diesem Arbeitsfeld anstreben.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.04.1.4.6</b>	<b>Jox, Rolf</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>219</b>
	<b>Sellmann, Berthold</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 19:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Sellmann, Berthold</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Sellmann, Berthold</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 19:00, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Sellmann, Berthold</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>329</b>

**Haftung in der Sozialen Arbeit: Zivilrechtliche Aspekte (Vertiefung I) / Haftung in der Sozialen Arbeit: Strafrechtliche Aspekte (Vertiefung II)**

**Haftung in der Sozialen Arbeit: Zivilrechtliche Aspekte (Vertiefung I)**

Der "Haftungsfall" in der Sozialen Arbeit wirft zahlreiche zivilrechtliche Fragen auf wie z.B. Verantwortlichkeit, Rechtsgrundlagen und ihre Besonderheiten, Versicherbarkeit des Haftungsrisikos u.v.m.. In diesem Seminar werden grundlegende Inhalte dazu erarbeitet und häufig auftretende Problemfälle diskutiert.

Das Seminar beginnt am Donnerstag, 31.03.16!

**Haftung in der Sozialen Arbeit: Strafrechtliche Aspekte (Vertiefung II)**

Das Seminar beschäftigt sich mit strafrechtlichen Haftungsgesichtspunkten, die für berufliche Tätigkeiten im Bereich der Sozialen Arbeit - wie z.B. in der Kinder- und Jugendhilfe oder der Straffälligenhilfe, von praktischer Bedeutung sind. Es werden die hierfür relevanten allgemeinen strafrechtlichen Grundlagen mit besonderen Problem Schwerpunkten - wie z.B. hinsichtlich Garantenstellungen insbesondere durch gesetzliche Verpflichtungen (z.B. § 8a SGB VIII; § 203 StGB Schweigepflicht), individueller Verantwortlichkeit und Fahrlässigkeitshaftung -, die möglichen strafrechtlichen Folgen und Grundzüge des Strafverfahrensrechts, insbesondere hinsichtlich staatsanwalt-schaftlicher Ermittlungen, Beschuldigten-/ Verteidigungsrechten, Rechte und Pflichten von Zeugen und des Straf-gerichtsverfahrens, dargestellt. Die Grundlagen werden anhand von praktischen Fällen aus der Rechtsprechung vertieft.

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 30.04.2016 - 30.04.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 03.06.2016 - 03.06.2016, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 04.06.2016 - 04.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 329

---

**B1.04.1.5.6    Keil, Gisela                    S                    25                    2                    ModPrüf    Mi 14:15 - 17:30, woch                    217**  
**Lösungsorientierte Beratung I (Vertiefung I) / Lösungsorientierte Beratung II Anwendung (Vertiefung II)**  
**Lösungsorientierte Beratung I (Vertiefung I)**

Seitdem neurowissenschaftliche Erkenntnisse darauf hinweisen, dass innere Bilder im Gehirn ähnliche Erlebniswelten erzeugen wie tatsächlich erlebte, rückt die Arbeit mit der Wunderfrage und die Herstellung einer Lösungs-trance in der lösungsorientierten Beratung in den Vordergrund. Hierbei kommt es darauf an öffnende Bilder her-zustellen, die für die Klienten attraktiv und interessant sind. Das Seminar beschäftigt sich damit, wie Klienten von der Problemtrance zu einer Lösungstrance finden und diese nachhaltig in ihrer Lebensrealität umsetzen können. Hierbei wird die Theorie des lösungsorientierten Beratungsansatzes in Verbindung mit neurowissenschaftlichen Er-kenntnissen vorgestellt und an Beispielen verdeutlicht.

**Lösungsorientierte Beratung II Anwendung (Vertiefung II)**

Aufbauend auf dem Wissensbestand aus Seminar I werden in diesem Seminar die lösungsorientierten Techniken im Hinblick auf die Veränderungsprozesse im Beratungsverlauf vorgestellt und vertiefend trainiert. Wesentlich hier-bei sind Sprachkonstruktionen in Form von Fragen und die Konstruktion lösungsrelevanter Bilder, die in der Ge-danken- und Vorstellungswelt von Klienten Prozesse anregen, die aus der Problemtrance herausführen sollen.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.04.1.6.6 Klein, Michael S 15 4 ModPrüf Di 10:00 - 13:15, woch 304  
Person, Persönlichkeit, Störungen der Persönlichkeit, Persönlichkeitsförderung (Vertiefung I und II)**

Die Lehrveranstaltung vertieft in die Forschung zur Persönlichkeits- und Differentiellen Psychologie. Schwerpunkte sind Theorien der Persönlichkeit, Entwicklung der Persönlichkeit, Persönlichkeitswahrnehmung und -diagnostik, Persönlichkeitstypologien, Akzentuierung der Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen, Förderung der Persönlichkeit, Neuropsychologie der Persönlichkeit, Evolutionspsychologie der Persönlichkeit, Persönlichkeit und Spiritualität, Angewandte und Klinische Persönlichkeitspsychologie. Es werden Bezüge zur Sozialen Arbeit, praxisrelevanten Situationen in Beratung, Prävention und Therapie hergestellt. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

**B1.04.1.7.6 Köhler, Thorsten S 20 4 ModPrüf Do 11:45 - 15:45, woch 219  
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (Vertiefung I und II)**

**Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (Teil 1): Eine praxisbezogene Vertiefung qualitativer Forschungsmethoden**

Die Methoden der qualitativen Sozialforschung werden oft als Grundlage der Erstellung qualitativer Studien im Feld der Sozialen Arbeit gewählt. Im Seminar werden die zentralen methodischen Grundlagen und Erhebungsmethoden des Forschungsparadigmas besprochen und auf ausgewählte Fragestellungen in der Sozialen Arbeit angewandt.

**Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (Teil 2): Eine praxisbezogene Vertiefung quantitativer Forschungsmethoden**

In diesem Seminar werden die Grundlagen der quantitativen Forschungsmethodik und angewandten Statistik behandelt. Am Beispiel ausgewählter Studien, die an der KatHO durchgeführt wurden, werden im Seminar die Grundlagen von Fragebogenerstellung, Untersuchungsdesign, zentraler Befragungsmethoden sowie Datenerfassung und Datenanalyse besprochen und auf eigene Fragestellungen der Studierenden angewandt. Mit der Veranstaltung verbunden sind auch Übungen mit dem Statistik-Programmpaket SPSS.

**B1.04.1.8.6 Schaub, Stefan S 20 4 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch 324  
Wildfeuer, Armin  
Schaub, Stefan S 20 4 ModPrüf Mo Block  
Wildfeuer, Armin**

**Wie überleben wir im 21. Jahrhundert? (Vertiefung I und II)**

Zwischen Finanzkrise, Eurokrise und Flüchtlingsströmen steht Deutschland erstaunlich gut da. Dennoch zeigen Umfragen, dass rund jeder fünfte Jugendliche in Deutschland im Alter von 14 bis 29 Jahren davon überzeugt ist, dass sogar die Gründung einer Familie ein „Lebensrisiko“ sei. Auch schneidet die EU in Umfragen nicht gut ab und sogar Weltuntergangsszenarien sind verbreitet.

Verdrängt die Ahnung einer Dystopie die Freude an einer Utopie? Was ist zu tun? 3. Frage: „Was darf ich hoffen?“ Welche Aufgaben, welche Verantwortung sollte man übernehmen? Ist es ein Trost, dass sich die Soziale Arbeit über einen Zuwachs an Stellenangeboten freuen kann? Hilft Lachen? Wollen wir überhaupt etwas über die Zukunft wissen? Denn niemand kann je wieder lachen, wenn er den Trophonius befragt hat.

Das Seminar gibt Gelegenheit zur reflektierten Diskussion anhand von Texten und vertieft dabei Fragen zu Modul 15 und 12. Es ist mit einer Exkursion nach Brüssel vom 30.05.- 04.06.2016 verbunden (Halbpension € 180,00 p.P.).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.04.1.9.6      Theisen, Heinz      S      20      4      ModPrüf      Di 11:45 - 13:15, woch      219**  
**Europa und der Nahe Osten (Vertiefung I und II)**

Die Kriege im Nahen Osten betreffen längst auch Europa. Durch den Dschihadismus aber auch durch die millionenfachen Flüchtlingsströme werden die dortigen Konflikte und sozialen Probleme nach Europa exportiert. Insbesondere für Sozialarbeiter in der Flüchtlingsarbeit sind Kenntnisse über die Ursachen des Flüchtlingsdramas unverzichtbar geworden.

Darüber hinaus soll ein Grundverständnis über die Grenzen und Chancen des Interkulturellen Lernens und über die weltpolitischen Implikationen der Nahostkonflikte erworben werden.

Die Lehreinheit 2 des Vertiefungsgebietes wird wöchentlich als Seminar abgehalten. In der Lehreinheit 1 werden die Texte und Quellen im Selbststudium erarbeitet.

**B1.04.1.10.6      Wintgen, Irmgard      S      20      4      ModPrüf      Mi 10:00 - 13:15, woch      324**  
**Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern psychisch kranker Eltern und traumatisierter Kinder (Vertiefung I) / Gefährdung, Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern (Vertiefung II)**  
**Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern psychisch kranker Eltern und traumatisierter Kinder (Vertiefung I)**

In diesem Seminar geht es um Verstehenszugänge und Hilfen für Kinder, die in ihren Familien besonderen Belastungen ausgesetzt sind, z. B. durch die psychische Erkrankung eines Elternteils. Die Studierenden setzen sich mit der Lebenslage und den Bedürfnissen von betroffenen Kindern in ihrem familiären Kontext auseinander. Es werden exemplarische Hilfen entwickelt, insbesondere die Gruppenarbeit mit Kindern. In einem zweiten Abschnitt werden theoretische Grundlagen zum Umgang mit traumatisierten Kindern vermittelt. Auf dieser Basis werden Interventionen für die Begleitung betroffener Kinder im pädagogischen Alltag erarbeitet. Die Veranstaltung findet 4-stündig in der 1. Semesterhälfte statt.

#### **Gefährdung, Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern (Vertiefung II)**

In Fachgesprächen setzen die Studierenden sich auseinander mit Definitionen, Formen, Häufigkeit, Erklärungsansätzen und Auswirkungen von Gefährdungen, Vernachlässigungen und Misshandlungen von Kindern. Hierzu werden Handlungsstrategien entwickelt und anwendungsbezogen reflektiert. Weitere Themen sind die pädagogische Begleitung von betroffenen Kindern, Beratung ihrer Bezugspersonen, Vernetzung in der Lebenswelt von Kindern sowie präventive- und Schutzmaßnahmen. Das Seminar findet 4-stündig in der 2. Semesterhälfte statt.

**B1.04.1.11.6      Zembala, Anna      S      20      4      ModPrüf      Di 10:00 - 13:15, woch      U 09**  
**Soziale Arbeit in der Zeit der Digitalisierung: Chancen, Gefahren und Herausforderungen (Teil I und II)**

Digital Citizenship, Mediengenerationen, vernetzte Welt, partizipative Kultur, Cybermobbing oder exzessive Medienutzung stellen einige der aktuellen Themen dar. Mittels unterschiedlicher Arbeitsformen (Diskussion, Übung, Referat, Exkursion) setzt sich das Seminar mit Chancen, Gefahren und Herausforderungen im Kontext der Digitalisierung auseinander. In Hinblick auf die Mediatisierung der Arbeitsfelder steht das professionelle Handeln im Vordergrund. Die Teilnehmer lernen, wissenschaftliche Daten kritisch zu evaluieren und komplexe gesellschaftliche Ereignisse allgemeinverständlich darzustellen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.04.1.12.6</b>	<b>Orth, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>219</b>
	<b>Pieper, René</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Pieper, René</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:30, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Orth, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>004</b>
	<b>Pieper, René</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>004</b>
	<b>Pieper, René</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:30, Block (e)</b>	<b>004</b>
	<b>Orth, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>004</b>

**Soziale Arbeit mit Flüchtlingen: Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts (Teil I) und Soziale Arbeit mit Flüchtlingen in der Praxis (Teil II)  
Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts (Teil I)**

Die Veranstaltung behandelt die grundlegenden rechtlichen Rahmenbedingungen, auf die Flüchtlinge in Deutschland treffen. Unter Einbeziehung von aktuellen Problemen wird anhand von Beispielsfällen erläutert, unter welchen rechtlichen Voraussetzungen Flüchtlinge Schutz in Deutschland finden können, der Ablauf des Verfahrens vor dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die Rechte von anerkannten Flüchtlingen sowie die Folgen einer Ablehnung.

Termine: Laufende Veranstaltungen am 31.03., 7.04., 14.04., 21.04., 28.04. und 12.05.16 sowie 2 Blockveranstaltungen am 3.06. und 17.06.16

**Die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen in der Praxis (Teil II)**

Flüchtlingshilfe ist kein Thema, das erst noch auf die Soziale Arbeit zukommen wird, sondern schon längst da ist - auch wenn es sich lange außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung abgespielt hat.

Wer in der Betreuung von minderjährigen Flüchtlingen tätig ist, bewegt sich immer im Spannungsfeld zwischen sozialpädagogischem Handeln und Kinderschutz einerseits sowie dem geltenden Ausländer- und Asylrecht auf der anderen Seite.

Sozialpädagogische Ziele richten sich auf die Herstellung von Vertrauen, die Förderung der Integration und den Aufbau von realistischen Zukunftsperspektiven. Doch passt dies mit dem Ausländer- und Asylrecht zusammen, das mit seinen ständigen Verschärfungen eigentlich auf Abwehr ausgerichtet ist?

Was wissen wir überhaupt über Flüchtlinge? Wer ist die Zielgruppe für dieses Angebot im Feld der Sozialen Arbeit? Was wissen wir über unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Ausländer) und ihre besondere Lebenssituation? Diesen und vielen weiteren Fragen wird in der Lehrveranstaltung nachgegangen. Durch diesen Diskurs werden die Anforderungen aber auch Möglichkeiten, die dieses Arbeitsfeld für die Mitarbeitenden bereit hält, thematisiert und anhand der Praxis erarbeitet.

Termine: 15./16.04.16 und 10./11.06.16

Blockveranstaltung vom 15.04.2016 - 15.04.2016, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 16.04.2016 - 16.04.2016, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 03.06.2016 - 03.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 10.06.2016 - 10.06.2016, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 11.06.2016 - 11.06.2016, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 17.06.2016 - 17.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

**M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.07.1.1.2 Motzke, Katharina S 30 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch U 07**  
**Die Entwicklung der Sozialen Arbeit als Beruf und Profession**

Während sich Soziale Arbeit seit Beginn des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Etappen zunächst zum Beruf entwickelte, wurde seit den 1970er Jahren und der Etablierung der Studiengänge Sozialarbeit und Sozialpädagogik an den neu gegründeten Fachhochschulen ihre Professionalisierung diskutiert. Im Seminar wird diese Entwicklung nachgezeichnet und die Frage nach der Zukunft der Sozialen Arbeit als Profession diskutiert.

Die Bereitschaft zum Textstudium und die Übernahme von Referaten in kleineren Gruppen wird vorausgesetzt.

**B1.07.1.2.2 Obermaier, Michael S 30 2 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch 218**  
**Vergessene Zusammenhänge - Gruppe 1**

Obschon sich die Soziale Arbeit erst unlängst als eine eigenständige Disziplin emanzipierte, reichen ihre ideengeschichtlichen Wurzeln jedoch zurück bis in die Antike. Insofern lädt dieses Seminar zu einem soziohistorischen Spaziergang durch die Geschichte sozialen Denkens ein, auf dem unterschiedliche Klassiker besucht und auf ihre Aktualität hin befragt werden.

**B1.07.1.3.2 Obermaier, Michael S 30 2 ModPrüf Fr 09:00 - 17:00, Block (e) 217**  
**Obermaier, Michael S 30 2 ModPrüf Fr 09:00 - 17:00, Block (e) 217**  
**Obermaier, Michael S 30 2 ModPrüf Sa 09:00 - 17:00, Block (e) 217**  
**Obermaier, Michael S 30 2 ModPrüf Fr 09:00 - 17:00, Block (e)**

**Vergessene Zusammenhänge - Gruppe 2**

Obschon sich die Soziale Arbeit erst unlängst als eine eigenständige Disziplin emanzipierte, reichen ihre ideengeschichtlichen Wurzeln jedoch zurück bis in die Antike. Insofern lädt dieses Seminar zu einem soziohistorischen Spaziergang durch die Geschichte sozialen Denkens ein, auf dem unterschiedliche Klassiker besucht und auf ihre Aktualität hin befragt werden. Der Besuch einer historischen Schulstunde im Schulmuseum Bergisch Gladbach rundet das Thema erlebnisorientiert ab.

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 22.04.2016 - 22.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 23.04.2016 - 23.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.07.1.4.2</b>	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>217</b>

#### **Einführung in die Geschichte Sozialer Arbeit**

In der Geschichte der Sozialen Arbeit lassen sich im Menschen-/Klientenbild sehr unterschiedliche Paradigmen identifizieren. Wo früher der Adressat sozialer Dienstleistungen vor allem mit seinen Defiziten und Hilflosigkeiten wahrgenommen wurde, steht heute die Ermutigung zur Entdeckung eigener Stärken im Fokus. Im Seminar werden historische Positionsbestimmungen Sozialer Arbeit, die insbesondere auf die Geschichte der Methodenentwicklung Sozialer Arbeit fokussieren, erarbeitet.

Basisliteratur:

Amthor, Ralph-Christian (2012): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit.

Müller, Wolfgang C. (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der sozialen Arbeit.

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 06.05.2016 - 06.05.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 13.05.2016 - 13.05.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 20.05.2016 - 20.05.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 217

---

<b>B1.07.1.5.2</b>	<b>Ziemons, Michael</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>217</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Reformpädagogik**

Der Beitrag der ReformpädagogInnen, deren Wirken um den Beginn des 20. Jahrhunderts herum einsetzte und mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus ein jähes Ende fand, ist in seinem Wert für die Soziale Arbeit kaum zu überschätzen. In dem Seminar sollen bekannte Persönlichkeiten wie Maria Montessori, Kurt Hahn oder Janusz Korczak, aber auch weniger populäre Pädagogen wie Makarenko, Nohl oder Natorp vorgestellt und diskutiert werden.

---

<b>B1.07.1.6.2</b>	<b>Diebold, Karin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Diebold, Karin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Diebold, Karin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Diebold, Karin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>219</b>

#### **Wie Helfen zum Beruf wurde**

Die Geschichte der Sozialen Arbeit seit Mitte des neunzehnten Jahrhunderts wird anhand ihrer Methoden(geschichte) vorgestellt: Settlement-Bewegung, Jugendbewegungen, Einzelfallhilfe und Gruppenpädagogik, Gemeinwesenarbeit bis zu den neueren Methoden wie Systemische Beratung, Case-Management, Sozialraumorientierung oder Empowerment.

Blockveranstaltung vom 22.04.2016 - 22.04.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 30.05.2016 - 30.05.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 31.05.2016 - 31.05.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 01.06.2016 - 01.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 219

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungsrelevanz	Termin	Raum
<b>B1.07.1.7.2</b>	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 08:15 - 09:45, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 08:15 - 09:45, Block (e)</b>	<b>006</b>

**Einzelgespräch - Gruppenarbeit - Gemeinwesenarbeit: Eine Geschichte der Methoden der Sozialen Arbeit**

Theorien dienen dem Ordnen des Denkens und Verstehens, Methoden setzen Theorien in Praxis um und dienen so dem planvollen und zielgerichteten Handeln. Im Seminar wird die Entwicklung der Methoden der Sozialen Arbeit im Zusammenhang mit historischen Entwicklungen und Epochen erarbeitet. Beginnend bei der mittelalterlichen Almosenlehre und den Armenordnungen der Neuzeit über die Formen der Armutsbekämpfung in der Zeit der Industrialisierung und die Entwicklung des Weimarer Wohlfahrtsstaates, über die „Volkspflege“ in der NS-Zeit und die „Fürsorge“ in der jungen Bundesrepublik, mündet das Seminar ein in die Theoriebildung und die Gegenwart der Sozialen Arbeit.

Das Seminar findet nach einer Vorbesprechung im Rahmen der Blockwoche statt.

Blockveranstaltung vom 02.05.2016 - 02.05.2016, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 31.05.2016 - 31.05.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 01.06.2016 - 01.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 02.06.2016 - 02.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 20.06.2016 - 20.06.2016, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 006

<b>B1.07.1.8.2</b>	<b>Klein, Harald</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>218</b>
--------------------	----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Von Stämmen über Stände zu Standards: Eine kleine Geschichte der Sozialen Arbeit**

Dass Gesellschaft(en) sich immer mehr ausdifferenzieren, hat Niklas Luhmann aufgezeigt: Was als „reziproke“ Hilfe innerhalb eines Clans begann, setzte sich im Mittelalter über eine „religiös motivierte Hilfe“, dann in den „ständischen Hilfesystemen“ innerhalb der verschiedenen Stände in der Neuzeit fort und gipfelt jetzt im „System Hilfe“, das jetzt mit ganz eigenen „Codes“ zusammen mit anderen Systemen eine ausdifferenzierte Gesellschaft umschreibt. Über die Vorstellung von Biographien und Einrichtungen, aber nicht zuletzt auch über „Verstehenshilfen“ aus Literatur und Malerei soll im Seminar dieser Weg aufgezeigt und nachgezeichnet werden. Neben (max. 20min) Präsentationen der Teilnehmenden werden in methodischer Vielfalt Impulse zur „Geschichte der Sozialen Arbeit“ aufgegriffen, Quellentexte vorgestellt und verschiedene Dokumentationen analysiert.

### M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

<b>B1.08.1.1.2</b>	<b>Eicke, Franz-Peter</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>218</b>
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Konzepte und Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe**

Im Mittelpunkt des Seminars steht das umfassende Wissen über die Adressaten, Felder, Formen, Konzepte und Methoden in ausgewählten Felder der Kinder- und Jugendhilfe. Das theoretische Wissen wird in Handlungskonzepten umgesetzt. In der Arbeit mit Einzelnen und Gruppen lernen die Studierenden, adressaten- und organisationsbezogen zu planen, zu steuern und zu intervenieren. Berufsbezogen werden relevante Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet, sowie professionelle Haltungen reflektiert. Themen des Seminars sind u.a.: Konzeptentwicklung / Strukturen, Formen, Organisationen und Prozesse in der Jugendhilfe / Förderung, Beratung, Unterstützung, Hilfeplanung / Anamnese, Diagnose und Intervention / Adressaten und Klienten in ihren Hilfesystemen / adäquater Einsatz von Methoden / Praxisbezogene Projekte / Qualitätsentwicklung und Evaluation.



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.08.1.2.2 Jox, Rolf S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 323**  
**Schwarzer, Wolfgang**

**Konzepte und Methoden der Klinischen Sozialen Arbeit**

In dem zweisemestrigen Seminar erfolgt eine Einführung in die Klinische Soziale Arbeit unter Einbeziehung folgender Themenbereiche: Arbeitsfelder (Sozialpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Suchthilfe, Gerontologie, Gesundheitsförderung z.B. in der Schulsozialarbeit) und Aufgaben der Klinischen Sozialen Arbeit, rechtliche Grundlagen, Methoden der klinischen Sozialarbeit (u.a. Beratung, familienorientierte Arbeit, soziale Netzwerkarbeit, psychosoziale Kriseninterventionen, Angehörigenarbeit) sowie Diagnostik psychischer Störungen u.a. anhand von Fallbeispielen und -Einrichtungskonzepten.

Das Seminar wird im Wintersemester 2016/17 durch Prof. Dr. Michael Klein und Prof. Dr. Tanja Hoff fortgeführt.

**B1.08.1.3.2 Jürgens, Dietmar S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch U 07**  
**Sozialraumorientierte Begleitung bei Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen als heilpädagogische Aufgabe**

Die Analyse der Sozialräume, in die Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen eingebunden sind, ist die Grundlage für ihre sozialraumorientierte Begleitung mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen in die Gestaltung ihrer Sozialräume einzubinden. Das Lehrangebot zeichnet anhand von Praxisbeispielen die Entwicklung entsprechender pädagogischer und heilpädagogischer Handlungsoptionen auf.

**B1.08.1.4.2 Keil, Gisela S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 325**  
**Systemische Beratung / Grundlagen - Gruppe 1**

In diesem Seminar werden die Grundkenntnisse über Systeme und die systemtheoretische Denkweise für die Beratung vorgestellt. An Fallbeispielen wird die Denk- und Wirkweise der entwicklungsorientierten, strukturellen und analytischen Beratung aufgezeigt. Hierbei wird die systemische Bedeutung der Kontextklärung erarbeitet sowie die diagnostischen Möglichkeiten der Beratungsarbeit vorgestellt. Die Studierenden lernen systemisches Denken in der Beratung grundlegend zu verstehen, sowie ein Bewußtsein für den Kontext eines Systems zu entwickeln. Sie üben sich darin, Problemzusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und Ressourcenzusammenhänge zu erkennen.

**B1.08.1.5.2 Lingnau-Carduck, S 25 2 ModPrüf Fr 14:00 - 17:00, Block (e) 218**  
**Anke**  
**Lingnau-Carduck, S 25 2 ModPrüf Sa 10:00 - 17:00, Block (e) 218**  
**Anke**  
**Lingnau-Carduck, S 25 2 ModPrüf Fr 14:00 - 17:00, Block (e) 218**  
**Anke**  
**Lingnau-Carduck, S 25 2 ModPrüf Sa 10:00 - 17:00, Block (e) 218**  
**Anke**

**Systemische Beratung/Grundlagen - Gruppe 2**

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse systemtheoretischen Denkens für die Beratung vorgestellt. An Fallbeispielen wird die Denk- und Wirkweise der entwicklungsorientierten, strukturellen und analytischen Beratung aufgezeigt. Hierbei wird die systemische Bedeutung der Kontextklärung erarbeitet, sowie die diagnostischen Möglichkeiten der Beratungsarbeit vorgestellt. Die Studierenden lernen systemisches Denken in der Beratung grundlegend zu verstehen, sowie ein Bewußtsein für den Kontext eines Systems zu entwickeln. Sie üben sich darin, Problemzusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und Ressourcenzusammenhänge zu erkennen.

Blockveranstaltung vom 15.04.2016 - 15.04.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 16.04.2016 - 16.04.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 06.05.2016 - 06.05.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 07.05.2016 - 07.05.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.08.1.6.2 Schönig, Werner S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 219**

**Das Milieu ist der Klient - Sozialraumorientierung als Konzept der Sozialen Arbeit**

Die Orientierung auf den Sozialraum hat in den letzten Jahren eine zunehmende Beachtung als Konzept der Sozialen Arbeit erfahren. Mit ihr rücken die strukturelle Verursachung sozialer Probleme ebenso in den Blick wie die Ressourcen vor Ort, die sich zur Problemlösung nutzen lassen. Letzteres bedeutet insbesondere auch eine Vernetzung von Personen und Institutionen auf lokaler Ebene.

**B1.08.1.7.2 Schröer, Jussra S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 421**

**Konzepte Sozialer Arbeit im Kontext von Flucht und Migration**

Die neu ankommenden Flüchtlinge und die Vielfalt der Zuwanderer führen zu einem enormen gesellschaftlichen Wandel. Migration kann erfolgreich verlaufen, zuerst aber stehen Menschen, die ihre Heimatländer verlassen haben, vor schwierigen neuen Herausforderungen im Ankunftsland. Die Lebenssituation, Wohnsituation, berufliche Anforderungen, Gesundheitsversorgung, die Bildungssituation der Kinder und Jugendlichen und auch rechtliche Umstände bleiben nach der Einwanderung zuweilen prekär und verhindern gesellschaftliche Teilhabe. Diese Entwicklung stellt das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen stets vor neue Aufgaben.

Vor diesem Hintergrund werden wir in dieser Lehrveranstaltung die Geschichte der Zuwanderung und gegenwärtige Fluchtbewegungen nach Europa und Deutschland beleuchten. Auch werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Soziale Arbeit im Hinblick auf die globale Mobilität religiöse, soziale, kulturelle und sprachliche Vielfalt der Einwanderer so berücksichtigen kann, dass gesellschaftliche Partizipation gelingt.

Als Ausgangspunkt des Seminars wechseln Beiträge der Dozentin und Übungselemente zu den Themen Migration, Bildung und Soziale Arbeit ab. Die Studierenden bereiten sich im Sommersemester durch Lektüre auf die Seminararbeiten vor und im Wintersemester präsentieren sie (max. 30 Min.) in Untergruppen schriftlich erarbeitete Fallbeispiele zu Konzepten der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft, die auch als Basis für die Klausur dienen. Ziel des Seminars ist, Theorien, Konzepte und Methoden in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und Bildung im Migrationskontext zu kennen.

Die regelmäßige Teilnahme am Seminar (mind. 75 %) wird vorausgesetzt.

**B1.08.1.8.2 Sitzenstuhl, Ingrid S 25 2 ModPrüf n.V.**

**Konzepte und Methoden ressourcenerschließender Beratung**

In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen und methodisches Grundverständnis von ressourcenerschließenden Beratungskonzepten praxis- und erfahrungsnah vermittelt. Auf der Basis einer agogischen Grundhaltung werden analytisch fundierte Konzepte gelehrt und theoretisches Basiswissen zur Gestaltung von unterschiedlichen Beratungssettings unter Hinzuziehung systemischer Reflexionskonzepte praxisnah gelehrt.

Inhalte:

Theorie und Praxis der Agogik

Beziehungsgestaltung und Prozessdynamik zwischen Berater/-in und Klient/-in

Prozesssteuerung an Hand der Variablen: Angst, Liebe, Macht, Ordnung, Zeit, Humor

Methoden und Interventionen unter Berücksichtigung deren prozessbezogenen Einsatzes

Tiefendimensionen von Beratung und die Verantwortung der Berater/-in

**Bitte beachten:**

Aufgrund des Praxissemesters von Frau Sitzenstuhl wird die Veranstaltung erst im Wintersemester 2016/17 und dann 4-stündig durchgeführt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.08.1.9.2 Steinfort- S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 429**  
**Diedenhofen, Julia**

**Konzepte und Methoden der Geragogik - Alter(n) lernen**

Die Lebensphase „Alter“ gewinnt für die Soziale Arbeit zunehmend an Bedeutung und birgt besondere Herausforderungen. Gerade im Alter kumulieren soziale Benachteiligungen oder Privilegien. Die junge Wissenschaftsdisziplin Geragogik bietet theoretische, konzeptionelle, didaktische und methodische Antworten auf die Frage, wie sich die Gestaltung in den vielfältigen Lebenslagen des Alters professionell durch Bildung begleiten lässt.

Das zweisemestrige Seminar fokussiert, je nach Schwerpunktsetzungen der Studierenden, verschiedene Perspektiven und Handlungsfelder der geragogischen, sozialen (Alten-)Arbeit, wie beispielsweise intergenerationelles Lernen, aktives Alter(n), Hochaltrigkeit, Kunstgeragogik, pflegende Angehörige und Freiwilliges Engagement.

**B1.08.1.10.2 Wintgen, Irmgard S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 324**  
**Entwicklungsbegleitung von Kindern mit Verhaltensstörungen**

In diesem Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen über Verhaltensstörungen vermittelt und Verstehenszugänge entwickelt. Auf dieser Basis werden allgemeine Prinzipien der Entwicklungsbegleitung erarbeitet. In der Vorstellung von Handlungskonzepten, z.B. Biografiearbeit mit Kindern, erfahren die Studierenden unter Berücksichtigung von inklusiven Aspekten die Anwendung des Konzeptes. Ergänzend wird die Beratung von Eltern und weiteren Bezugspersonen in der Lebenswelt von Kindern thematisiert. Der Praxisbezug soll durch Fallbeispiele, durch Übungen zu den Konzepten sowie durch Begegnungen mit Praxiseinrichtungen hergestellt werden.

**M9 Theorien Sozialer Arbeit**

**B1.09.2.1.4 Motzke, Katharina S 40 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 006**  
**Aktuelle Theorieansätze Sozialer Arbeit im Überblick**

Ziel des Seminars ist es, vor dem Hintergrund der Ring-Vorlesung aus dem vergangenen Semester einen Überblick über aktuell in der Fachwelt diskutierte Theorieansätze Sozialer Arbeit zu vermitteln. Dafür werden einige ausgewählte Theorieansätze analysiert und miteinander verglichen. Darüber hinaus werden Fragen nach einer Theoriensystematik und nach der Platzierung der analysierten Theorieansätze darin diskutiert.

Die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit sowie die Übernahme von Referaten in kleineren Gruppen wird vorausgesetzt.

**B1.09.2.2.4 Motzke, Katharina S 40 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 006**  
**Professionstheorien Sozialer Arbeit**

Im Seminar geht es zunächst um die Fragen, was Professionstheorien im Kontext von Theorien Sozialer Arbeit sind und welche Spezifika sie ausmachen. Darüber hinaus werden ausgewählte Professionstheorien intensiv gelesen, analysiert und miteinander verglichen. Dabei geht es auch um die Frage nach der Bedeutung der Professionstheorien für eine Berufstätigkeit in der Sozialen Arbeit. Ziel ist es, durch theoretische Fundierung die Reflexion des professionellen Handelns zu stärken.

Die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit wird vorausgesetzt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.09.2.3.4</b>	<b>Motzke, Katharina</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 13:15 - 14:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Puhl, Ria</b>						
	<b>Motzke, Katharina</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Puhl, Ria</b>						
	<b>Motzke, Katharina</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 20:00, Block (e)</b>	
	<b>Puhl, Ria</b>						
	<b>Motzke, Katharina</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	
	<b>Puhl, Ria</b>						
	<b>Motzke, Katharina</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Puhl, Ria</b>						

### "Inklusion ist..." - Perspektiven und Positionen der Sozialen Arbeit

Aktuell ist die Gestaltung von Inklusionsverhältnissen eine öffentlich viel diskutierte Thematik, die auch eine zentrale fachliche Aufgabe der Sozialen Arbeit darstellt. Dabei ist der Inklusionsbegriff vielfältig, schillernd und in vielen Bereichen immer noch ungeklärt, wenngleich er insbesondere in Abgrenzung zum Begriff der Integration diskutiert wird.

In verschiedenen Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit wird der Begriff der Inklusion bereits direkt oder indirekt aufgegriffen, etwa in den Ansätzen der Systemtheorie, der Forschung zu sozialer Ungleichheit, den Disability-Studies sowie Ansätzen zu Diversity und Intersektionalität. Normativ geprägte Theoriemodelle, insbesondere jene, die von Sozialer Arbeit als Gerechtigkeits- oder Menschenrechtsprofession ausgehen, thematisieren ebenfalls implizit oder explizit Inklusion.

Obwohl auf politischer Ebene bereits seit Anfang der 1990er Jahre zahlreiche Rahmensetzungen und Programmatiken die Umsetzung von Inklusion als gesellschaftliche Vision und Aufgabe thematisieren – etwa die bildungspolitischen Leitlinien der UNESCO zu inklusiver Bildung oder die Lissabon-Erklärung der EU zu sozialer Kohäsion – wurde das Thema Inklusion in der Sozialen Arbeit, wie es scheint, erst durch die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen breiter diskutiert.

Vor diesem Hintergrund schafft die DGSA Jahrestagung 2016 ein Forum, in dem der Inklusionsbegriff möglichst breit diskutiert und auf verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit bezogen werden soll. Dabei sollen auch die mit Inklusion verbundenen politischen Interessen kritisch reflektiert werden. Auch die Soziale Arbeit selbst soll als potentielle Agentin von Ausgrenzungsprozessen in den Blick genommen werden. Generell verfolgt die Tagung das Ziel, Inklusion sowohl aus theoretisch-konzeptioneller als auch empirischer und handlungspraktischer Perspektive zu diskutieren.

Zum Seminar gehört der verpflichtende Besuch der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSDA), die dieses Jahr den Titel "Inklusion ist..." - Perspektiven und Positionen der Sozialen Arbeit" trägt und am 29./30. April von der Hochschule Düsseldorf ausgerichtet wird (<http://dgsainfo.de/veranstaltungen/tagungen.html>). Im Zentrum des Seminars steht ein vorbereiteter und begleiteter Besuch dieses Kongresses und seiner Panels vor dem Hintergrund von im Seminar erarbeiteten Fragestellungen. Ein anschließendes Tagesseminar dient der Zusammenführung, Diskussion und Bewertung der studentischen Ergebnisse.

### Organisatorische Infos - Achtung: Bitte NICHT über die DGSA und deren Flyer anmelden!!! Sondern:

Wer sich im Online-Anmeldeverfahren zum Seminar anmeldet, ist verpflichtet, die Teilnahmegebühr in Höhe von 40 EUR zu entrichten. Die KathO bezuschusst die Teilnahme voraussichtlich (!) mit 30 EUR pro Student, allerdings kann dieses Geld erst nach dem Kongress ausgezahlt werden. Nachdem online ein Platz im Seminar erworben wurde (spätestens am 12.02.2016 mit Ende des Online-Anmeldeverfahrens), senden die Teilnehmer eine E-Mail mit folgenden Inhalten an Frau Prof. Dr. Motzke ([k.motzke@katho-nrw.de](mailto:k.motzke@katho-nrw.de)): Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum sowie Teilnahme an

der Abendveranstaltung (29.04.2016, 19:30 Uhr mit Buffet und Musik) JA/NEIN.

Diese Informationen werden anschließend für die Sammelanmeldung zum Kongress an die DGSA weitergegeben. Die Teilnahmegebühr in Höhe von 40 EUR pro Student wird in der Vorbesprechung am 22.03.2016, 13:15-14:00 Uhr eingesammelt. Die Fahrt nach Düsseldorf erfolgt mit dem NRW-Ticket, Übernachtungskosten fallen nicht an. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Prof. Dr. Motzke.

Blockveranstaltung vom 22.03.2016 - 22.03.2016, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 13.04.2016 - 13.04.2016, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 09:00 - 20:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 30.04.2016 - 30.04.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 11.05.2016 - 11.05.2016, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 421

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.09.2.4.4 Obermaier, Michael S 40 2 ModPrüf Mi 11:45 - 13:15, woch 218**  
**Willkommen im Supermarkt der Identitäten**

Trotz zahlreicher Auflösungsretoriken muss sich der freigelassene, postmoderne Mensch dennoch der klassischen Frage stellen: Wer bin ich in einer sozialen Welt, deren Grundriss sich unter den Bedingungen der Individualisierung, Pluralisierung und Globalisierung dramatisch verändert? Gerade im Zuge der Verheißungen einer schier unerschöpflichen Identitätsindustrie ist das persönliche Projekt Identität einer permanenten Bedrohung ausgesetzt, deren Bewältigung maßgeblich von persönlichen Ressourcen abhängig ist. In diesem Kontext gewinnt das sozialpsychologische Deutungsmuster Identität eine enorme Bedeutung für die Soziale Arbeit, sollen Menschen durch Erziehungs- und Bildungsbemühungen "Mut zum aufrechten Gang" entwickeln.

**B1.09.2.5.4 Puhl, Ria S 40 2 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch 421**  
**Nichts ist praktischer als eine gute Theorie**

Das Seminar behandelt die Fragen: Braucht Soziale Arbeit Theorien? Welche Funktionen haben (welche) Theorien für das Handeln in der Praxis? Ausgewählte Ansätze aus Vergangenheit und Gegenwart werden vorgestellt und verglichen. Ziel des Seminars ist es, die Bedeutung von Theorien für die Disziplinentwicklung, aber für die professionsbezogene Identitätsentwicklung herauszuheben und einen Überblick über die wichtigsten Theorieansätze und ihre Vertreter und Vertreterinnen zu vermitteln.

**B1.09.2.6.4 Puhl, Ria S 40 2 ModPrüf Mi 11:45 - 13:15, woch 421**  
**Bedürfnis- und gerechtigkeits-theoretische Ansätze in der Sozialen Arbeit**

Das Seminar bearbeitet neuere Texte aus der Wissenschaft Soziale Arbeit zum Themenkreis 'soziale Gerechtigkeit' (Röh; Schrödter, Ziegler etc.). Insbesondere werden die Positionen von Silvia Staub-Bernasconi (Menschenrechte und Bedürfnisorientierung; Triple Mandat) und Hans-Uwe Otto et al. in der Auseinandersetzung mit Martha Nussbaum (Capabilities Approach) vorgestellt und kritisch miteinander verglichen. Es wird die Frage zu klären sein, welche theoretischen Ansätze sich für die Wissenschaft Soziale Arbeit womöglich als bedeutsam erweisen - und warum.

**B1.09.2.7.4 Puhl, Ria S 40 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 006**  
**Schönig, Werner**

**Feine Unterschiede, feine Leute und ihr Kapital: Veblen, Bourdieu und Piketty im Diskurs um soziale Ungleichheit**

Im Seminar werden drei Ungleichheitstheoretiker und disziplinäre Grenzgänger vorgestellt und nach ihrem Nutzen für die Theorie Sozialer Arbeit hinterfragt. Während Bourdieu sich dabei dem Kapitalbegriff aus soziologischer Sicht nähert, verfolgt Veblen sein Programm aus Sicht einer heterodoxen Ökonomik. Piketty hingegen ist aktuell der bekannteste Repräsentant der neueren Verteilungs- und insbesondere Reichtumsforschung. Gerade in ihrer Kombination können die drei dem modernen Diskurs wesentliche Anregungen liefern.

**B1.09.2.8.4 Schönig, Werner S 40 2 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch 217**  
**Schönig, Werner S 40 2 ModPrüf Fr 14:00 - 19:00, Block (e) 217**  
**Schönig, Werner S 40 2 ModPrüf Sa 09:00 - 14:00, Block (e) 217**

**Armutstheorien und Soziale Arbeit**

Im Seminar werden die zentralen Armutstheorien vorgestellt und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit hinterfragt. Zentrale Aspekte sind dabei die Mehrdimensionalität von Armut, statische und dynamische Aspekte sowie unterschiedliche Kausalitätsvermutungen. Sie begründen Handlungsansätze für besondere Zielgruppen innerhalb der Armutspopulation.

Das Seminar findet wöchentlich dienstags in der 1. Semesterhälfte statt und schließt in der 2. Semesterhälfte mit einem Blockwochenende (10./11.06.16).

Blockveranstaltung vom 10.06.2016 - 10.06.2016, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 11.06.2016 - 11.06.2016, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 217

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.09.2.9.4**     **Steinfort-  
Diedenhofen, Julia**     **S**     **40**     **2**     **ModPrüf**     **Do 10:00 - 11:30, woch**     **006**

**Lebensbewältigung im Lebenslauf**

Klienten der Sozialen Arbeit in allen Lebensaltern versuchen, biografischen Krisensituationen zu gestalten. Dabei geraten sie in eine prekäre Spannung zwischen der Suche nach Handlungsfähigkeit und Integration. Lothar Böhnischs Theorie der Lebensweltung zielt auf das Verstehen der Wiederherstellung bzw. Aufrechterhaltung subjektiver Handlungsfähigkeit entlang der verschiedenen Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsenen-/Erwerbsalter und Alter). Im Seminar wird die Verschränkung von Böhnischs Bewältigungsansatz mit einem Biografiekonzept entlang der Lebensalter, wie sie bislang kein anderer Vertreter der modernen Sozialpädagogik entworfen hat, gemeinsam erarbeitet und kritisch als Theorieperspektive im Kontext lebenslanger Sozialisation und dem gesellschaftlichen Strukturwandel diskutiert.

Eine aktive Seminarteilnahme und Lektüre der Basistexte wird erwartet.

**B1.09.2.10.4**     **Ziemons, Michael**     **S**     **40**     **2**     **ModPrüf**     **Di 11:45 - 13:15, woch**     **U 17**

**Bildung und Beratung in und via Internet**

Bildung und Beratung sind zentrale Kategorien in allen Theorien Sozialer Arbeit. Durch die zunehmende Digitalisierung stellt sich die Frage nach ihrer Veränderung. eBeratung und eLearning bedeuten Herausforderungen, die für die Soziale Arbeit unumgänglich sind. Das Seminar wird diese Entwicklungen analysieren und diskutieren.

**B1.09.2.11.4**     **Hermes, Michael  
Schmidt, Sabrina**     **S**     **40**     **2**     **ModPrüf**     **Mi 10:00 - 13:15, 14tägl**     **006**

**Soziale Arbeit und theoretische Bezüge zur Wissenssoziologie**

Zentrale Lektüre des Seminars bilden Texte von Karl Mannheim sowie Peter L. Berger/Thomas Luckmann, die in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts zu einer Modernisierung der Wissenssoziologie beitrugen. Ausgehend von Mannheims allgemeiner These, dass menschliche Denkinhalte durch den jeweils individuellen sozialen Standort der Denkenden beeinflusst sind („Seinsverbundenheit“) und Bergers/Luckmanns Grundfrage der soziologischen Theorie: „Wie ist es möglich, dass subjektiv gemeinter Sinn zu objektiver Faktizität wird?“ (1966, dt. 2010: 20) werden zunächst soziologische Begriffe von *Wissen* und *Wirklichkeit* hinterfragt und diskutiert. Im Verlauf des Seminars werden anschließend pädagogische Gemeinschaften und der konjunktive Raum der Familie vor dem Hintergrund der Bezüge zu Mannheim und Berger/Luckmann rekonstruiert. Zudem bietet das Seminar Raum für Diskussionen über die Anschlussfähigkeit aktueller Debatten und diskutierter Theorien Sozialer Arbeit.

Grundlegende Lektüre:

Mannheim, Karl (1980): Strukturen des Denkens. Frankfurt am Main.

Berger, Peter L./Luckmann, Thomas (2010): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, 23. Auflage, Frankfurt am Main: Fischer.

Das Seminar findet 14-tägig an folgenden Terminen statt:

30. März, 13. April, 27. April, 11. Mai, 25. Mai, 22. Juni und 06. Juli 2016.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.09.2.12.4</b>	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>217</b>

#### **Postkoloniale Theorien und ihre Anschlussfähigkeit für die Soziale Arbeit**

Postkoloniale Theorien sind von der Grundannahme geleitet, dass koloniale Denkmuster und Strukturen noch heute, das heißt Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte nach dem formalen Ende des Kolonialismus, nachwirken – in den ehemaligen Kolonien, aber auch in den ehemaligen Kolonialstaaten. Dazu zählen vielfältige globale Verflechtungen, die sich in Politik und Wirtschaft, aber auch im Alltag und im Selbstverständnis von Institutionen und Individuen niederschlagen. Außerdem sind hier aktualisierte und verschiedentlich institutionalisierte Formen eurozentrischen und rassistischen Wissens besonders ausschlaggebend. Ziel des Seminars ist neben einer Bestandsaufnahme wichtiger theoretischer Positionen und Schlüsseltexte in diesem vergleichsweise neuen Beschäftigungsfeld auch die Hinterfragung der eigenen sozialen Positionierung und Privilegierung. Die Anschlussfähigkeit der Theorien an die Soziale Arbeit soll herausgearbeitet und diskutiert werden. Dazu werden einführende Texte, Originaltexte und pädagogische Rezeptionen zu postkolonialen Theorien gelesen und diskutiert. Eine Exkursion ist Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Grundlagenliteratur:

Castro Varela, Maria do Mar, Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Transcript: Bielefeld.

Kerner, Ina (2102): Postkoloniale Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius.

Reuter, Julia, Karentzos, Alexandra (Hrsg.)(2012): Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. Wiesbaden: VS.

Blockveranstaltung vom 07.04.2016 - 07.04.2016, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 21.04.2016 - 21.04.2016, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 12.05.2016 - 12.05.2016, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 02.06.2016 - 02.06.2016, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 09.06.2016 - 09.06.2016, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 30.06.2016 - 30.06.2016, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 07.07.2016 - 07.07.2016, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 217

## **M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.1.1.4	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	101
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	A.M.
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	006
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	U 07
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	U 09
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	323
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	324

### Konzeptentwicklung

Das Seminar zur Konzeptentwicklung ist die erste von vier Lehreinheiten im Modul 10. Gruppen von fünf oder sechs Studierenden erarbeiten gemeinsam ein Konzept auf der Basis eines Fallbeispiels. Hauptziel dieses Seminars ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Handlungskonzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Die Fallbeispiele werden daher zu einem Konzept bearbeitet und in der zweiten Semesterhälfte in Einzelterminen mit den Dozent/innen besprochen.

Das Seminar beginnt mit einer verbindlichen Blockveranstaltung zur Information und Themenvergabe am Freitag, 1.04.2016.

Für die Arbeit in den Gruppen werden in der Seminarzeit dienstags, 14:15-15:45 Uhr über das ganze Semester Arbeitsräume bereitgestellt.

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 006



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.1.4 Eicke, Franz-Peter S 25 2 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch 219**  
**Kröger, Markus**

**Erlebnispädagogik - Konzepte und Anwendung in Feldern der Sozialen Arbeit**

Inhalte des Seminars werden u.a. sein:

- das historische und moderne Wissen über die Entwicklung der Erlebnispädagogik
- erlebnispädagogische Handlungskonzepte
- die Prinzipien, Methoden und Techniken der Erlebnispädagogik
- Begründung der Erlebnispädagogik aus historischer, sozialpädagogischer und sportpädagogischer Sicht
- Lebensweltlich orientierte Hilfen
- Erlebnisfelder und Naturelemente
- Sicherheitsstandards in der erlebnispädagogischen Arbeit
- Kooperation und Wettbewerb in der Erlebnispädagogik
- Theorie der Interaktion und des Verhaltens, Einsatz von Interaktionsspielen

Dieses Seminar ist auch Bestandteil der Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik.

**B1.10.2.2.4 Freise, Josef S 16 2 ModPrüf Do 17:45 - 21:00, Block (e) 421**  
**Freise, Josef S 16 2 ModPrüf Mi Block**

**Aktuelle Perspektiven für die Profession Soziale Arbeit: Besuch und Reflexion von Veranstaltungen auf dem Katholikentag in Leipzig**

Diese Lehrveranstaltung dient der Reflexion aktueller Themen auf dem Katholikentag in Leipzig in ihrem Bezug zur Profession der Sozialen Arbeit.

Die Lehrveranstaltung hat folgende Teile:

In einer Vorbesprechung in der KatHO werden die Rahmenbedingungen erläutert und miteinander abgestimmt: Es werden unter den Teilnehmer/-innen Kleingruppen gebildet, die gemeinsam Veranstaltungen des Katholikentags besuchen. Der Vorbereitungsstermin findet am Donnerstag, dem 7. April 2016 von 17:45 bis 21:00 Uhr in Raum 421 statt.

Jede/r besucht auf dem Katholikentag mindestens zwei Veranstaltungen mit einem Themenbezug zur Profession der Sozialen Arbeit. Zeitpunkt des Katholikentags ist der 25. bis 29. Mai 2016.

In den Kleingruppen wird jeweils eine Veranstaltung intensiv reflektiert und diese Reflexion wird beim Auswertungstreffen nach dem Katholikentag in der KatHO präsentiert.

Die Anmeldung, Reise und Unterkunft organisiert jede/r selber. Es gibt einen Kostenzuschuss für die Teilnahme, der zu Beginn des Sommersemesters bekannt gegeben wird.

Blockveranstaltung vom 07.04.2016 - 07.04.2016, 17:45 - 21:00 Uhr, Raum 421

**B1.10.2.3.4 Keil, Gisela S 30 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 217**  
**Die Gruppe**

Menschen verbringen große Teile ihres Lebens als Mitglieder von Gruppen, z.B. der Freundeskreis, die Schulklasse, der Verein, die Projektgruppe, die Studiengruppe. Gruppen stellen somit eine Grundform des sozialen Lebens dar und sind systemtheoretisch gesehen ein soziales System. Das Seminar geht von der historischen Dimension der Gruppen als Überlebenseinheit aus und betrachtet ihre heutige Organisation als soziales System. Hierbei werden Prinzipien und Dynamiken einer Gruppe fokussiert, die das Leben in Gruppen einerseits spannend aber auch schwierig und anstrengend werden lassen können. Es wird analysiert, was eine Gruppe ausmacht, wie eine Gruppe ihre Identität entwickelt, wie sie sich differenziert und welche Bedeutung der Konflikt in diesem Zusammenhang hat. Hierbei wird auf die persönlichen Erfahrungen in Gruppen Bezug genommen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.4.4      Langen, Hildegard      S      25      2      ModPrüf      Mi 14:15 - 15:45, woch      324**  
**Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit ist ein integrativer Ansatz, der Elemente der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes beinhaltet und diese mit Angeboten anderer Träger vernetzt. Sie rückt die Lebenslagen der Schüler und Schülerinnen in den Fokus ihrer Arbeit.

**B1.10.2.5.4      Steinfort-      S      30      2      ModPrüf      Do 11:45 - 13:15, woch      006**  
**Diedenhofen, Julia**

**Selbstbestimmtes Lernen - ein handlungsbezogener Bildungsansatz**

Im Seminar wird das Selbstbestimmte Lernen als didaktisches Konzept definiert, bei dem die Lernenden Lerninhalte und Methoden so weit als möglich selbst bestimmen. Das Konzept bietet gerade für Lernprozesse in der Sozialen Arbeit große Chancen der Beteiligung, nicht nur, aber auch verstärkt in der nachberuflichen Lebensphase. Im Seminar werden konkrete Lernsituationen mit selbstbestimmten Elementen, die den jeweiligen Adressaten und Organisationen entsprechen, entwickelt und erprobt. Im Sinne einer "doppelten Didaktik" wird das Seminar in weiten Teilen selbst als selbstbestimmter, prozessorientierter Lernprozess angelegt, der eine aktive Mitarbeit der Studierenden voraussetzt.

**B1.10.2.6.4      Zembala, Anna      S      25      2      ModPrüf      Di 16:00 - 17:30, woch      U 17**  
**Konzepte und Methoden der Medienpädagogik im Kontext der Sozialen Arbeit**

Aufgrund ausgewählter Einrichtungen und Projekte werden Konzepte und Methoden der Medienpädagogik im Kontext der Sozialen Arbeit behandelt. Die Teilnehmer lernen und trainieren ihr Wissen und Können entsprechend der Handlungsfelder, Adressaten und Organisationen einzusetzen. Die Besprechung der unterschiedlichen Beispiele (Jugendamt / BPJM / Computerprojekt e.V. / Medienarbeit mit Menschen mit Behinderung / geschlechtergerechte Medienarbeit / Medien im familiären Kontext / etc.) befähigt zur professionellen Interventionen in Hinblick auf den Jugendmedienschutz als auch die Förderung von Medienkompetenzen.

**B1.10.3.1.4      Eicke, Franz-Peter      S      20      2      ModPrüf      Fr 10:00 - 18:00, Block (e)      006**  
**Eicke, Franz-Peter      S      20      2      ModPrüf      Sa 10:00 - 18:00, Block (e)      006**  
**Eicke, Franz-Peter      S      20      2      ModPrüf      Fr 10:00 - 18:00, Block (e)      006**

**Gesprächsführung und Moderation in Gruppen und Teams**

In der Arbeit mit Gruppen und Teams trägt die zielgerichtete Moderation mit den entsprechenden Techniken dazu bei, gute Arbeitsergebnisse unter Beteiligung aller Mitglieder zu erreichen. In diesem Seminar werden sowohl verschiedene Moderationstechniken für die Arbeit mit Gruppen und Teams, sowie die Gesprächsführung in Gruppen vorgestellt und erarbeitet. Aufgabe der Seminarteilnehmer/innen wird dabei sein, ihre Funktion und Rolle als Moderator/in in unterschiedlichen Situationen zu klären, Situations- und Teilnehmerbezogen den Gruppenprozess zu moderieren und Gruppengespräche zu leiten. Hierbei werden unterschiedliche Zielgruppen aus der Sozialen Arbeit berücksichtigt, genauso wie die Leitungssituationen von Vorgesetzten in Teams.

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 30.04.2016 - 30.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 20.05.2016 - 20.05.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.3.2.4</b>	<b>Freise, Josef</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 13:15 - 14:15, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Freise, Josef</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Freise, Josef</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Freise, Josef</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>

#### **Gewaltfreie Kommunikation. Ein Ansatz der Gesprächsführung nach Marshall Rosenberg**

In der Art, wie wir kommunizieren, fügen wir oft durch Vorwürfe und Anschuldigungen unseren Gesprächspartnern Verletzungen zu. Der von Marshall Rosenberg entwickelte Ansatz der gewaltfreien Kommunikation verändert unseren sprachlichen Ausdruck und unsere Art zuzuhören. In diesem Seminar erproben wir diese Art der Kommunikation, die auch schwierigen Klienten und politischen Gegnern mit Respekt begegnet. Wir werden die Methoden in Rollenspielen und Fallsituationen üben. Zu dem Seminar gehören auch Achtsamkeitsübungen; wer an dem Seminar teilnimmt, sollte eine Bereitschaft mitbringen, sich auf solche nicht kognitiven Zugänge einzulassen.

In das Seminar wird am Mittwoch, 30. 03.16, in der Mittagspause von 13.15 Uhr bis 14.15 Uhr im Raum 218 eingeführt. Das Seminar selbst findet in der Blockwoche am 1., 2. und 3. Juni 2016 statt.

Literatur: Marshall B. Rosenberg, Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen.

Neue Wege in der Mediation und im Umgang mit Konflikten, Paderborn 2001

Ingrid Holler, Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation. Abwechslungsreiche Übungen für Selbststudium, Seminare und Übungsgruppen. Mit einem Vorwort von Marshall B. Rosenberg, Paderborn 2003

Blockveranstaltung vom 30.03.2016 - 30.03.2016, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 01.06.2016 - 01.06.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 02.06.2016 - 02.06.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 03.06.2016 - 03.06.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

---

#### **B1.10.3.3.4 Keil, Gisela S 25 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 324**

#### **Systemische Gesprächsführung**

Die Studierenden lernen in diesem Seminar die systemischen Gesprächsführungs- und Interventionstechniken kennen und handhaben. Sie üben die systemische Grundhaltung der Neutralität, Allparteilichkeit und Zirkularität ein. Sie lernen auf der Basis dieser Grundhaltung das Beratungsrepertoire in der Beratung von Einzelnen und Familien anzuwenden, einen Beratungskontrakt zu schließen, im Prozess zu arbeiten und den Abschluß einer Beratung zu gestalten.

Die Studierenden sind in der Lage- lösungs und ressourcenorientierte Fragen zu stellen- die Sichtweise des Systems über sich selber mittels Reframing und positiver Konnotation zu verändern- mittels zirkulärer Fragen die Interaktion im System sichtbar zu machen- durch Skulpturarbeit mit dem emotionalen Zustand des Systems zu arbeiten- eine persönliche Haltung als Berater zu entwickeln und die Problembeschreibungen von Klienten respektvoll zu behandeln- Wahrnehmungszustände der Klienten zu erkennen und hiermit in der Beratung umzugehen- Die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme durch Joining und Techniken aus dem NLP- anzuwenden- prozessorientiert zu arbeiten- mittels Genogrammarbeit mit mehrgenerationalen Phänomenen zu arbeiten.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.3.4.4</b>	<b>Stiel, Anja</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Stiel, Anja</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Stiel, Anja</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>421</b>

#### **Gesprächsführung**

Um erfolgreich Gespräche zu führen, brauchen wir sowohl einen guten Kontakt zu unserem Gesprächspartner als auch geeignete Methoden. Im Seminar werden Methoden vorgestellt und praktisch geübt. Die Reflexion der Übungen nimmt die eigene Haltung und die Qualität des Kontaktes mit in den Blick.

Informationen zur Lehrbeauftragten: [www.moderation-koeln.de](http://www.moderation-koeln.de)

Blockveranstaltung vom 30.05.2016 - 30.05.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 31.05.2016 - 31.05.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 01.06.2016 - 01.06.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 421

<b>B1.10.3.5.4</b>	<b>Rogozinski, Petra</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Rogozinski, Petra</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Rogozinski, Petra</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>325</b>

#### **Systemisch-konstruktivistische Gesprächsführung**

In diesem Blockseminar werden Grundzüge der systemischen-konstruktivistischen Theorien vermittelt. Im Zentrum steht dabei das Methodenspektrum der systemisch-konstruktivistischen Gesprächsführung. Darauf aufbauend wird das Interventionsrepertoire der systemischen Gesprächsführung vermittelt und anhand von Fallbeispielen eingeübt. Durch weitere praktische Übungen wird die zirkuläre, die ressourcen- und lösungsorientierte Gesprächsführung vertieft. Die Bedeutungen und Möglichkeiten der Hypothesenbildung, des Reframings und der Genogrammarbeit sowie deren Grenzen werden beleuchtet. Die Gesprächsführung wird durch die drei Aspekte Kontextbezug, Prozessorientierung und Zielrichtung gerahmt. Das Seminar legt besonderen Wert auf die Verzahnung von Theorie und Praxis.

Literatur: Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen 2012.

Blockveranstaltung vom 15.04.2016 - 15.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 16.04.2016 - 16.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 325

<b>B1.10.3.6.4</b>	<b>Wieland, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Wieland, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>323</b>
	<b>Wieland, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>324</b>

#### **Gesprächsführung und Kommunikation bei Menschen mit einer Hörschädigung**

In diesem Seminar lernen die Studierenden die Grundlagen der Kommunikation und der Gesprächsführung mit hörgeschädigten Menschen kennen. Anhand kurzer theoretischer Inputs und praktischen Übungen erfahren sie, wie in Beratungsgesprächen auf die unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnisse der Klienten eingegangen werden kann und welche Voraussetzungen für Beratungssituationen geschaffen werden sollten. Themen werden u.a. sein: Setting von Beratungsgesprächen, Kommunikationsbedürfnisse von lautsprachlich orientierten hörgeschädigten Menschen, Kommunikationsbedürfnisse von gebärdensprachlich orientierten hörgeschädigten Menschen, Sozialisation von hörgeschädigten Menschen.

Blockveranstaltung vom 03.06.2016 - 03.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 04.06.2016 - 04.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 10.06.2016 - 10.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 324

<b>B1.10.4.1.4</b>	<b>Abusaada, Eman</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>n.V.</b>	
--------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------	--

#### **Universities and NGO's towards a civil society: Austauschprojekt mit der Universität Bethlehem und der Philadelphia University (Jordanien) Begleitseminar**

Zur Vorbereitung des Austauschprojekts mit der Universität Bethlehem und der Philadelphia University (Jordanien) findet ein Blockseminar zum Thema des Austausches statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.4.2.4</b>	<b>Bächle, Melanie</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 14:15, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Bächle, Melanie</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Bächle, Melanie</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Bächle, Melanie</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>So 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	

#### **Vielfalt gestalten - Interkulturelles Training**

Interkulturelle Verständigung beschränkt sich nicht auf die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten, sondern beginnt bei einem selbst und ist im Umgang mit vielfältigen Gruppen und Milieus in der Gesellschaft notwendig. Vielfalt leben und gestalten ist somit zur Schlüsselkompetenz in verschiedenen gesellschaftlichen Feldern geworden. Das Training basiert daher auf einem weiten Kulturbegriff und arbeitet auf Grundlage eines konstruktivistischen Ansatzes. Kultur wird dabei als ein System von Konzepten, Überzeugungen, Einstellungen und Wertehierarchien verstanden, mit denen Gruppen auf strukturelle Anforderungen reagieren.

Die Teilnehmenden erwerben im Seminar Handlungskompetenz im Umgang mit interkulturellen Überschneidungssituationen, reflektieren Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Intervention und setzen sich mit dem eigenen Normen- und Wertesystem sowie ihrer Rolle als Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge im Kontext interkultureller Arbeit auseinander.

Am Montag, dem 21.03.16 findet eine Vorbesprechung von 13:15-14:15 Uhr in Raum 421 statt.

Das Training wird von Melanie Bächle in Kooperation mit Lena Schäfer durchgeführt.

Anmerkung: Das Seminar findet am Sonntag außerhalb der KatHO statt.

Blockveranstaltung vom 21.03.2016 - 21.03.2016, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 08.04.2016 - 08.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 09.04.2016 - 09.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 10.04.2016 - 10.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

<b>B1.10.4.3.4</b>	<b>Bayram, Mustafa</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 13:30 - 14:15, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Bayram, Mustafa</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr Block</b>	

#### **Methoden interkultureller Eltern- und Jugendarbeit**

"Coach" ist eine Bildungs- und Beratungsstelle vor allem für muslimische Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern. Schwerpunkte sind Beratung, Elternarbeit, bildungs- und themenorientierte Gruppenarbeit, Freizeitangebote, Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe. Der besondere Ansatz von Coach e.V. liegt in der aktiven Einbindung der Eltern in den Bildungsweg ihrer Kinder. In dieser Lehrveranstaltung werden Methoden der interkulturellen Eltern- und Jugendarbeit auf der Basis der Coach-Erfahrungen vorgestellt und reflektiert.

Die Lehrveranstaltung findet vom 6. bis 8. Mai 2016 in den Räumen des Coach e.V. statt.

Die Vorbesprechung findet statt in der ersten Semesterwoche am Dienstag, den 22.03.2016 um 13:30 Uhr im Raum 006.

Blockveranstaltung vom 22.03.2016 - 22.03.2016, 13:30 - 14:15 Uhr, Raum 006

<b>B1.10.4.4.4</b>	<b>Freise, Josef</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di Block</b>	
	<b>Schönig, Werner</b>						
	<b>Theisen, Heinz</b>						

#### **University and NGO's towards a civil society: Durchführung eines Austauschprojekts mit der Universität Bethlehem und der Philadelphia University (Jordanien)**

Vom 5. April bis zum 15. April 2016 findet ein Austauschtreffen mit Delegationen der Partneruniversitäten aus Palästina (Bethlehem University) und Jordanien (Philadelphia University) statt. Die Auswahl der teilnehmenden Studierenden ist abgeschlossen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.10.4.5.4</b>	<b>Kröger, Markus</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Kröger, Markus</b>	<b>S</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr Block</b>	

#### **Erlebnispädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe**

Erlebnispädagogische Konzepte und Methoden aus der Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Durch die theoretische Erarbeitung und das praktische Training verschiedener Ansätze und Techniken sammeln und reflektieren die TeilnehmerInnen Erfahrungen und Kenntnisse für den Einsatz in Feldern der Kinder- und Jugendhilfe. Das Seminar richtet sich besonders an Studierende, die selbst erlebnispädagogische Elemente und Techniken ausprobieren möchten. Schwerpunkte sind hierbei Klettern und Kanufahren.

Vortreffen: Freitag,

Exkursion in die Eifel vom 17.06. - 19.06.16

(mit u.a. Interaktionsübungen, Kanu fahren und Felsklettern als Techniken der Erlebnispädagogik)

Kosten pro Person: 50,- € (Unterbringung, Programm und Verpflegung)

Blockveranstaltung vom 10.06.2016 - 10.06.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

<b>B1.10.4.6.4</b>	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>217</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Sonntag, Christoph</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 12:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>

#### **Spielpädagogik**

Das Seminar leistet eine allgemeine Einführung in die Spielpädagogik. Dabei werden die Theorie des sozialpädagogischen Spiels, sowie verschiedene Spielformen wie Planspiele und Kooperationsspiele bis hin zu Gesellschaftsspielen in Hinblick auf didaktische Gestaltung, Zielgruppen, Spielrollen (Anleiter/Spieler), konzeptionelle Einbindung und Auswertung diskutiert und praktisch erprobt.

Blockveranstaltung vom 08.04.2016 - 08.04.2016, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 15.04.2016 - 15.04.2016, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 13.05.2016 - 13.05.2016, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum U 07

<b>B1.10.4.7.4</b>	<b>Steinberger, Tristan</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 17:45 - 19:15, woch</b>	<b>006</b>
--------------------	-----------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Großgruppenveranstaltungen planen**

Die Projektplanung, -organisation, -durchführung und -evaluation sind wichtige Aufgabenbereiche von Sozialpädagog/inn/en. In diesem Seminar werden unterschiedliche Verfahren der Planung und Organisation von Großgruppenveranstaltungen und Projekten vorgestellt und exemplarisch eingeübt. Die im Sommersemester erarbeiteten Grundlagen werden im Wintersemester fortgeführt und in der Erstsemestertagung "Diversity" in Haus Venusberg, Bonn () praktisch umgesetzt. Ergänzend zu diesem Seminar besuchen die Teilnehmer/innen im Wintersemester 2016/17 das Seminar "Außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung" (M10, LE2).

Das Seminar kann von Studierenden des 2. Semesters belegt werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.4.8.4 Wintgen, Irmgard S 18 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 429  
Eltern- und Familienberatung im heilpädagogischen Handlungsfeld**

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der Eltern- und Familienberatung in heilpädagogischen Einrichtungen aufgegriffen: z.B. Krisenerfahrungen durch die Geburt eines behinderten Kindes, das Erleben von Geschwistern eines behinderten Kindes, der Prozess der Ablösung von einem behinderten Kind.

Die Studierenden entwickeln Beratungsansätze und professionelle Haltungen für die Begegnung mit betroffenen Familien.

---

**B1.10.4.10.4 Khan, Elizaveta S 25 2 ModPrüf Fr 09:30 - 16:30, Block (e)  
Khan, Elizaveta S 25 2 ModPrüf Sa 09:30 - 16:30, Block (e)  
Khan, Elizaveta S 25 2 ModPrüf Fr 09:30 - 16:30, Block (e)**

**Interkulturelle Öffnung der Aufnahmegesellschaft**

Integrationsprozesse sind ein Dauerzustand eines demokratischen Staates. Die Frage nach dem Zusammenleben in pluralistischen Gesellschaft stellt sich gerade in den letzten Jahren durch die verschiedenen globalen Prozesse und durch die aktuelle Flüchtlingssituation neu. Damit stehen soziale Zusammensetzung einer Gesellschaft, soziale Ungleichheiten, Chancengleichheit und Exklusions- und Inklusionsprozesse im Fokus. Wie schafft es unsere Gesellschaft, ein Klima herzustellen, in dem dieser Vielfalt Raum gegeben und die Chancen ermöglicht werden, Beteiligung und Partizipation für möglichst Viele zu erreichen?

Im Seminar stehen, neben den Fakten zur aktuellen Flüchtlingssituation, Theorien und Konzepte, die Integrationsprozesse für moderne Gesellschaften beschreiben, im Fokus. Bei dem Seminar wechseln Vortrag, Übungen und Textarbeit ab. Es findet als Wochenendseminar statt im Integrationshaus e.V., Ottmar-Pohl-Platz 5 in 51103 Köln: [www.integrationshaus-koeln.de](http://www.integrationshaus-koeln.de).

Blockveranstaltung vom 08.04.2016 - 08.04.2016, 09:30 - 16:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 09.04.2016 - 09.04.2016, 09:30 - 16:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 15.04.2016 - 15.04.2016, 09:30 - 16:30 Uhr, Raum

---

**B1.10.4.11.4 Funke, Wilma S 16 2 ModPrüf Di 14:00 - 17:00, Block (e) 329  
Einführung in verhaltenstherapeutisches Denken und Arbeiten**

Kennenlernen der Grundlagen der Verhaltenstherapeutischen Theorien und Methoden, Selbsterfahrung im Hinblick auf Verhaltensänderung (Planung und Umsetzung, Evaluation).

Weitere Termine (Doppel- oder Dreifacheinheiten) werden in der Gruppe vereinbart.

Blockveranstaltung vom 12.04.2016 - 12.04.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 329

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.10.4.12.4</b>	<b>Glar, Paul</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>						
	<b>Glar, Paul</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>						
	<b>Glar, Paul</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>						
	<b>Glar, Paul</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>						

### **Enneagramm-Seminar**

Das Enneagramm als Idee ist ein vermutlich universell gültiges Modell zur Erklärung und Interpretation lebendiger Prozesse. Das „Enneagramm der Persönlichkeit“ fokussiert – wie es die Bezeichnung nahelegt – auf die Unterscheidung von neun Wahrnehmungs-, Kognitions- und Verhaltensmustern. Zu Letzteren gehört jeweils eine spezifische Verwicklungs- und Entwicklungsdynamik, deren Kenntnis für die Selbst-Entwicklung entscheidend ist.

In die Personalführung hat das Enneagramm international längst Einzug gehalten. In der Sozialen Arbeit, wie im Gesundheits- und Bildungsbereich, kann es dazu dienen, die eigenen Strukturen deutlicher kennen zu lernen, durch Reflexion eigene Entwicklungen anzuregen und die Selbststeuerung bewusster zu gestalten. Im Kontakt mit anderen Menschen macht es die „Anderheit des Anderen“ (Buber) deutlich, macht deren Verhalten verstehbar und ermöglicht es, ihnen in ihrem So-Sein gerecht zu werden.

Bei dem Seminar handelt es sich um eine Einführung mit dem Ziel, die einzelnen Ennea-Muster und das Enneagramm als Instrument zur Selbstreflexion kennen zu lernen.

Blockveranstaltung vom 24.06.2016 - 24.06.2016, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 25.06.2016 - 25.06.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 01.07.2016 - 01.07.2016, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 02.07.2016 - 02.07.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

## **M11 Professionelle Perspektiven Sozialer Arbeit**

<b>B1.11.1.1.6</b>	<b>Freise, Josef</b> <b>Gau, Ute</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>217</b>
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

### **Themenbereich 1: Pädagogische Ansätze zur Integration Jugendlicher unterschiedlicher Kultur und Religion**

Integration meint nicht Assimilation, wohl aber eine Verankerung in unserer Gesellschaft, die auch Partizipation, aktive Teilhabe, beinhaltet. Wie kann Pädagogik Jugendlichen helfen, ihre persönliche Identität und einen Platz in der Gesellschaft zu finden, an dem sie sich aktiv einbringen können? Es werden verschiedene Modelle zur Partizipation und Integration Jugendlicher unterschiedlicher Kultur und Religion vorgestellt.

<b>B1.11.1.2.6</b>	<b>Hoyer, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>324</b>
--------------------	----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

### **Themenbereich 1: Fundraising in der Sozialen Arbeit**

Fundraising - die Suche nach neuen Finanzmitteln für den sozialen Bereich. Begriffsklärung, (realistische) Chancen, Anforderungen an professionelles Fundraising. Anhand von Praxisbeispielen wird ein Blick auf die verschiedenen Bereiche des Fundraising (z.B. Spendenmailings, Fördermitgliedschaften, Stiftungs-Fundraising, Erbschafts-Fundraising) geworfen und diesen Fragen nachgegangen.



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.11.1.3.6</b>	<b>Schaub, Stefan</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>421</b>
	<b>Schaub, Stefan</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:30 - 16:30, Block (e)</b>	<b>323</b>

**Themenbereich 1: Existenzgründung und Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit**

Das Seminar beschäftigt sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit, bei der die Akteure als "Existenzgründer", als selbstständige Unternehmer, Berater, Betreuer etc. oder in kleinen, "selbst geschneider-ten" Vereinen und Gesellschaften tätig sind. Dabei geht es im einzelnen um die Vermittlung gesetzlicher Grundla-gen, die für die selbstständige Tätigkeit relevant sind (z.B. Rechtsformwahl; Arbeitsrecht; Steuerrecht), um Finan-zierungsüberlegungen, um betriebswirtschaftliche und organisatorische Fragen (Betriebskostenkalkulation; Kalku-lation tätigkeitsabhängiger Vergütungen; Versicherungen; work-life-balance), um die Bedeutung von Kooperationen und Verbänden sowie um sozialpolitische Überlegungen.

Auf die korrespondierende Veranstaltung von Frau Klüser wird verwiesen.  
Blockveranstaltung vom 20.05.2016 - 20.05.2016, 09:30 - 16:30 Uhr, Raum 323

<b>B1.11.1.4.6</b>	<b>Klüser, Anne</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 17:45 - 19:15, woch</b>	<b>421</b>
--------------------	---------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Themenbereich 1: Existenzgründung und berufliche Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit**

Das Seminar thematisiert Möglichkeiten der Existenzgründung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit und analysiert Verläufe beruflicher Selbstständigkeit. Hierbei stellen Gastreferenten/-innen, überwiegend Absolventen/-innen der hiesigen Hochschule, ihre unternehmerischen Projekte und Erfahrungen zur Diskussion. Literaturhinweis: Klü-ser, A./Maier, H. (Hrsg.): Selbstständige in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Projekte, Baden-Baden 2009. Hinweis: Korrespondierend mit dieser Veranstaltung bietet Herr Prof. Dr. Schaub ein Seminar zu rechtlichen und organisatorischen Fragestellungen beruflicher Selbstständigkeit an.

<b>B1.11.1.5.6</b>	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>101</b>
	<b>Müller, Christine</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>101</b>

**Themenbereich 1: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft**

In der deutschen Einwanderungsgesellschaft sind Fragen der Migration und Integration inzwischen zu Quer-schnittsthemen des politischen Diskurses geworden. Das Seminar greift aktuelle Aspekte dieses Integrationsdis-kurses auf und vermittelt theoretisches Erklärungswissen zu möglichen Perspektiven der Sozialen Arbeit in der Mi-grationsgesellschaft. Die Studierenden unterziehen Theorieansätze, Praxiskonzepte und Methoden aus dem Be-reich der Interkulturellen Sozialen Arbeit sowie der Anti-Rassismus- und Antidiskriminierungsarbeit einer kritischen Reflexion und Bestandsaufnahme. Sie sollen zur Analysefähigkeit gegenüber Vorurteilsstrukturen und Diskriminie-rung sowie zur interkulturellen Selbstreflektion befähigt werden und sich mit Interventionsstrategien zur Unterstüt-zung der Partizipation von Migrant/-innen wie z.B. Selbstorganisationen, Netzwerke, Qualifizierung, Empower-mentansätze und antirassistische Arbeit auseinandersetzen.

Erforderlich für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist eine regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Grundlagenliteratur:

Mecheril, Paul u.a. (Hrsg.): Bachelor/Master Migrationspädagogik. Weinheim und Basel 2010.

Blockveranstaltung vom 22.04.2016 - 22.04.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 23.04.2016 - 23.04.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 03.06.2016 - 03.06.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 101

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.1.6.6</b>	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>U 07</b>
	<b>Hermans, Enno</b>						
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Hermans, Enno</b>						
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Hermans, Enno</b>						

#### **Themenbereich 1: Theorie und Praxis aktueller Ansätze Sozialer Arbeit mit Familien**

In diesem Seminar werden zunächst anhand der Themen Bindung, Ressource, Familie und Gruppe aktuelle Forschungsbestände, Theorien, Konzepte und Methoden erarbeitet. Eine Blockveranstaltung thematisiert auf diesem Hintergrund die Anwendung der Multifamilientherapie im Rahmen der Sozialen Arbeit. Dieses ursprünglich aus England stammende pädagogisch-therapeutische Konzept fokussiert die Familie als Experte im Beratungsprozess. Die Besonderheit liegt in der Verbindung von systemischen und gruppentherapeutischem Denken. Es wird davon ausgegangen, dass die entscheidenden Selbsthilfekräfte und Fähigkeiten zur Veränderung in den Familien vorhanden sind. Gruppenorientierte Angebote, an denen mehrere Familien gleichzeitig teilnehmen, aktivieren die Unterstützung der Familien untereinander. Das Konzept wird vorgestellt und Sequenzen einzelner Methoden im Seminar eingeübt sowie einen Überblick über die Anwendungsgebiete in der Sozialen Arbeit gegeben.

Dieses Seminar findet in der ersten Semesterhälfte (bis 11.05.16) fortlaufend statt, in der zweiten Semesterhälfte als Block.

Das Seminar ist für die Zusatzqualifikation Familienförderung anrechenbar.

Blockveranstaltung vom 24.06.2016 - 24.06.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 25.06.2016 - 25.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

---

<b>B1.11.1.7.6</b>	<b>Wolfsgruber, Gabi</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>
	<b>Wolfsgruber, Gabi</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>
	<b>Wolfsgruber, Gabi</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>

#### **Themenbereich 1: Soziale Arbeit im Kontext soziokultureller Diversität**

Der Umgang mit soziokulturell bedingter Diversität stellt für die Praxis der Sozialen Arbeit eine Herausforderung dar. Eine erweiterte Diversitätsorientierung von interkulturellen Konzepten in der Sozialen Arbeit bietet dafür neue Perspektiven. Da Diskriminierungen aufgrund der ethnischen Herkunft oder sprachlichen und religiösen Orientierung meist in Verbindung mit weiteren Faktoren wie beispielweise sozioökonomischer Status, Bildungshintergrund, Alter oder Geschlecht stehen, empfehlen diversitätsbewusste Ansätze ein breites Spektrum an Kategorien in ihren jeweiligen Verflechtungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Macht- und Ungleichheitsverhältnisse in den Blick zu nehmen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit entsprechenden theoretischen Grundlagen und Anforderungen an die Praxis.

Die Veranstaltung findet in Raum 428 statt!

Blockveranstaltung vom 08.04.2016 - 08.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 22.04.2016 - 22.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.2.1.6 Eicke, Franz-Peter S 25 2 ModPrüf Do 14:15 - 15:45, woch 006**

**Themenbereich 2: Coaching für Berufseinsteiger/-innen**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Übergangsphase zwischen Studienabschluss und (gewünschtem) Berufseinstieg. Mit Methoden der Beratung und des Coachings werden die verschiedenen Abschnitte zur Entwicklung, Begleitung und Reflexion einer erfolgreichen Bewerbungs- und (möglichen) Berufseinstiegsphase bearbeitet. Themen können hierbei u.a. sein:

- Eigene professionelle Kompetenzen und Ressourcen im Abgleich mit beruflichen Anforderungen
- Strategien der Bewerbung und Eigenmarketing
- Potenzialanalyse
- Berufsstandards: Berufsethik, Qualitätsentwicklung, berufsständische Vertretung
- Arbeitsmarkt: Entwicklungen und Analyse
- Weiterentwicklung der beruflichen Qualifikation
- Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung

Die Themen des Seminars werden auf die Situationen und Bedarfe der Teilnehmer/innen abgestimmt.

<b>B1.11.2.2.6</b>	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>218</b>

**Themenbereich 2: Coaching für Berufseinsteiger**

Die Studierenden lernen, ihre lebensgeschichtlich begründeten Ressourcen mit den im Studium erworbenen Qualifikationen zu verbinden. Sie erstellen hieraus ein individuelles Profil und orientieren dies an dem sich wandelnden Arbeitsmarkt. Sie lernen die Möglichkeiten einer Stellensuche kennen und trainieren in einer simulierten Bewerbungssituation ihr persönliches Profil effektiv einzusetzen. Hierbei wird vor allem die professionelle Rolle als Sozialarbeiter/Sozialpädagoge fokussiert.

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 02.04.2016 - 02.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 30.04.2016 - 30.04.2016, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 218

**B1.11.2.3.6 Schäfer-Jacquemain, S 30 2 ModPrüf Do 14:15 - 15:45, woch 218**  
**Martina**

**Themenbereich 2: Professionelle Perspektiven der Sozialen Arbeit**

In dieser Veranstaltung sollen die Studenten mit Hilfe von Reflexionsmethoden befähigt werden, ihr kognitives Wissen und ihre bisherige praktische Erfahrung zu überdenken und in Einklang zu bringen. Anstatt einer Hausarbeit können die Studenten den Prozess dieses Seminars aktiv mitgestalten und finden so aus ihren persönlichen Ressourcen zu einer eigenen Professionalität und Identität.

Zu wissen, was man kann und wer man ist, erleichtert den Übergang vom Studium zum Beruf.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.3.1.6 Abusaada, Eman S 20 2 ModPrüf Do 10:00 - 13:15, woch 429**

**Themenbereich 3: Special competences for social workers in forced migration with Arab refugees**

As the situation of refugees is becoming a major issue in Germany, social work as a profession clearly has much to offer in services for refugees. The challenges that social workers are facing in dealing with the diverse population groups are enormous. The diverse ethnic, religious, and socio-economic backgrounds of the refugees impose extra challenge for the social workers who are working on the front line with these diverse populations.

As the role of social workers in working with refugees is challenged to enhance social justice and social integration, cultural competence of Social Workers is not a minor competence for social workers. It plays a crucial role in promoting better understanding of the diverse populations that social workers are working with, and as a result in providing effective social services.

To enhance cultural competence, three aspects are important for social workers: first, the importance of the social worker's awareness of his or her own cultural values and biases. Second, it is vital to recognize that a culturally competent social worker seeks to understand the worldview and culture of the client, and possesses at least some specific knowledge of diverse client groups and of relevant sociopolitical influences. Third, the effective social worker should possess specific skills and intervention techniques to serve culturally diverse clients.

This seminar will highlight these issues and focus on Arab refugees as an example. It will be held mostly in English language; everybody is welcome. The seminar is also a chance to exercise the English language!

Das Seminar findet 4-stündig in der 1. Semesterhälfte statt (24.03.-19.05.2016)

<b>B1.11.3.2.6</b>	<b>Chadasch, Christiane</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 16:30, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Chadasch, Christiane</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 16:30, Block (e)</b>	<b>U 09</b>
	<b>Chadasch, Christiane</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 16:30, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Chadasch, Christiane</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 16:30, Block (e)</b>	<b>218</b>

**Themenbereich 3: Selbstreflexion**

Coaching für eine erfolgreiche Soziale Arbeit auf professionellem Niveau und mit persönlicher Gewinnmaximierung

Im Seminar lernen die Studierenden Reflexionsmethoden zur Eigenverantwortung im Rahmen einer gelingenden Berufspraxis kennen. Langfristig im Sozialen Bereich körperlich und seelisch gesund zu bleiben, bedarf einer guten Balance. Angewandte Burnoutprophylaxe sowie Strategien des Selbst- und Zeitmanagement können in Verbindung mit einer berufsbezogenen Selbsterfahrung diskutiert werden. Kenntnisse zu diversen Stressmodellen wie das von Lazarus und ein gesundheitsrelevanter Blickwinkel auf die Salutogenese von Antonovsky ergänzen das Seminar.

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 10:00 - 16:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 22.04.2016 - 22.04.2016, 10:00 - 16:30 Uhr, Raum U 09

Blockveranstaltung vom 13.05.2016 - 13.05.2016, 10:00 - 16:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 17.06.2016 - 17.06.2016, 10:00 - 16:30 Uhr, Raum 218

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.3.3.6</b>	<b>Jung, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 13:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Jung, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Jung, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 13:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Jung, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>

### **Themenbereich 3: Visual Thinking Strategies - eine etwas andere Methode in der Sozialarbeit**

Seinen Augen trauen...

Jedes Kind, jeder Jugendliche, und natürlich jeder Erwachsene hat das Recht, "sein Bild" zu sehen. Das "richtige" gibt es nicht. Aus dem Gespräch der unterschiedlichen Wahrnehmung ergeben sich neue Ideen - eigene sowie gemeinsame. So entsteht eine vielfältige Welt mit einem starken Denken und einer ausdrucksvollen Sprache.

Absolvent/innen der Lehrveranstaltung erhalten eine praktische und theoretische Einführung in "Visual Thinking Strategies", einer Lern- und Lehrmethode, die primär Bildmaterial benützt unterschiedliche Sichtweisen aufzuzeigen und eigenständige Meinungsbildungsprozesse in Gang zu setzen. Dabei gibt es kein richtig oder falsch. Was zählt, ist die Sichtweise der BetrachterInnen mit einer entsprechend logischen Argumentation. Die Anwendung von VTS führt zu einem guten, vernetzten Denken, sozialer Kompetenz, Toleranz und Selbstvertrauen. Aus der Forschung wissen wir, dass Denken ohne Sprechen nicht möglich ist. Daher liegt ein besonderer Fokus auf der Sprachkompetenz. Die Methode kann in Gruppen jeden Alters angewandt werden.

Mittels einer spezifischen Fragetechnik werden die KursteilnehmerInnen befähigt, offene Diskussionen zu moderieren, bei der die KlientInnen im Mittelpunkt stehen. Geübt wird insbesondere das Zuhören und gezielte Paraphrasieren des Gehörten sowie das Verlinken verschiedener Meinungen. Da die Technik vom Visuellen ausgeht, eignet sie sich besonders für heterogene Lernumgebungen (Interkulturalität, Integration, Inklusion).

Am Ende der Lehrveranstaltung haben die TeilnehmerInnen gute Grundkenntnisse von Visual Thinking Strategies und sind in der Lage einfache Moderationen eigenständig durchzuführen.

An zwei Nachmittagen finden im Rahmen der Lehrveranstaltung Museumsbesuche statt.

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 10:00 - 13:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 02.04.2016 - 02.04.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 20.05.2016 - 20.05.2016, 10:00 - 13:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 21.05.2016 - 21.05.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

---

**B1.11.4.1.6      Windolph, Joachim   S      13      2      ModPrüf      Block+SaSo**  
**Bell, Ursula**

### **Themenbereich 4: Soziale Arbeit - Beruf oder Berufung?**

Bei der Reflexion der eigenen Motive, die zum Studium der Sozialen Arbeit und einer Perspektive geführt haben, in diesem Feld seine Arbeitsenergie einsetzen zu wollen, ist die Frage erlaubt, ob die Profession mehr ist als ein Job zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Kann die Ausbildung der beruflichen Identität nicht auch eine Antwort sein auf die Frage, wie ich mein Leben für mich selbst stimmig gestalten will oder sogar muss?

Der Reflexion des sehr individuellen Berufsrollenverständnisses wollen wir anhand biblischer Texte in der Atmosphäre des Benediktinerklosters Kornelimünster bei Aachen nachgehen, wo kurze Impulse, Zeiten der Stille und des Redens sowie die Möglichkeiten zur Teilnahme am Gebet der Mönche sich abwechseln.

Die Tage im Kloster beginnen am Freitag, den 10.06.2016 um 15 Uhr und enden am Sonntag, den 12.06.2016 gegen 16 Uhr.

Der Teilnahmebeitrag für Verpflegung und Übernachtung beträgt 50 EUR. An- und Abreise sind selbstständig zu organisieren.

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Es stehen 13 Plätze zur Verfügung.

Das Vorbereitungstreffen ist am Montag, den 21.03.2016 um 13:15 Uhr in Raum 307.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.4.2.6</b>	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>329</b>
	<b>Rehner, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>329</b>

#### **Themenbereich 4: Life/Work Planning: Wie Sie Ihren Wunschberuf finden**

Als Student/in des Bachelor-Studiengangs SOZIALE ARBEIT im 6. Semester stehen Sie vor der Entscheidung, wie Sie Ihre weitere berufliche Laufbahn gestalten wollen, welche beruflichen Perspektiven Sie realisieren möchten, nach Abschluss des Bachelor- oder Fortsetzung des Master-Studiengangs.

LIFE/WORK PLANNING ist ein berufliches Planungsverfahren, bei dem Sie als suchende Person selbst handeln: Sie analysieren Ihre individuellen Fähigkeiten, die Sie beruflich gerne einbringen wollen, und Ihre persönlichen Vorstellungen, die Sie von Ihrer zukünftigen beruflichen Arbeit haben, und Sie gehen auf die Suche, Ihren Wunschberuf, vornehmlich auf dem „verdeckten, aber auch öffentlichen Arbeitsmarkt“ zu finden.

Der Workshop möchte Sie in Ihrem aktuellen Such- und Findungsprozess unterstützen, in Ihrer Lebens- und Berufsplanung die Entscheidung zu treffen, die zu Ihnen passt. Als Teilnehmer/in des Kurses sollten Sie die Bereitschaft und das Engagement mitbringen, sich auf eine im Unterschied zum klassischen Bewerbungsverfahren unkonventionelle Vorgehensweise einzulassen. Umgekehrt dürfen Sie erwarten, dass durch das Seminar Ihr Selbstvertrauen gestärkt wird und Sie Mut bekommen, Ihren Wunschberuf Wirklichkeit werden zu lassen.

Blockveranstaltung vom 04.04.2016 - 04.04.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 18.04.2016 - 18.04.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 02.05.2016 - 02.05.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 23.05.2016 - 23.05.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 06.06.2016 - 06.06.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 20.06.2016 - 20.06.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 04.07.2016 - 04.07.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 329

<b>B1.11.4.3.6</b>	<b>Tepin, Helma</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 12:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Tepin, Helma</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>U 07</b>
	<b>Tepin, Helma</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 12:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>324</b>
	<b>Tepin, Helma</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>324</b>

#### **Themenbereich 4: Burnout als Gefahr in sozialen Berufen. Ursachen, Bewältigungsstrategien und die Frage nach Sinn und Spiritualität**

In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen zum Verständnis des Burnout-Syndroms gelehrt, ebenso wie Ursachen für die Entstehung von Burnout mit den verschiedensten Faktoren.

Wir stellen uns der Frage, warum Menschen ausbrennen, was ihre inneren und äußeren Antreiber sind und was jede/r Einzelne tun kann, wenn der Druck zu stark wird.

Die Studierenden erlangen Kenntnisse und Übungsmöglichkeiten zur Prävention und Intervention von Burnout und entwickeln eine Anti-Burnout-Grundhaltung.

Über die Existenzanalyse und Logotherapie des Viktor E. Frankl geht es um die Fragen nach Sinn, gestalteter Spiritualität und einem spirituellen Selbstmanagement.

Blockveranstaltung vom 08.04.2016 - 08.04.2016, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 09.04.2016 - 09.04.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 22.04.2016 - 22.04.2016, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 23.04.2016 - 23.04.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.11.4.4.6</b>	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>U 09</b>
	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>U 09</b>
	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>U 09</b>
	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>U 09</b>
	<b>Zeitzi, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>U 09</b>

#### **Themenbereich 4: Vom Studium zum Beruf**

Blockveranstaltung vom 21.03.2016 - 21.03.2016, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum U 09

Blockveranstaltung vom 04.04.2016 - 04.04.2016, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum U 09

Blockveranstaltung vom 18.04.2016 - 18.04.2016, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum U 09

Blockveranstaltung vom 23.05.2016 - 23.05.2016, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum U 09

Blockveranstaltung vom 06.06.2016 - 06.06.2016, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum U 09

### **M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit**

<b>B1.12.1.1.2</b>	<b>Jox, Rolf</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>A.M.</b>
--------------------	------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

**Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht in der Sozialen Arbeit (für Studierende mit dem Anfangsbuchstaben A - K des Nachnamens)**

Kenntnisse aus den Bereichen Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht sind für die praktische Arbeit von SA/SP in vielen Tätigkeitsfeldern unerlässlich. An Hand von Fällen aus der Praxis werden die relevanten Problemstellungen umfassend behandelt. Themen sind u.a.: Strukturen, Grundzüge und Prinzipien der Rechtsgebiete, Geschäftsfähigkeit, Haftung für Verletzung der Aufsichtspflicht, Ehe und Ehescheidung, Elterliche Sorge, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Vormundschaft, Pflegschaft und Beistandschaft, die Träger der Jugendhilfe und ihre Aufgaben, die Leistungen der Jugendhilfe, Verfahrensfragen sowie die im SGB VIII enthaltenen Regelungen in Bezug auf den Schutz der Sozialdaten.

Die Vorlesung beginnt am Donnerstag, 31.03.16!

<b>B1.12.1.2.2</b>	<b>Schaub, Stefan</b>	<b>V</b>	<b>60</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>006</b>
--------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Bürgerliches Recht, Familienrecht und Jugendrecht (für Studierende mit dem Anfangsbuchstaben L-Z des Nachnamens) - Gruppe 1**

Zu erwerbende Kompetenz: Die Studierenden können in rechtlich geordneten Verfahren der Sozialen Arbeit ziel führend handeln. Dabei ist in fast allen Berufsfeldern der sozialen Arbeit der Umgang mit zivilrechtlichen Vorschriften notwendig, um die es hier geht.

Die Studierenden gewinnen das Verständnis von Begriffen und Tatbeständen wie "juristische Person", "Rechts- und Geschäftsfähigkeit", "Stellvertretung", "Vertrag", "Tatbestand und Rechtsfolge", "soziale Schutzvorschriften im Zivilrecht", "Aufsichtspflicht und Haftung".

In allen Lebensaltern stellen sich ferner für die Klientel der Sozialen Arbeit Fragen des Familienrechts. Diese betreffen das Kindschaftsrecht (insbes. das Recht der elterlichen Sorge), das Scheidungsrecht, das Unterhaltsrecht und andere Einzelgebiete.

Der "Arbeitsplatz Jugendamt" schließlich steht im Zentrum der Angebote der Jugendpflege und Jugendhilfe. Die Leistungen und anderen Aufgaben des Jugendamtes werden ebenso dargestellt wie die rechtlichen Strukturen und Wege der Entscheidungsfindung im Jugendamt (Jugendhilfeausschuss und Verwaltung, Hilfeplanverfahren).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.12.1.3.2      Schaub, Stefan      V      60      2      ModPrüf      Mi 17:45 - 19:15, woch      006**  
**Bürgerliches Recht, Familienrecht und Jugendrecht (für Studierende mit dem Anfangsbuchstaben L-Z des Nachnamens) - Gruppe 2**

Zu erwerbende Kompetenz: Die Studierenden können in rechtlich geordneten Verfahren der Sozialen Arbeit ziel-führend handeln. Dabei ist in fast allen Berufsfeldern der sozialen Arbeit der Umgang mit zivilrechtlichen Vorschrif-ten notwendig, um die es hier geht. Die Studierenden gewinnen das Verständnis von Begriffen und Tatbeständen wie "juristische Person", "Rechts- und Geschäftsfähigkeit", "Stellvertretung", "Vertrag", "Tatbestand und Rechtsfol-ge", "soziale Schutzvorschriften im Zivilrecht", "Aufsichtspflicht und Haftung". In allen Lebensaltern stellen sich fer-ner für die Klientel der Sozialen Arbeit Fragen des Familienrechts. Diese betreffen das Kindschaftsrecht (insbes. das Recht der elterlichen Sorge), das Scheidungsrecht, das Unterhaltsrecht und andere Einzelgebiete. Der "Ar-beitsplatz Jugendamt" schließlich steht im Zentrum der Angebote der Jugendpflege und Jugendhilfe. Die Leistun-gen und anderen Aufgaben des Jugendamtes werden ebenso dargestellt wie die rechtlichen Strukturen und Wege der Entscheidungsfindung im Jugendamt (Jugendhilfeausschuss und Verwaltung, Hilfeplanverfahren).

Die Gruppe 2 ist Internet-gestützt! Der Einsatz eines PC sowie die Bereitschaft zu erhöhtem intensiven Eigenstudi-um ermöglicht es dieser Gruppe, sich den Lernstoff überwiegend selbst anzueignen. Die Präsenzzeiten dienen der Einübung und Kontrolle des Lernerfolgs.

---

**B1.12.2.1.2      Meyer-George,      V      120      2      ModPrüf      Mi 10:00 - 11:30, woch      A.M.**  
**Melanie**

**Sozialrecht - Gruppe 1**

Ein für die Praxis der Sozialen Arbeit wichtiger Teil des Besonderen Verwaltungsrechts ist das Recht der Grund-sicherung für Arbeitssuchende und das Recht der Sozialhilfe/Grundsicherung im Alter. Die Vorlesung vermittelt schwerpunktmäßig das Wissen über die Anspruchsgrundlagen nach dem SGB II und dem SGB XII.

---

**B1.12.2.2.2      Meyer-George,      V      120      2      ModPrüf      Mi 11:45 - 13:15, woch      A.M.**  
**Melanie**

**Sozialrecht - Gruppe 2**

Ein für die Praxis der Sozialen Arbeit wichtiger Teil des Besonderen Verwaltungsrechts ist das Recht der Grund-sicherung für Arbeitssuchende und das Recht der Sozialhilfe/Grundsicherung im Alter. Die Vorlesung vermittelt schwerpunktmäßig das Wissen über die Anspruchsgrundlagen nach dem SGB II und dem SGB XII.

---



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.12.2.3.2</b>	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 11:30, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>

### **Sozialverwaltungsrecht - Gruppe 1**

Die Grundlagen von Verfassungs- und Verwaltungsrecht werden mit Bezug zu den sozialrechtlichen Gesetzen vermittelt. Verwaltungshandeln und Rechtsschutz werden erörtert. Die Studierenden lernen, wie sie ihre Klienten bei der Wahrnehmung der sozialen Rechte gegenüber den Behörden unterstützen können.

Blockveranstaltung vom 24.03.2016 - 24.03.2016, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 07.04.2016 - 07.04.2016, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 14.04.2016 - 14.04.2016, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 28.04.2016 - 28.04.2016, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 12.05.2016 - 12.05.2016, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 19.05.2016 - 19.05.2016, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 09.06.2016 - 09.06.2016, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 16.06.2016 - 16.06.2016, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 30.06.2016 - 30.06.2016, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.12.2.4.2</b>	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Meyer-George, Melanie</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 11:45 - 13:15, Block (e)</b>	<b>A.M.</b>

#### **Sozialverwaltungsrecht - Gruppe 2**

Die Grundlagen von Verfassungs- und Verwaltungsrecht werden mit Bezug zu den sozialrechtlichen Gesetzen vermittelt. Verwaltungshandeln und Rechtsschutz werden erörtert. Die Studierenden lernen, wie sie ihre Klienten bei der Wahrnehmung der sozialen Rechte gegenüber den Behörden unterstützen können.

Blockveranstaltung vom 24.03.2016 - 24.03.2016, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 07.04.2016 - 07.04.2016, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 14.04.2016 - 14.04.2016, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 28.04.2016 - 28.04.2016, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 12.05.2016 - 12.05.2016, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 19.05.2016 - 19.05.2016, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 09.06.2016 - 09.06.2016, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 23.06.2016 - 23.06.2016, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 30.06.2016 - 30.06.2016, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

### **M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit**

<b>B1.13.2.1.2</b>	<b>Gleich, Johann Michael</b>	<b>V</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>A.M.</b>
--------------------	-----------------------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

#### **Familienformen und Lebensphasen**

Die Veranstaltung behandelt wichtige Fragestellungen der Familie in der Moderne. Im Mittelpunkt stehen hierbei die zentralen Themenbereiche familiensoziologischer Analysen: - familiäre Funktionen und ihr Wandel (einschl. familiäre Lebensformen), - familiäre Beziehungen und ihre Gestaltung, - wichtige Aspekte von Familie und ihrer Umwelt. Die Darstellungen werden ergänzt durch aktuelle, insbesondere für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Arbeit in Bildungsinstitutionen relevante Studien und Untersuchungen zur Lage der Familie.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.13.2.2.2 Gleich, Johann V 120 2 ModPrüf Mi 08:15 - 09:45, woch A.M.  
Michael**

#### **Familienformen und Lebensphasen**

Die Veranstaltung behandelt Fragestellungen von Familie in der Moderne. Im Mittelpunkt stehen hierbei die zentralen Themenbereiche familiensoziologischer Analysen: - familiäre Funktionen und ihr Wandel (einschl. familiäre Lebensformen), - familiäre Beziehungen und ihre Gestaltung, - wichtige Aspekte von Familie und ihrer Umwelt. Die Darstellungen werden ergänzt durch aktuelle, insbesondere für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Arbeit in Bildungsinstitutionen relevante Studien und Untersuchungen zur Lage der Familie.

**B1.13.4.1.2 Dickmann, Laura S 30 2 ModPrüf Mi 14:15 - 17:30, Block (e) U 07  
Dickmann, Laura S 30 2 ModPrüf Mi 14:15 - 17:30, woch U 07**

#### **Neue Formen religiösen Lebens in Deutschland**

Tausende von Menschen in Deutschland treten jährlich aus den beiden großen Kirchen aus. Religion scheint zumindest in den Industrieländern auf dem Rückgang zu sein. Ausgehend von der Diskussion über die sogenannte Säkularitätstheorie werden wir in dem Seminar erarbeiten, welchen Stellenwert und welche Funktion Religion in der heutigen Welt einnimmt. Insbesondere sollen neue Entwicklungen der religiösen Landschaft in Deutschland vorgestellt und diskutiert werden. Ein besonderes Augenmerk soll den den sogenannten "Neuen Religiösen Bewegungen" und dem "Salafismus" gelten.

Vorausgesetzt werden englisches Hör- und Leseverständnis sowie die Bereitschaft, sich intensiv mit einer alternativen Weltanschauungsgemeinschaft (z.B. Evangelikales Christentum, Mormonentum, Zeugen Jehovas, Ahmadiyyat, Bahai, Hare Krishna, Satanismus, Scientology etc.) zu beschäftigen und mit dieser - in Begleitung der Lehrperson - in Kontakt zu treten und aus religionssoziologischer Perspektive zu betrachten.

Blockveranstaltung vom 06.04.2016 - 06.04.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum U 07

**B1.13.4.2.2 Dohmen, Christian S 30 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:15, Block (e) 324  
Dohmen, Christian S 30 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:15, Block (e) 324  
Dohmen, Christian S 30 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:15, Block (e) 324  
Dohmen, Christian S 30 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:15, Block (e) 324  
Dohmen, Christian S 30 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:15, Block (e) 324  
Dohmen, Christian S 30 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:15, Block (e) 324  
Dohmen, Christian S 30 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:15, Block (e) 324**

#### **Devianz und Delinquenz im Jugendalter**

Nach welchen Merkmalen lassen sich typische Erscheinungsformen von jugendlicher Devianz und Delinquenz klassifizieren? Welche subjektabhängigen und subjektunabhängigen Einflussfaktoren spielen bei der Entstehung dissozialen Verhaltens eine Rolle? Welche Aufgaben haben sozialarbeiterische Fachkräfte bei der Vermeidung und Bekämpfung von Jugendgewalt und Jugendkriminalität – was können, was müssen sie leisten? Vorgestellt und erarbeitet werden: Aktuelle Problemlagen normabweichenden Verhaltens, ausgewählte Kriminalitätstheorien sowie klassische und innovative Präventions- und Interventionsansätze aus der Praxis.

Blockveranstaltung vom 23.03.2016 - 23.03.2016, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 30.03.2016 - 30.03.2016, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 13.04.2016 - 13.04.2016, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 20.04.2016 - 20.04.2016, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 20.04.2016 - 20.04.2016, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 20.04.2016 - 20.04.2016, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 27.04.2016 - 27.04.2016, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.13.4.3.2</b>	<b>Hollenberg, Jana</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Hollenberg, Jana</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Hollenberg, Jana</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Hollenberg, Jana</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>006</b>

#### **Das Jugendamt: Organisationssoziologische Perspektiven auf fachliches Handeln im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle**

Das Jugendamt von heute unterliegt seit einigen Jahren einem tiefgreifenden Funktions- und Strukturwandel. Bedingt durch gesellschaftliche Veränderungen sowie die Zunahme an multiplen und komplexen Problemlagen unserer Gesellschaft ist die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe vor neue An- bzw. Herausforderungen gestellt. In dem Seminar wird es um die historische Beleuchtung der Entwicklungsgeschichte des Jugendamtes, dessen Aufbauorganisation sowie die verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten des KJHG's gehen. Theoriegeleitet wird Bezug auf das Habituskonzept von Pierre Bourdieu genommen. Systemische Aspekte in der Kooperations- und Netzwerkarbeit werden vorgestellt. Konkrete Fallbeispiele unterstützen dabei praxisbezogen die theoretischen Inhalte des Seminars und bieten darüber hinaus die Möglichkeit zum fachlichen Austausch.

Blockveranstaltung vom 20.05.2016 - 20.05.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 21.05.2016 - 21.05.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 17.06.2016 - 17.06.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 18.06.2016 - 18.06.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

<b>B1.13.4.4.2</b>	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 16:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>004</b>
	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>004</b>
	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 16:00, Block (e)</b>	<b>325</b>
	<b>Kalmbach, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 14:00, Block (e)</b>	<b>325</b>

#### **Natürlich nicht! Einführung in die Geschlechterforschung**

Betätigungsfelder, Berufsbilder und Geschichte der Sozialen Arbeit sind in vielfältiger Weise von Geschlechterverhältnissen durchzogen und durch sie geprägt.

Die Arbeitsfelder Erziehung, Bildung und (Für)Sorge sind eng verknüpft mit spezifischen Bildern von Weiblichkeit, die als „normal“ oder „natürlich“ konstatiert werden. Grundlegend für eine kritische Auseinandersetzung mit den Geschlechterverhältnissen ist die Annahme, dass Geschlecht nicht natürlich gegeben, schon immer da gewesen, keine Eigenschaft, sondern eine sozial konstruierte und damit veränderbare, historisch spezifische Ordnungskategorie ist, die immer auch im Zusammenspiel mit anderen Differenzkategorien wirkmächtig wird.

Geschlechterdifferenzen und ihre hierarchische Konnotation sind maßgeblich an der Herstellung und Aufrechterhaltung der symbolischen Ordnung der Zweigeschlechtlichkeit sowie der geschlechtlichen Arbeitsteilung beteiligt. Doch was versteht die (feministische) Forschung unter dem Begriff der Symbolischen Ordnung? Was meint geschlechtliche Arbeitsteilung und wie ist sie entstanden? Was bedeutet es für unser Selbst- und Weltverständnis, wenn von mehr als zwei Geschlechtern ausgegangen wird? Inwiefern kann von einem Wandel der Geschlechterverhältnisse gesprochen werden? In diesem einführenden Seminar werden zentrale Begriffe und Annahmen der Geschlechterforschung/Gender Studies erarbeitet, um diese und weitere Fragen gemeinsam zu diskutieren.

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 31.03.2016, 16:00-17:30 Uhr in Raum 421

Blockveranstaltung vom 31.03.2016 - 31.03.2016, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 22.04.2016 - 22.04.2016, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 23.04.2016 - 23.04.2016, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 20.05.2016 - 20.05.2016, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 21.05.2016 - 21.05.2016, 10:00 - 14:00 Uhr, Raum 325

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.13.4.5.2 Köhler, Thorsten S 35 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 325**  
**Gesundheitssoziologie**

Gesundheitssoziologie ist jene Wissenschaftsdisziplin, die Begriffe und Methoden, Beobachtungswissen und Theorien der Allgemeinen Soziologie bei der Analyse von Gesundheit und Krankheit anwendet. Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit mikro- und makrosoziologischen Einflüssen, die sich auf die Gesundheit der Individuen auswirken. Von wachsender Bedeutung für die Soziale Arbeit sind die Perspektiven unterschiedlicher Fachdisziplinen, die sich mit den Fragen von Gesundheit und Krankheit auseinandersetzen.

**B1.13.4.6.2 Motzke, Katharina S 35 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 218**  
**Schönig, Werner**  
**Motzke, Katharina S 35 2 ModPrüf Fr 09:00 - 17:00, Block (e) U 17**  
**Schönig, Werner**  
**Motzke, Katharina S 35 2 ModPrüf Fr 09:00 - 17:00, Block (e) 218**  
**Schönig, Werner**

#### **Netzwerkorientierung**

Das Netzwerk als spezifische Kommunikationsstruktur ist nicht nur ein Schlüsselbegriff in der Diskussion um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (Netzwerkgesellschaft), darüber hinaus findet die Netzwerkorientierung zunehmend auch Eingang in die Soziale Arbeit. Im Seminar werden die Hauptaspekte der zwar interdisziplinären, aber stark soziologisch geprägten Netzwerktheorie und -analyse dargestellt und diskutiert.

Die erste Hälfte des Seminars wird wöchentlich in sechs Sitzungen stattfinden (erste Semesterhälfte), die zweite Hälfte in einer ganztägigen Blockveranstaltung zur empirischen Netzwerkforschung, zu der eigene Laptops mitgebracht werden müssen.

Blockveranstaltung vom 13.05.2016 - 13.05.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum U 17

Blockveranstaltung vom 13.05.2016 - 13.05.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

**B1.13.4.7.2 Trink, Raphaela S 30 2 ModPrüf Di 17:45 - 19:15, Block (e) 421**  
**Trink, Raphaela S 30 2 ModPrüf Fr 10:00 - 15:30, Block (e) 421**  
**Trink, Raphaela S 30 2 ModPrüf Sa 10:00 - 15:30, Block (e) 421**  
**Trink, Raphaela S 30 2 ModPrüf Fr 10:00 - 15:30, Block (e) 421**  
**Trink, Raphaela S 30 2 ModPrüf Sa 10:00 - 15:30, Block (e) 421**

#### **Möglichkeiten und Grenzen kindlicher Entwicklungsförderung im Kontext von Familie und Gesellschaft**

Im Seminar werden gesellschaftliche und familiäre Rahmenbedingungen sowie alltagspsychologische Gesetzmäßigkeiten bei der Entstehung kognitiver, sprachlicher und emotionaler Entwicklungsdefizite erarbeitet sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Förderung in diesen Bereichen bei Kindern und Jugendlichen behandelt.

Das Seminar findet in Form von Blockveranstaltungen statt.

Vorbesprechung: Dienstag, 22.03.2016, 17:45-19:15 Uhr in Raum 421

Blockveranstaltung vom 22.03.2016 - 22.03.2016, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 06.05.2016 - 06.05.2016, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 07.05.2016 - 07.05.2016, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 27.05.2016 - 27.05.2016, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 28.05.2016 - 28.05.2016, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 421

**M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.14.1.1.2</b>	<b>Schönig, Werner</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>006</b>
	<b>Theisen, Heinz</b>						
	<b>Schönig, Werner</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>A.M.</b>
	<b>Theisen, Heinz</b>						

#### **Politische und sozialökonomische Strukturen in Deutschland und Europa**

Analyse der wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Entwicklungen Deutschlands und Europas, insbesondere auch im Zusammenhang mit den sozialen und politischen Veränderungen, die durch die europäische Integration bedingt sind. Zudem erfolgt eine ökonomische Analyse der Sozialpolitik und eine Einführung in Grundfragen des Sozialmanagements.

---

**B1.14.1.2.2**      **Theisen, Heinz**      **Ü**      **60**      **2**      **Do 16:00 - 17:30, woch**  
**Übung zur Vorlesung "Politische und sozialökonomische Strukturen in Deutschland und Europa"**

Parallel zur Hauptvorlesung sollen in der Übungsgruppe einschlägige Texte zum Vorlesungsstoff gelesen und danach gemeinsam besprochen werden.

### **M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit**

---

**B1.15.2.1.4**      **Wildfeuer, Armin**      **S**      **30**      **2**      **ModPrüf**      **Di 16:00 - 17:30, woch**      **218**  
**Grundbegriffe der Ethik**

Das Seminar will einen ersten Einblick in die historische wie systematische Bedeutung zentraler Grundbegriffe der philosophischen Ethik (z.B. gut/das Gute - Freiheit und Autonomie - Gerechtigkeit - Schuld - Praxis - Pflicht/Verpflichtung - Tugend - Klugheit - Glück - Sollen - Norm - übel/das Übel - Verantwortung - Gewissen) vermitteln.

---

**B1.15.2.2.4**      **Wildfeuer, Armin**      **S**      **30**      **2**      **ModPrüf**      **Mo 11:45 - 13:15, woch**      **218**  
**Was ist "sozial gerecht" - Eine Klärung**

Das Seminar geht anhand unterschiedlicher Problemfelder der Sozialen Arbeit der Frage nach, worin das Eigentümliche des Prinzips der Sozialen Gerechtigkeit im Unterschied etwa zu anderen Formen der Gerechtigkeit (Tauschgerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, legale Gerechtigkeit) zu bestimmen ist.

---

**B1.15.2.3.4**      **Theisen, Heinz**      **S**      **30**      **2**      **ModPrüf**      **Do 14:15 - 15:45, woch**      **217**  
**Das Prinzip "Gegenseitigkeit" in der Sozialen Arbeit**

Über die neue Sozialpolitik des "Förderns und Forderns" ist das Prinzip Gegenseitigkeit wieder in den Fokus gerückt. Auch für die verschiedenen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit bietet sich dieses Prinzip als geistige Grundlage an, insbesondere bezüglich von "Rechten und Pflichten", "Teilhabe und Teilnahme" oder im Sinne der klassischen "Hilfe zur Selbsthilfe".

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.15.2.4.4      Theisen, Heinz            S            30            2            ModPrüf      Mo 11:45 - 13:15, woch            U 09**  
**Demokratie als Lebensform und das Ethos der Zivilgesellschaft**

In einer liberalen und demokratischen Gesellschaft, in denen sich die Konzepte des guten Lebens, die Werteorientierungen und Lebensentwürfe vervielfältigen und privatisieren, ist keine Idee des guten Lebens, sind keine substantiellen Wertorientierungen oder kulturellen Identitäten vor Kritik oder Revision sicher. Das für alle verbindliche Gute wird daher nicht mehr inhaltlich, sondern prozedural bestimmt. Die Demokratie bedarf hierfür einer Art "demokratischer Sittlichkeit".

Die Veranstaltung geht aus Sicht der politischen Philosophie bzw. der Sozialphilosophie der Frage nach, was es für den Bürger heißt, Demokratie als Lebensform zu begreifen, und was es unter diesen Rahmenbedingungen für den Einzelnen und die Gesellschaft heißen kann, nach dem Gelingen des Lebens und des Zusammenlebens zu fragen. Dabei soll gezeigt werden, dass das gute Leben des Einzelnen unter den Bedingungen der demokratischen Freiheiten nicht zu haben ist ohne die Ausbildung von basalen Kompetenzen der Lebensführung. Und es soll historisch und systematisch dargelegt werden, dass eine Gesellschaft unter den Bedingungen der Demokratie sich als Bürger- oder Zivilgesellschaft begreifen muss, in der sich soziale Gerechtigkeit primär als partizipative Gerechtigkeit zeigt.

---

**B1.15.2.5.4      Schaub, Stefan            S            30            2            ModPrüf      Mi 16:00 - 17:30, woch            421**  
**Windolph, Joachim**

**Entscheidungskonflikte an den Grenzen des Lebens**

Individuelle und gesellschaftliche Entscheidungen können an den Grenzen des Lebens (Geburt und Tod) mit der Menschenwürde in Konflikt geraten. Konfliktreich sind z.B. die Plan- und Machbarkeit des Menschen angesichts von Präimplantationsdiagnostik (PID) und Pränataldiagnostik (PID), der nur noch partielle Schutz des Ungeborenen gegen die Abtreibung und die Beschleunigung eines drohenden oder erwünschten Todes. Rechtliche Vorgaben, christlich-ethische Kriterien und persönliche Einstellungen kommen nicht immer zur Deckung. Hierdurch entstehen nicht selten Beratungs- und Handlungsbedarf auch für die Soziale Arbeit. Im Seminar werden verschiedene Positionen miteinander ins Gespräch gebracht.

---

**B1.15.2.6.4      Klein, Harald            S            30            2            ModPrüf      Do 11:45 - 13:15, woch            218**  
**Zur Debatte: Aktuelle ethische Fragestellungen**

Wann ist ein ethisches Urteil „richtig“, wann „falsch“? Oder anders: Gibt es „richtige“ oder „falsche“ ethische Urteile? Im Seminar werden aktuelle ethische Fragestellungen behandelt, die in der Sozialen Arbeit eine Rolle spielen, z.B. die Frage nach Patientenverfügungen oder selbstbestimmtem Sterben im Krankenhaussozialdienst, die Bewertung des Sorgerechtes für den biologischen Vater oder des verpflichteten Kinderhortjahres in der Familienpolitik, des Aufnahmetests für Menschen mit Migrationshintergrund, den Maßnahmen aus dem Jugendhilfegesetz u.v.m. Methode des Seminars ist die „Debatte“, jeweils zwei Studierende werden eine Frage aus der Pro- und Contra-Perspektive „debattieren“. Dem Zusammenhang des Urteils der Studierenden mit dem zugrundeliegenden Selbst-, Menschen-, Welt- und Gottesbild wird nachzugehen sein. Die Haltung der Ambiguitätstoleranz als Grundhaltung für die Soziale Arbeit soll vorgestellt und eingeübt werden.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.15.2.7.4</b>	<b>Thomé, Martin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Thomé, Martin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Thomé, Martin</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>218</b>

#### **Sinn - Wert - Norm. Grundbegriffe der Ethik**

Zu den Grundlagen der Ethik - auch in praktischer Hinsicht - gehört die Frage nach dem, was für menschliches Leben sinnstiftend sein kann und wodurch eine übergreifende Basis der Sittlichkeit verbürgt werden kann. Aus der Sinnfrage entsteht die Frage nach den Werten, die aus ihr hervorgehen - und aus der Frage nach Werten die Suche nach deren verbindlicher, normativ gefasster Handlungsrelevanz. Das Seminar geht diesen drei Fragen nach und bestimmt die drei Grundbegriffe in ihrer Beziehung zueinander und ihrer Bedeutung für das konkrete sittlich verantwortliche Handeln.

Blockveranstaltung vom 23.04.2016 - 23.04.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 04.06.2016 - 04.06.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 25.06.2016 - 25.06.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

<b>B1.15.2.8.4</b>	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>323</b>
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Projekt Weltethos**  
Nach dem Entwurf des Theologen Hans Küng bedarf es eines grenzenüberschreitenden Gesprächs über Werte, Haltungen und Maßstäbe menschlichen Handelns, damit die Welt überleben kann. Markant formuliert er: "Kein Überleben ohne Weltethos. Kein Weltfrieden ohne Religionsfrieden. Kein Religionsfrieden ohne Religionsdialog." Dieser Ansatz soll erschlossen und diskutiert werden.

### **M16 Persönlichkeit - der Mensch im philosophischen und theologischen Denken**

<b>B1.16.2.1.2</b>	<b>Wildfeuer, Armin</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>218</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Menschenbilder in der Sozialen Arbeit**  
Hinter den Zielen sozialarbeiterischen Handelns stehen - bewusst oder unbewusst - bestimmte "Menschenbilder", die ausgehend jeweils von bestimmten anthropologischen Grundannahmen eine normative Funktion für das Handeln in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit ausüben. Ziel des Seminars ist es, unterschiedliche philosophisch, psychologisch, pädagogisch und soziologisch orientierte Anthropologien, wie sie im Kontext der Sozialen Arbeit zur Sprache kommen, zu sichten und sie kritisch auf ihre Tragfähigkeit und Orientierungsleistung hin zu befragen.

<b>B1.16.2.2.2</b>	<b>Wildfeuer, Armin</b>	<b>S</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>421</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Die Frage nach dem Sinn des Lebens. Philosophische Antwortversuche und Klärungen**  
Die Frage nach dem Sinn des Lebens und klares Denken schließen einander nicht aus, auch wenn die Sinnfrage für den Einzelnen gerade dann am drängendsten aufzutauchen scheint, wenn die Klarheit des Blicks auf die eigene Existenz und ihr Umfeld getrübt verloren gegangen ist. Große Denker (F. Mauthner, R. Taylor, R.M. Hare, M. C. Nussbaum, K. Baier, J.G. Murphy, A. J. Ayer, D. Parfit, K. R. Popper, R. Sylvan, N. Griffin) haben sich an dem Problem in verstehbarer Form versucht. Mit ihrer Hilfe sollen die Frage nach dem Sinn des Lebens und die möglichen Antworten kritisch in den Blick genommen werden.



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.16.2.3.2 Windolph, Joachim S 30 2 ModPrüf Mi 11:45 - 13:15, woch 101**  
**Grundfragen des Glaubens**

Das Christentum ist für viele moderne Menschen sehr fraglich geworden. Es galt in Mitteleuropa lange Zeit unwidersprochen als das alleingültige Erklärungsmodell für die Grundfragen des menschlichen Lebens nach dem woher, dem wohin, dem wozu... Neben der Schwierigkeit, überhaupt an einen Gott zu glauben, sind viele Begriffe und Lehren dem pluralitätsgewohnten und rational hinterfragenden modernen Menschen unverständlich oder lebensfremd. Einige Kernfragen sollen auf ihre Entstehung und Bedeutung hinterfragt werden: Ist der Glaube an einen Gott vor der rationalen Vernunft zu verantworten? Lässt sich Gott beweisen? Was meint Erlösung? Gibt es Ewiges Leben? usw.

**B1.16.2.4.2 Windolph, Joachim S 30 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 323**  
**Trauerarbeit als menschliche Antwort auf die Krise Tod**

Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, Hospize, aber auch Drogenhilfen, AIDS-Beratungsstellen u.a.m. können ein Ort der Konfrontation nicht nur mit dem Sterben, sondern auch mit dem Tod selbst sein. Wie können Profis der Sozialen Berufe auf den Tod reagieren und den Trauernden begegnen? Welche Rechte, welche Pflichten gibt es angesichts des Todes?

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themenfeldern: Trauermodelle, "normale und erschwerte Trauer", Trauererleben bei Kindern, Grenzen und Ressourcen der Trauergestaltung in Sozialen Organisationen, Rituale und fördernde Begleitung, Angebote der Hospizbewegung.

<b>B1.16.2.5.2</b>	<b>Küpper-Popp, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 13:15 - 14:15, Block (e)</b>	<b>006</b>
	<b>Küpper-Popp, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 15:30, Block (e)</b>	<b>321</b>
	<b>Küpper-Popp, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 15:30, Block (e)</b>	<b>321</b>
	<b>Küpper-Popp, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 14:30 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Küpper-Popp, Karolin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 15:30, Block (e)</b>	<b>321</b>

**Trauerarbeit als menschliche Antwort auf die Krise Tod - Gruppe 2**

Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, Hospize, aber auch Drogenhilfen, AIDS-Beratungsstellen u.a.m. können ein Ort der Konfrontation nicht nur mit dem Sterben, sondern auch mit dem Tod selbst sein. Wie können Profis der Sozialen Berufe auf den Tod reagieren und den Trauernden begegnen? Welche Rechte, welche Pflichten gibt es angesichts des Todes?

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themenfeldern: Trauermodelle, "normale und erschwerte Trauer", Trauererleben bei Kindern, Grenzen und Ressourcen der Trauergestaltung in Sozialen Organisationen, Rituale und fördernde Begleitung, Angebote der Hospizbewegung.

Blockveranstaltung vom 27.04.2016 - 27.04.2016, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 21.05.2016 - 21.05.2016, 09:00 - 15:30 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 28.05.2016 - 28.05.2016, 09:00 - 15:30 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 03.06.2016 - 03.06.2016, 14:30 - 16:45 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 04.06.2016 - 04.06.2016, 09:00 - 15:30 Uhr, Raum 321

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.16.2.6.2</b>	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>218</b>
	<b>Schäfer-Jacquemain, Martina</b>						
	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Schäfer-Jacquemain, Martina</b>						
	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 10:00 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Schäfer-Jacquemain, Martina</b>						
	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 10:00 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Schäfer-Jacquemain, Martina</b>						

#### **Frau und Mann - Beziehungs- und Rollenverständnis in Bibel und theologischer Reflexion**

Die Frau ordne sich dem Mann unter, jener liebe seine Frau; Verhütung ist unmoralisch, ebenso wie voreheliche und gleichgeschlechtliche sexuelle Kontakte... Seit biblischen Zeiten wird dem geschlechtsspezifischen Rollenverständnis, der Beziehungspflege und der Gestaltung menschlicher Sexualität große Aufmerksamkeit geschenkt. Biblische und kirchliche Aussagen sollen genauer verstanden und eine Beziehung zur eigenen Erfahrung hergestellt werden.

Die Veranstaltung am 8.04.16 findet in der KathHO statt. Die anderen Termine werden in die Katholische Hochschulgemeinde, Berrenrather Str. 127, verlegt.

Blockveranstaltung vom 08.04.2016 - 08.04.2016, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 09.04.2016 - 09.04.2016, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 15.04.2016 - 15.04.2016, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 16.04.2016 - 16.04.2016, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum

<b>B1.16.2.7.2</b>	<b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>70</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 17:30 - 18:30, Block (e)</b>	<b>101</b>
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	----------------	------------------------------------	------------

**Eine Woche in Taizé (29.05.-05.06.2016)**

Im burgundischen Taizé lebt die ökumenische Communauté, die der im Jahr 2005 ermordete Frère Roger Ende des Zweiten Weltkrieges gründete, um für Frieden und Versöhnung zu beten und zu leben. Jahr für Jahr pilgern zahlreiche junge Menschen aus allen Ländern der Erde dorthin, um miteinander eine Woche zu verbringen in schlichtem Leben, im Gebet und mit zahlreichen Begegnungen. Persönliche Anmeldung ist Voraussetzung. Die Kosten betragen ca. 100 Euro.

Die Fahrt nach Taizé findet statt von Sonntag, 29.05.16 bis Sonntag, 5.06.16.

Das Vorbereitungstreffen ist am Dienstag, 10.05.16 um 17:30 Uhr, Raum 101.

Blockveranstaltung vom 10.05.2016 - 10.05.2016, 17:30 - 18:30 Uhr, Raum 101

<b>B1.16.2.8.2</b>	<b>Zielinski, Martin</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>006</b>
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Endlichkeit und Ewigkeit des menschlichen Seins - Der Mensch in der theologischen Anthropologie als Zufallsprodukt oder Schöpfung Gottes?**

Der Inhalt des Seminars orientiert sich an den philosophischen Erkenntnissen Edith Steins, die als Schülerin Edmund Husserls verschiedene Schriften im Bereich der christlichen Anthropologie verfaßt hat. In diesem Zusammenhang hat sie sich grundlegend mit der Verfaßtheit des Menschen und seine Bezogenheit auf Gott auseinandergesetzt.

In diesem Zusammenhang sollen u.a. folgende Themen diskutiert und auch auf die Soziale Arbeit angewendet werden: Die Verfasstheit des Menschen, seine personale Struktur, das Wesen des Geistes, das Animalische im Menschen und das spezifisch Menschliche, Seele als Form und Geist.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.16.2.9.2 Windolph, Joachim Ü 15 2 - Mi 14:15 - 15:45, woch**

**Glaube und Zweifel - Grundvollzüge des Menschlichen im Gespräch**

Glaube und Zweifel gehören zu jenen menschlichen Grundvollzügen, über die heute eher geschwiegen wird, die tabuisiert oder abgewertet werden. Gespräch, Meditation, Liturgie und andere Formen erschließen dem Menschen transzendente Wirklichkeiten. Über verschiedene Formen des Austausches soll probiert und reflektiert werden, wie persönliche Glaubens- und Unglaubenserfahrungen den eigenen Lebensentwurf prägen. Zugleich werden hier die Semestergottesdienste vorbereitet.

Für den BASA-Studiengang nur freiwillig ohne Prüfungsrelevanz besuchbar.

**M17 Wahrnehmen und Gestalten - die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen**

**B1.17.1.1.2 Zembala, Anna S 30 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch 006**

**Seminar zur Medienpädagogik: Einführung in die Medienpädagogik (Gruppe 1)**

Schon die ersten Filmvorführungen wurden von negativen Kommentaren und abschätzigen Äußerungen begleitet. In der hundertjährigen Entwicklung der medialen Ausdrucksmittel - über die Herausbildung der Massenmedien bis hin zu den sog. Neuen Medien - hat sich auch nicht viel verändert. Der Medienkonsum wird der mangelnden Ausbildung von Intelligenz und Kreativität beschuldigt und die medialen Reizüberflutungen verteufelt. Gleichzeitig sind die Medien aus dem Alltag, der Identitätsbildung junger Generationen und der gesellschaftlichen Prozesse nicht mehr weg zu denken. An dieser Stelle setzt die Medienpädagogik an.

In diesem Seminar fragen wir nach, wie sich die Aufgabe von Medienpädagogik in den letzten Jahrzehnten präsentierte und vor welchen Problemen und Herausforderungen sie heute steht. Wir schauen, wo ihre Besonderheiten im Vergleich zur Theater-, Museums- und Kunstpädagogik liegen. Darüber hinaus schauen wir, welche Unterstützung sie seitens der Medienkünste erfahren kann.

**B1.17.1.2.2 Zembala, Anna S 30 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch U 07**

**Seminar zur Medienpädagogik: Einführung in die Medienpädagogik (Gruppe 2)**

Schon die ersten Filmvorführungen wurden von negativen Kommentaren und abschätzigen Äußerungen begleitet. In der hundertjährigen Entwicklung der medialen Ausdrucksmittel - über die Herausbildung der Massenmedien bis hin zu den sog. Neuen Medien - hat sich auch nicht viel verändert. Der Medienkonsum wird der mangelnden Ausbildung von Intelligenz und Kreativität beschuldigt und die medialen Reizüberflutungen verteufelt. Gleichzeitig sind die Medien aus dem Alltag, der Identitätsbildung junger Generationen und der gesellschaftlichen Prozesse nicht mehr weg zu denken. An dieser Stelle setzt die Medienpädagogik an.

In diesem Seminar fragen wir nach, wie sich die Aufgabe von Medienpädagogik in den letzten Jahrzehnten präsentierte und vor welchen Problemen und Herausforderungen sie heute steht. Wir schauen, wo ihre Besonderheiten im Vergleich zur Theater-, Museums- und Kunstpädagogik liegen. Darüber hinaus schauen wir, welche Unterstützung sie seitens der Medienkünste erfahren kann.

**B1.17.2.1.2 Jürgens, Dietmar Ü 25 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch A.M.**

**Übung zur Ästhetischen Bildung: Klang, Farbe, Raum, Zeit**

Die Übung versteht sich als praktisches Forum für die Erfahrung ästhetischer Prozesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In freier gestalterischer Betätigung soll das Miteinander von Klang und Farbe in Zeit und Raum - beispielsweise im Kontext von Musik und Malen, beispielsweise im Kontext von Theater und Bühnengestaltung, beispielsweise in der Gestaltung von Lern- und Begegnungsräumlichkeiten innerhalb der Sozialen Arbeit - im Sinne intermedialer und intersensorischer Ausdrucksweise des Menschen in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit thematisiert und reflektiert werden. Entsprechend der Modulstruktur erfordert dieses Lehrangebot auch den Besuch eines Seminars zur ästhetischen Bildung.

Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, 29.03.16!

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.17.2.3.2 Jürgens, Dietmar Ü 30 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch A.M.**  
**Übung zur Ästhetischen Bildung: Literatur-Café - Das Wort, der Text, Schreiben, Vorlesen, Gestalten, Atmosphäre**

Literatur-Café als Ort des künstlerischen Austausches über die Belange der Welt und des Ich von besonderer Atmosphäre. Das Wort als Keim für die Gestaltung eines Textes, der, von der persönlichen Stimme vorgelassen, es vermag, Atmosphäre entstehen zu lassen.

In diesem Lehrangebot werden verschiedene Wege besprochen, Texte zu gestalten und sie vorzulesen. Dabei wird der Kontext zur Sozialen Arbeit nicht aus dem Blick gelassen.

Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, 29.03.16!

**B1.17.2.4.2 Spieker, Hajo Ü 25 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch U 07**  
**Übung zur Ästhetischen Bildung: Methodentraining**

Ästhetische und gestalterische Prozesse und Übungen im Kontext von Kunst, Spiel, Bewegung und Entspannung: Als Begegnung mit dem eigenen kreativen "Ich" in die "Hand"lung gehen und als Methodentraining für die Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen, zur Steuerung von Gruppenprozessen und als unterstützende Technik in der Beratung.

**B1.17.2.5.2 Spieker, Hajo S 20 2 ModPrüf Fr 09:00 - 18:00, Block (e) U 07**  
**Spieker, Hajo S 20 2 ModPrüf Sa 09:00 - 18:00, Block (e) U 07**  
**Spieker, Hajo S 20 2 ModPrüf Fr 09:00 - 18:00, Block (e) U 07**

**Übung zur Ästhetischen Bildung: Bilder vom Ich - Ich und die Soziale Arbeit**

Ästhetische und kreative Beschäftigung mit der Berufsrolle im Kontext "Soziale Arbeit", der Zugang erfolgt über eine Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Selbstbild. Technik: Malerei, Medium: Acrylfarbe.

Vortreffen: 23.05.2016, 17:30 Uhr im Foyer

Blockveranstaltung vom 03.06.2016 - 03.06.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 04.06.2016 - 04.06.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 10.06.2016 - 10.06.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum U 07

**B1.17.2.6.2 Schmidt, Siegfried Ü 20 2 ModPrüf Mi 16:00 - 17:30, woch 219**  
**Übung zur Ästhetischen Bildung: Bildgestaltung und Bildwahrnehmung in Comics.**

Comics sind dialogorientierte Erzählungen, die sich zweier Zeichensysteme (Text sowie Bild und Symbolik) bedienen. Sie nehmen damit eine Mittelstellung zwischen Erzählender Literatur und Film ein. In dieser Übung wollen wir uns im theoretischen Teil mit den verschiedenen Möglichkeiten der Bildgestaltung und der Bildwahrnehmung durch die Rezipienten auseinandersetzen. Denn nur wer die sequentiellen Bildfolgen decodieren kann, kann Comics verstehen. Im praktischen Teil soll ansatzweise in einer Gruppe die Gestaltung einer eigenen kleinen Kurzgeschichte (Stripe oder One-Pager) versucht werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.17.2.7.2</b>	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>219</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>217</b>

**Übung zur Medienpädagogik: Filmpädagogik und visuelle Kompetenz in Feldern der Sozialen Arbeit (Übungsgruppe 1)**

Wer entscheidet darüber und aufgrund welcher Kriterien, welche Filme kind- oder jugendgerecht sind? Wie würden Sie als Mitglied der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM: <http://www.bundespruefstelle.de>) argumentieren, wenn es sich um kind- und jugendgerechte Medien handeln würde?

Um eine Geschichte zu erzählen, stehen dem Medium Film vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung. Die Entscheidungen fallen unter technischen, ästhetischen, aber auch sozialen und gesellschaftlichen Einflüssen. Dabei werden feste Konventionen filmischen Erzählens in Frage gestellt und durchbrochen.

Im Rahmen der M17-Übungen werden anhand konkreter Filmanalysen die Filmerzählstrategien unter die Lupe genommen. Die Teilnehmer/innen bekommen die Möglichkeit, eigene Filmwahrnehmung zu reflektieren und nach eigenen Kommunikationsfähigkeiten und Ausdrucksstrategien zu suchen. Es werden konkrete Medienkompetenzen, auch in Hinblick auf die Diskussion um Werte, Moral, Gesetz und Normen in der Kinder- und Jugendfilmszene trainiert. Fragen nach online-Medienschutz, Konzepten der Videoprojekte und der kulturellen Bildung (mit einer Museumsexkursion) ergänzen die Auseinandersetzung mit den medienpädagogischen Themen.

Blockveranstaltung vom 01.04.2016 - 01.04.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 02.04.2016 - 02.04.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 08.04.2016 - 08.04.2016, 09:00 - 13:15 Uhr, Raum 217

<b>B1.17.2.8.2</b>	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>429</b>

**Übung zur Medienpädagogik: Filmpädagogik und visuelle Kompetenz in Feldern der Sozialen Arbeit (Übungsgruppe 2)**

Wer entscheidet darüber und aufgrund welcher Kriterien, welche Filme kind- oder jugendgerecht sind? Wie würden Sie als Mitglied der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM: <http://www.bundespruefstelle.de>) argumentieren, wenn es sich um kind- und jugendgerechte Medien handeln würde?

Um eine Geschichte zu erzählen, stehen dem Medium Film vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung. Die Entscheidungen fallen unter technischen, ästhetischen, aber auch sozialen und gesellschaftlichen Einflüssen. Dabei werden feste Konventionen filmischen Erzählens in Frage gestellt und durchbrochen.

Im Rahmen der M17-Übungen werden anhand konkreter Filmanalysen die Filmerzählstrategien unter die Lupe genommen. Die Teilnehmer/innen bekommen die Möglichkeit, eigene Filmwahrnehmung zu reflektieren und nach eigenen Kommunikationsfähigkeiten und Ausdrucksstrategien zu suchen. Es werden konkrete Medienkompetenzen, auch in Hinblick auf die Diskussion um Werte, Moral, Gesetz und Normen in der Kinder- und Jugendfilmszene trainiert. Fragen nach online-Medienschutz, Konzepten der Videoprojekte und der kulturellen Bildung (mit einer Museumsexkursion) ergänzen die Auseinandersetzung mit den medienpädagogischen Themen.

Blockveranstaltung vom 01.06.2016 - 01.06.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 02.06.2016 - 02.06.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 03.06.2016 - 03.06.2016, 09:00 - 13:15 Uhr, Raum 429

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.17.2.9.2</b>	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
	<b>Zembala, Anna</b>	<b>Ü</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 13:15, Block (e)</b>	<b>429</b>

**Übung zur Medienpädagogik: Filmpädagogik und visuelle Kompetenz in Feldern der Sozialen Arbeit (Übungsgruppe 3)**

Wer entscheidet darüber und aufgrund welcher Kriterien, welche Filme kind- oder jugendgerecht sind? Wie würden Sie als Mitglied der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM: <http://www.bundespruefstelle.de>) argumentieren, wenn es sich um kind- und jugendgerechte Medien handeln würde?

Um eine Geschichte zu erzählen, stehen dem Medium Film vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung. Die Entscheidungen fallen unter technischen, ästhetischen, aber auch sozialen und gesellschaftlichen Einflüssen. Dabei werden feste Konventionen filmischen Erzählens in Frage gestellt und durchbrochen.

Im Rahmen der M17-Übungen werden anhand konkreter Filmanalysen die Filmerzählstrategien unter die Lupe genommen. Die Teilnehmer/innen bekommen die Möglichkeit, eigene Filmwahrnehmung zu reflektieren und nach eigenen Kommunikationsfähigkeiten und Ausdrucksstrategien zu suchen. Es werden konkrete Medienkompetenzen, auch in Hinblick auf die Diskussion um Werte, Moral, Gesetz und Normen in der Kinder- und Jugendfilmszene trainiert. Fragen nach online-Medienschutz, Konzepten der Videoprojekte und der kulturellen Bildung (mit einer Museumsexkursion) ergänzen die Auseinandersetzung mit den medienpädagogischen Themen.

Blockveranstaltung vom 10.06.2016 - 10.06.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 11.06.2016 - 11.06.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 17.06.2016 - 17.06.2016, 09:00 - 13:15 Uhr, Raum 429

---

**B1.17.2.10.2 Schmidt, Siegfried Ü 20 2 ModPrüf Mo 08:15 - 09:45, woch 219**

**Übung zur Medienpädagogik: Kinder und Medien / Medienkindheiten - Überlegungen und Praxisbeispiele zur sinnvollen Medienarbeit mit Heranwachsenden**

Anders als in früheren Zeiten sind kindliche Lebenswelten heute von Anfang an geprägt von einer Hochverfügbarkeit und Omnipräsenz zahlreicher unterschiedlicher Medien. Ausgehend von den Befunden der aktuellen KIM-Studie und dem Medienkompetenzbegriff von Dieter Baacke wollen wir in dieser Übung verschiedene Initiativen und Beispiele der medienpädagogisch intendierten Arbeit mit Print- und mit elektronischen Medien in der Familie, in der KiTa, in der Grundschule und in der Öffentlichen Bibliothek kennen lernen und erörtern, um daraus Folgerungen für das eigene medienpädagogische Handeln abzuleiten.

---

**M18 Verhalten und Erleben - die psychosoziale Dimension des Menschen**

<b>B1.18.2.1.4</b>	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>006</b>
	<b>Hoff, Tanja</b>	<b>V</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>A.M.</b>

**Sozial- und Gesundheitspsychologie**

In der Vorlesung werden ausgewählte Bereiche der Sozialpsychologie erarbeitet wie z.B. Interaktion und Kommunikation, prosoziales Verhalten und Altruismus, Sozialpsychologie der Gruppe, sozialer Einfluss, soziale Kognitionen (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einstellungstheorien, Vorurteils- und Stereotypenforschung) und damit grundlegende Sachverhalte menschlichen Zusammenlebens behandelt. Ziel der Veranstaltung ist, zentrale sozialpsychologische Theorien in ihrer Bedeutung für Alltagsphänomene und die Praxis der Sozialen Arbeit verstehen und anwenden zu können. Im Weiteren werden Grundlagen der Gesundheitspsychologie in ihrer Relevanz für Prävention und Intervention in der Sozialen Arbeit vorgestellt.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.18.3.1.4 Marx, Edeltrud V 110 2 ModPrüf Do 10:00 - 11:30, woch 101**

**Pädagogische Psychologie (Gruppe 1)**

Die Veranstaltung führt ein in Ergebnisse psychologischer und neuropsychologischer Forschung zur Analyse menschlichen Verhaltens und Erlebens im pädagogischen Feld sozialer Arbeit.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: 1. Lernpsychologische Modelle zur Erklärung und Vorhersage von Verhalten und seiner Veränderung: aktuelle Befunde zum (respondenten, operanten, sozialen und impliziten) Lernen sowie seiner neuropsychologischen Interpretation. Themen u.a.: Entstehung u. Veränderung von aggressivem Verhalten, Vorurteilen, Anstrengungsvermeidung, Leistungsängstlichkeit, Verhaltensmodifikation.

2. Emotion und Verhalten: Ergebnisse der psychologischen und neurobiologischen Emotionsforschung (u.a. Begriffe und Theorien, Emotionsregulation, Emotionswissen und -verständnis, Emotion und Gedächtnis).

3. Intelligenz und Begabung als Lernvoraussetzungen: Was ist Intelligenz? (u.a. Begrifflichkeiten und Theorien, Förderung kognitiver Fähigkeiten, Lernstörungen, Kreativität und Kreativitätsförderung).

4. Motivation und Verhalten (u.a. Begriffe und Theorien, intrinsische und extrinsische Motivation, Wissenserwerb und Motivation, Motivationstraining und Motivierung).

5. Aufmerksamkeit und Gedächtnis als Lernvoraussetzungen (u.a. Aufmerksamkeits- und Gedächtnismodelle, Repräsentation und Abruf von Gedächtnisinhalten, Aufmerksamkeitsstörungen).

**B1.18.3.2.4 Marx, Edeltrud V 110 2 ModPrüf Do 11:45 - 13:15, woch 101**

**Pädagogische Psychologie (Gruppe 2)**

Die Veranstaltung führt ein in Ergebnisse psychologischer und neuropsychologischer Forschung zur Analyse menschlichen Verhaltens und Erlebens im pädagogischen Feld sozialer Arbeit.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: 1. Lernpsychologische Modelle zur Erklärung und Vorhersage von Verhalten und seiner Veränderung: aktuelle Befunde zum (respondenten, operanten, sozialen und impliziten) Lernen sowie seiner neuropsychologischen Interpretation. Themen u.a.: Entstehung u. Veränderung von aggressivem Verhalten, Vorurteilen, Anstrengungsvermeidung, Leistungsängstlichkeit, Verhaltensmodifikation.

2. Emotion und Verhalten: Ergebnisse der psychologischen und neurobiologischen Emotionsforschung (u.a. Begriffe und Theorien, Emotionsregulation, Emotionswissen und -verständnis, Emotion und Gedächtnis).

3. Intelligenz und Begabung als Lernvoraussetzungen: Was ist Intelligenz? (u.a. Begrifflichkeiten und Theorien, Förderung kognitiver Fähigkeiten, Lernstörungen, Kreativität und Kreativitätsförderung).

4. Motivation und Verhalten (u.a. Begriffe und Theorien, intrinsische und extrinsische Motivation, Wissenserwerb und Motivation, Motivationstraining und Motivierung).

5. Aufmerksamkeit und Gedächtnis als Lernvoraussetzungen (u.a. Aufmerksamkeits- und Gedächtnismodelle, Repräsentation und Abruf von Gedächtnisinhalten, Aufmerksamkeitsstörungen).

**M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.19.1.1.2 Marx, Edeltrud V 50 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 421  
Entwicklungspsychologie (Gruppe 1)**

Die Veranstaltung führt in Ergebnisse entwicklungspsychologischer Forschung ein. Aktuellen Ansätzen folgend werden psychische Bedingungen menschlicher Entwicklung über die Lebensspanne betrachtet, phylogenetische und ontogenetische Ansätze berücksichtigt und der Anwendung aktueller Entwicklungspsychologie im sozialen Alltag, etwa bei der Entwicklungsförderung, Rechnung getragen.

Es geht dabei um die Beschreibung, Erklärung, Bewertung, Vorhersage, Kontrolle und Veränderung menschlichen Verhaltens über die Lebensspanne und als Funktion des Lebensalters.

Dies umfasst u.a. die Themen: Anlage-Umwelt, Entwicklung in einzelnen Lebensabschnitten (pränatal und frühe Kindheit (der kompetente Säugling), Kindheit, Jugendalter, frühes Erwachsenenalter, Erwachsenenalter und Alter, produktives Leben im Alter), Entwicklung einzelner Funktionsbereiche (Wahrnehmung und Psychomotorik; geistige Entwicklung nach Piaget, aktuelle Ansätze zur Entwicklung begrifflichen Wissens; Spracherwerb, Emotion und Handlungsregulation; soziales Wissen und Verstehen; moralische Entwicklung; Geschlechtsidentität, Gedächtnis), Entwicklungspsychologie in der Praxis (Frühe Kindheit, Störungen, Entwicklungsrisiken, Förderungsmöglichkeiten; Diagnostik und Intervention bei Entwicklungsverzögerungen, -störungen, -behinderungen; vorschulische Förderung; Förderung über die Lebensspanne).

**B1.19.1.2.2 Marx, Edeltrud V 90 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 421  
Entwicklungspsychologie (Gruppe 2)**

Die Veranstaltung führt in Ergebnisse entwicklungspsychologischer Forschung ein. Aktuellen Ansätzen folgend werden psychische Bedingungen menschlicher Entwicklung über die Lebensspanne betrachtet, phylogenetische und ontogenetische Ansätze berücksichtigt und der Anwendung aktueller Entwicklungspsychologie im sozialen Alltag, etwa bei der Entwicklungsförderung, Rechnung getragen.

Es geht dabei um die Beschreibung, Erklärung, Bewertung, Vorhersage, Kontrolle und Veränderung menschlichen Verhaltens über die Lebensspanne und als Funktion des Lebensalters.

Dies umfasst u.a. die Themen: Anlage-Umwelt, Entwicklung in einzelnen Lebensabschnitten (pränatal und frühe Kindheit (der kompetente Säugling), Kindheit, Jugendalter, frühes Erwachsenenalter, Erwachsenenalter und Alter, produktives Leben im Alter), Entwicklung einzelner Funktionsbereiche (Wahrnehmung und Psychomotorik; geistige Entwicklung nach Piaget, aktuelle Ansätze zur Entwicklung begrifflichen Wissens; Spracherwerb, Emotion und Handlungsregulation; soziales Wissen und Verstehen; moralische Entwicklung; Geschlechtsidentität, Gedächtnis), Entwicklungspsychologie in der Praxis (Frühe Kindheit, Störungen, Entwicklungsrisiken, Förderungsmöglichkeiten; Diagnostik und Intervention bei Entwicklungsverzögerungen, -störungen, -behinderungen; vorschulische Förderung; Förderung über die Lebensspanne).



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.19.1.3.2 Marx, Edeltrud V 90 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 421  
Entwicklungspsychologie (Gruppe 3)**

Die Veranstaltung führt in Ergebnisse entwicklungspsychologischer Forschung ein. Aktuellen Ansätzen folgend werden psychische Bedingungen menschlicher Entwicklung über die Lebensspanne betrachtet, phylogenetische und ontogenetische Ansätze berücksichtigt und der Anwendung aktueller Entwicklungspsychologie im sozialen Alltag, etwa bei der Entwicklungsförderung, Rechnung getragen.

Es geht dabei um die Beschreibung, Erklärung, Bewertung, Vorhersage, Kontrolle und Veränderung menschlichen Verhaltens über die Lebensspanne und als Funktion des Lebensalters.

Dies umfasst u.a. die Themen: Anlage-Umwelt, Entwicklung in einzelnen Lebensabschnitten (pränatal und frühe Kindheit (der kompetente Säugling), Kindheit, Jugendalter, frühes Erwachsenenalter, Erwachsenenalter und Alter, produktives Leben im Alter), Entwicklung einzelner Funktionsbereiche (Wahrnehmung und Psychomotorik; geistige Entwicklung nach Piaget, aktuelle Ansätze zur Entwicklung begrifflichen Wissens; Spracherwerb, Emotion und Handlungsregulation; soziales Wissen und Verstehen; moralische Entwicklung; Geschlechtsidentität, Gedächtnis), Entwicklungspsychologie in der Praxis (Frühe Kindheit, Störungen, Entwicklungsrisiken, Förderungsmöglichkeiten; Diagnostik und Intervention bei Entwicklungsverzögerungen, -störungen, -behinderungen; vorschulische Förderung; Förderung über die Lebensspanne).

**B1.19.2.1.2 Steinfort- V 220 2 ModPrüf Do 08:15 - 09:45, woch A.M.**

**Diedenhofen, Julia  
Ziemons, Michael**

**Steinfort- V 220 2 ModPrüf Do 08:15 - 09:45, woch 006**

**Diedenhofen, Julia  
Ziemons, Michael**

#### **Bildungswissenschaften**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über aktuelle und historische Bildungstheorien, beschäftigt sich mit ihrer Relevanz in der Sozialen Arbeit und zeigt Chancen und Grenzen von Bildung in allen Bereichen der Sozialen Arbeit auf.

### **M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung**

**B1.20.2.1.4 Schwarzer, Wolfgang V 110 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch 101  
Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit II - Gruppe 1**

In Fortsetzung von Teil I aus dem Wintersemester 14/15 geht es jetzt um die Themen psychische Erkrankungen und seelische Behinderung.

Die Vorlesung wird in zwei Gruppen angeboten, die inhaltlich gleich sind!

**B1.20.2.2.4 Schwarzer, Wolfgang V 110 2 ModPrüf Mi 16:00 - 17:30, woch 101  
Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit II - Gruppe 2**

In Fortsetzung von Teil I aus dem Wintersemester 2014/15 geht es jetzt um die Themen psychische Erkrankungen und seelische Behinderung.

Die Vorlesung wird in zwei Gruppen angeboten, die inhaltlich gleich sind!

**B1.20.2.3.4 Schwarzer, Wolfgang Ü 80 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 101  
Übung zur Vorlesung "Medizinische Grundlagen für die Soziale Arbeit"**

Die Übung greift Themen der Vorlesung Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit Teil I (Wintersemester 2015/16) und Teil II (Sommersemester 2016) vertiefend auf, geht auf offene Fragen ein und bietet durch Besprechung alter Klausurfragen eine Vorbereitung auf die Prüfung in Modul 20.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

### M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

Die Seminare beginnen - wenn nicht anders angekündigt - am Montag, 23.05.16!

<b>B1.21.1.1.4</b>	<b>Eicke, Franz-Peter</b> <b>Meyer-George,</b> <b>Melanie</b> <b>Puhl, Ria</b> <b>Windolph, Joachim</b>	<b>S</b>	<b>45</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>006</b>
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Kinder- und Jugendhilfe - Kinder-/Jugendarbeit - Jugendsozialarbeit - Schulsozialarbeit - ambulante und stationäre Hilfen**

In diesem Praxisbegleitenden Seminar werden folgende Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe im Besonderen thematisiert (die Angaben in Klammern beziehen sich auf die entsprechenden Paragraphen des SGB VIII): Kinder- und Jugendarbeit, sowie Jugendverbandsarbeit (§§ 11,12); Jugendsozialarbeit (§ 13); Schulsozialarbeit (§ 18); Hilfen zur Erziehung (§ 27 ff.), im Speziellen ambulante und (teil)stationäre Hilfen.

Exemplarische Aufgabenbereiche, in denen die Erziehung und Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Schwerpunkt sind:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit, Bildungsarbeit
- Freizeit-, Natur und Erlebnispädagogik
- Kinder- und Jugenderholung, Jugendberatung
- Förderung schulischer und beruflicher Ausbildung
- Eingliederung in die Arbeitswelt
- Kinder- und Jugendschutz
- Heimerziehung und andere betreute Wohnformen
- Soziale Gruppenarbeit
- Hilfen für bestimmte Zielgruppen
- Kooperation von Schule und Jugendhilfe
- Betreuungen im Kontext von Schule
- u.a.

Generell werden die Praxiseinsätze in bei anerkannten Trägern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe begleitet. Eine Auswahl von möglichen Einsatzbereichen: Freizeitstätten, Offene Einrichtungen, Bildungsstätten, Heime und andere Wohnformen, Verbände, Schulen, Vereine, Werkstätten, Ausbildungsprojekte, Tagesstätten, Präventionsprojekte, Erlebnispädagogische Anbieter usw.

Das Seminar beginnt am Montag, 23.05.2016!

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.21.1.2.4</b>	<b>Gleich, Johann Michael Marx, Edeltrud</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>218</b>
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Bildung, Beratung und Erziehung in den Lebenslagen**

**Bildung und Entwicklungsförderung bei Kindern bzw. Familien in benachteiligten Lebenslagen**

Studierende, die in ihrem Praxissemester (WS 2016/17) Fördermaßnahmen mit Kindern/Familien im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe durchführen möchten, werden in diesem Seminar mit Grundlagen (z.B. pädagogische, psychologische und soziologische Grundlagen von Bildungsungleichheiten) und Methoden (z.B. psychologische Entwicklungsdiagnostik, kritischer Umgang mit Testverfahren, Methoden wissenschaftlicher Trainingsforschung), sowie Fragen der Konzeptentwicklung vertraut gemacht. Dazu gehören u. a. Praxisstellen in den Bereichen

Frühförderung

Tageseinrichtungen für Kinder (Regel- und Heilpädagogische Einrichtungen)

Familienzentren

Offener Ganzttag

Bildungs- und Fördermaßnahmen mit Jugendlichen und Familien

Das Seminar beginnt am Montag, 23.05.2016!

<b>B1.21.1.3.4</b>	<b>Jürgens, Dietmar</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>324</b>
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Begleitung von Menschen mit Behinderung**

Die professionelle Begleitung von Menschen mit Behinderung ist seit dem Postulat der Inklusion besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Das Seminar setzt sich unter diesen Anforderungen mit der professionellen Begleitung von Menschen mit Behinderungen in seiner Vielfalt auseinander und bereitet auf das Studienprojekt II vor. Überdies werden individuelle Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer thematisiert.

<b>B1.21.1.4.4</b>	<b>Jox, Rolf Klein, Michael Schwarzer, Wolfgang</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	--

**Klinische Sozialarbeit, Heilpädagogik und Gesundheitsförderung  
Körperlich und psychisch kranke sowie suchtkranke Menschen**

Das Seminar dient der Vorbereitung und Begleitung der Studierenden, die in Arbeitsfeldern mit körperlich oder psychisch kranken sowie suchtkranken Menschen ihr Studienprojekt durchführen. Das Seminar findet als Block statt.

Arbeitsfelder und exemplarische Praxiseinrichtungen:

Körperlich kranke/ behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene (alle Altersgruppen!): Krankenhaussozialdienst, Rehakliniken, Wohnheime für körperlich behinderte Menschen, AIDS-Hilfe und –Beratung

Psychisch kranke/ behinderte Jugendliche und Erwachsene: Psychiatrische Kliniken, Wohnheime für psychisch Kranke, Betreutes Wohnen, Sozialpsychiatrische Zentren (SPZ), Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD), Werkstatt für (psychisch) behinderte Menschen

Gesetzliche Betreuung

Suchthilfe: Suchtberatungsstellen, Drogenhilfe, Wohnmöglichkeiten für suchtkranke Menschen, Therapieeinrichtungen, Fachkliniken

Prävention und Beratung: AIDS-Hilfe, AIDS-Prävention, Krebsberatungsstellen, Suchtprävention

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.21.1.5.4</b>	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	
	<b>Keil, Gisela</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	

#### **Beratung von Einzelnen und Familien**

Die Beratung von Einzelnen und Familien findet ihre rechtliche Grundlage in den §§1,28 SGB VIII, in denen das Recht der Eltern in Fragen der Erziehung formuliert wird. Beratung findet daneben in vielen Bereichen der sozialen Arbeit statt und trägt zur Entwicklung von Einzelnen und Familien bei. Im Rahmen des Studienprojektes im Praxissemester, fokussieren die Studierenden in ausgewählten Praxisstellen mittels qualitativer Forschungsmethoden, beratungsrelevante Themen wie z.B. den Beratungsprozess, die Beziehung Berater/Beratende, die Haltung des Beraters, Methoden in der Beratung. Das Projekt wird in diesem Seminar im Hinblick auf seine Durchführung im Praxissemester vorbereitet.

Blockveranstaltung vom 09.05.2016 - 09.05.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 06.06.2016 - 06.06.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 13.06.2016 - 13.06.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 27.06.2016 - 27.06.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 04.07.2016 - 04.07.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum

---

<b>B1.21.1.6.4</b>	<b>Schaub, Stefan</b> <b>Sitzenstuhl, Ingrid</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>324</b>
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Soziale Arbeit in Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Organisationen in den Funktionsbereichen Bildung, Beratung und Management**

Im Begleitseminar zum Studienprojekt 2 werden interdisziplinär Zugänge zur Sozialen Arbeit unter Einbeziehung aktueller ökonomischer Bedingungen behandelt. Dabei geht es um Wirtschaftsunternehmen und ebenso um traditionelle Arbeitsfelder, die sich im Kontext wirtschaftlicher Faktoren verändern. Eine Vielzahl von Herausforderungen, beispielsweise konzeptionelle, methodische, beraterische und managerielle, bieten dabei für Sozialarbeiter/-innen mit ihrem speziellen Kompetenzprofil zukunftsweisende Orte für eine Mitgestaltung der Arbeitsfelder und der Professionsentwicklung.

Die Studierenden können folgende Praxisbereiche wählen:

- Unternehmen und öffentliche Verwaltung/Organisationen: Betriebliche Sozialarbeit
  - Sozialberatung und psychodynamische Beratung von Menschen in der Arbeitswelt (z.B. Life Balance, älterwerdende Mitarbeiter/-innen, Generationen und Genderthematik, Lebenslagencoaching)
  - Fort- und Weiterbildungsmanagement, Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
  - Personalentwicklung
  - Gesundheitsmanagement
  - Familienservices, sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
  - CSR: Corporate Social Responsibility - Soziale Verantwortung von Unternehmen
  - Unternehmerisch Tätige: SPFH, selbstständige Anbieter/-innen von Beratung und sozialer Bildung, Supervision und Coaching, Unternehmensberater/-innen
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.21.1.7.4</b>	<b>Köhler, Thorsten Motzke, Katharina Schmidt- Koddenberg, Angelika</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>323</b>
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

### **Integration, Partizipation und Resozialisierung**

Soziale Arbeit in den hier vertretenen Handlungsfeldern ist grundsätzlich darauf gerichtet, einen aktiven Beitrag für eine Teilhabegerechtigkeit und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft auf der Basis demokratischer Werte und Haltungen zu leisten. Sie unterstützt Bürgerinnen und Bürger unserer demokratischen Gesellschaft, unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihres Alters oder Geschlechts, am wirtschaftlichen, politischen und sozialen Leben selbstbestimmt teilzunehmen. Sie orientiert sich an der biographischen, sozialen und kulturellen Vielfalt in unserer Gesellschaft und fördert aktive Auseinandersetzungen, interkulturelle Öffnungsprozesse und demokratische Positionierungen. Fachlichkeit im Rahmen der Förderung gesellschaftlicher Integration und Partizipation setzt eine den menschlichen Fähigkeiten zum Handeln vertrauende und unterstützende, bestärkende Grundhaltung voraus und ist in der Lage, verschiedenste Kompetenzen miteinander zu verbinden und situationspezifisch wirksam werden zu lassen.

#### I: Handlungsfelder

Arbeitsmarktintegration und Berufsbildung, Migration, Resozialisierung, Hilfen für Familien und Frühe Hilfen, Mädchen- und Frauenarbeit, Freiwilligenengagement und Selbsthilfearbeit

#### II: Theoriebezüge

Inhaltliche Auseinandersetzung u.a. mit...

... sozialem Wandel und gesellschaftlichen Entgrenzungsprozessen (beruflich, privat); sozialen Ungleichheiten; Demokratie, Aufklärung und Mitwirkung; Gender und Diversity; Devianz; Professionalität und professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit

#### III: Konzepte und Methoden

Empowerment; Ressourcen-, Netzwerk- und Sozialraumorientierung; Sozialberatung; Fort- und Weiterbildung; Antidiskriminierungsstrategien; Antiaggressionsstrategien; Diversitymanagement; Lebensweltorientierung; Teilhabeansätze, Evaluationsmethoden u.a.m.

#### IV: Zielgruppen

(benachteiligte) Personen verschiedener Lebensalter sowie Familien in unsicheren und/oder prekären Lebenslagen; Personen in beruflichen und/oder sozialen Umbruchsituationen; Zu- bzw. Einwanderer mit besonderen Integrationsanforderungen; Deviante und Straffällige; Freiwillige und EhrenamtlerInnen

#### V: Exemplarische Einrichtungen

Agentur für Arbeit, Berufsbildungswerke, Integrationsagenturen, Initiativen für politische Lobbyarbeit, Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe, Justizvollzugsanstalten, Familienbildungsstätten, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der Frühen Hilfen, Mädchenzentren, Mädchenberatungsstellen, Frauenzentren, Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser, Wohlfahrtsverbände, Freiwilligenagenturen, Bürgerinitiativen, Netzwerke, Selbsthilfeorganisationen

Arbeitsweise im ISPS:  
Im ISPS werden für die verschiedenen Handlungsfelder mit unterschiedlichen Zielgruppen jeweils Grundzüge der Konzeptentwicklung hinsichtlich sozialer Problematik, Theoriebezug, Methodenset und Techniken aufgezeigt und diskutiert, um für die Praxisphase im Studienprojekt 2 vorbereitet zu sein. Im Sommersemester werden spezielle konzeptionelle Aspekte der Handlungsfelder zur Vorbereitung auf die Tätigkeit erarbeitet. Im anschließenden Wintersemester werden die konkreten praktischen Erfahrungen vor diesem Hintergrund gemeinsam kritisch reflektiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.21.1.8.4 Schönig, Werner S 15 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch U 07**

**Sozialräumliche, politische und wirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit**

Das Seminar konzentriert sich auf Praxisstellen, die sozialraumorientiert in ihren Handlungsfeldern tätig sind. Zudem können explizit politisch arbeitende Praxisstellen sowie besondere ökonomische Aspekte (Sozialmanagement) berücksichtigt werden. Typische Einrichtungen sind

- Bürgerhäuser, Nachbarschaftsvereine, Kulturzentren
- offene Jugendeinrichtungen, Mehrgenerationenhäuser
- Jugendamt, Wohnungsamt, Ministerien
- Wohlfahrts- und Interessensverbände
- niedrigschwellig arbeitende Einrichtungen der Menschen in Armutslagen und insbesondere bei Langzeitarbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit und als Bewohner eines Armutsgebietes.

**B1.21.1.9.4 Steinfort- S 30 2 ModPrüf Mi 08:15 - 09:45, woch 217**

**Diedenhofen, Julia  
Ziemons, Michael**

**Formale, informelle und nonformale Bildung in Berufs- und Weiterbildung, außerschul. Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Geragogik und eLearning**

- Handlungs- bzw. Praxisfeld(er) der Sozialen Arbeit

Das Seminar deckt die Felder der betrieblichen/ berufsbezogenen Sozialpädagogik und Arbeits-, Berufs- und Organisationspädagogik ab, sowie das Praxisfeld der Weiterbildung und außerschulischen Jugendbildung. Darüber hinaus die sozialpädagogischen Arbeitsfelder, die sich mit dem Internet als Kommunikationsmedium beschäftigen, also eLearning, eTeaching, eBeratung, Digital Games und ähnliche. Ebenso können alle Felder, in denen Bildung und Lernen im Alter oder für das Altern (z.B. intergenerationell) ein Handlungsfeld darstellt, bearbeitet werden.

- Theoriebezüge

werden aus der Geragogik, Erwachsenenbildung und Didaktik gewählt

- Zielgruppen, Adressat/inn/en, Klient/inn/en

alle Lebensalter

- Exemplarische Einrichtungen, die von Studierenden gewählt werden können

Bildungsstätten, Jugendverbände, Senioreneinrichtungen, Begegnungsstätten, Seniorenbüros, Medienpädagogische Institutionen u.v.m.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.21.1.10.4 Wintgen, Irmgard S 15 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 329**

**Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern mit Verhaltensstörungen**

Im Vorbereitungs- und im Begleitseminar zum Studienprojekt II werden theoretische Grundlagen und Verstehenszugänge zu verhaltensgestörten Kindern in ihrer Lebenswelt in Form einer Kurzübersicht vermittelt. Die Auswahl der Seminarinhalte orientiert sich am TN-Kreis.

Das Studienprojekt II wird konkret vorbereitet durch folgende Inhalte:

- Entwicklung von Projektideen
- Gestaltung einer Projektskizze
- Erstellung eines Ausbildungsplanes
- Reflexion der Praktikantenrolle

Die heilpädagogische Entwicklungsbegleitung kann in allen Regeleinrichtungen für Kinder sowie in Einrichtungen mit heilpädagogischen Angeboten für Kinder durchgeführt werden, z.B. in:

- Kindertagesstätten / Familienzentren
- Integrativen / inklusiven KiTas
- Heilpädagogischen Gruppen in Heimen
- Heilpädagogischen Tagesheimen
- (Tages-)Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Krisenwohngruppen für Kinder
- Kinderschutzzentren

Die Veranstaltung beginnt in der 2. Semesterhälfte gemäß Aushang.

**B1.21.5.01.4 Keil, Gisela V 220 2 Mi 17:45 - 19:15, woch A.M.  
Sitzenstuhl, Ingrid**

**Theorie der Supervision**

Im ersten Teil der Veranstaltung (Frau Sitzenstuhl) werden theoretische Grundlagen, Ziele und Methoden sowie die Bedeutung der Supervision als Reflexions- und Qualitätssicherungsinstrument für die Soziale Arbeit gelehrt. Das Seminar dient der Vorbereitung der Supervision im Studienprojekt 2.

Der Inhalt des 1. Teils wird in diesem Jahr aufgrund des Praxissemesters von Frau Sitzenstuhl über elearning vermittelt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung (Frau Keil) wird die historische Entwicklung der Supervision dargestellt und die Supervision als unverzichtbarer Bestandteil Sozialer Arbeit fokussiert. An einem Fallbeispiel werden die Möglichkeiten der Supervision verdeutlicht.

**Termine: 13.04., 20.04. und 27.04.2016**

**B1.21.5.02.4 Keil, Gisela S 8 1 n.V.  
Supervision**

**B1.21.5.03.4 Sitzenstuhl, Ingrid S 8 1 n.V.  
Supervision**

**B1.21.5.04.4 Schwarzer, Wolfgang S 8 1 n.V.  
Supervision**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.21.5.05.4 Supervision</b>	<b>Wintgen, Irmgard</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>Mo 13:30 - 14:00, Block (e)</b>	<b>329</b>
Vortreffen: Montag, 23.05.2016, 13:30-14:00 Uhr, Raum 329 Blockveranstaltung vom 23.05.2016 - 23.05.2016, 13:30 - 14:00 Uhr, Raum 329							
<b>B1.21.5.06.4 Supervision</b>	<b>Beckers, Achim</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.07.4 Supervision</b>	<b>Birnthaler-Trapp, Andrea</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.08.4 Supervision</b>	<b>Brandt, Anne</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
Vortreffen:							
<b>B1.21.5.09.4 Supervision</b>	<b>Bredemann, Miriam</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
Vortreffen:							
<b>B1.21.5.10.4 Supervision</b>	<b>Christen, Andreas</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>2</b>		<b>n.V.</b>	
Vortreffen:							
<b>B1.21.5.11.4 Supervision</b>	<b>Dobrowolny, Ulrike</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>2</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.12.4 Supervision</b>	<b>Griep, Reinhard</b>	<b>S</b>	<b>14</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.13.4 Supervision</b>	<b>Gronki, Susanne</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.14.4 Supervision</b>	<b>Hilser, Bernd</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>Mo 13:15 - 14:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
Vortreffen: Montag, 2.05.16, 13:15-14:00 Uhr, Raum 429 Blockveranstaltung vom 02.05.2016 - 02.05.2016, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 429							
<b>B1.21.5.15.4 Supervision</b>	<b>Hilser, Bernd</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>Mo 13:15 - 14:00, Block (e)</b>	<b>429</b>
Vortreffen: Montag, 2.05.16, 13:15-14:00 Uhr, Raum 429 Blockveranstaltung vom 02.05.2016 - 02.05.2016, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 429							
<b>B1.21.5.16.4 Supervision</b>	<b>Kaul, Wilfried</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
Vortreffen:							



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.21.5.17.4 Supervision</b> Vortreffen:	<b>Kaul, Wilfried</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.18.4 Supervision</b>	<b>Kühnen, Wolfgang</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.19.4 Supervision</b> Vortreffen:	<b>Marin, Verena</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.20.4 Supervision</b> Vortreffen:	<b>Pechel, Gabriele</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.21.4 Supervision</b> Vortreffen:	<b>Rogozinski, Petra</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.22.4 Supervision</b>	<b>Rogozinski, Petra</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.23.4 Supervision</b> Vortreffen:	<b>Schäfer-Jacquemain, S Martina</b>		<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.24.4 Supervision</b> Vortreffen:	<b>Schultheis, Dominik</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.25.4 Supervision</b> Vortreffen:	<b>Wagener, Gerold</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.26.4 Supervision</b> Vortreffen:	<b>Zeitz, Claudia</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.27.4 Supervision</b>	<b>Zingsheim, Anna</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1.21.5.27.4 Supervision - für Studierende im Ausland</b> Studierende, die ihr Studienprojekt II im Ausland ableisten, werden per Internet und in jeweils zwei Vor- und Nachtreffen supervisorisch betreut. Je nach den Voraussetzungen im Gastland findet die Supervision per Skype oder E-Mail statt.  Vortreffen:	<b>Schäfer, Martina</b>	<b>S</b>	<b>8</b>	<b>2</b>		<b>n.V.</b>	

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.21.5.28.4 Gottschalk, Sabine S 8 2 n.V.**

**Supervision - für Studierende im Ausland**

Studierende, die ihr Studienprojekt II im Ausland ableisten, werden per Internet und in jeweils zwei Vor- und Nachtreffen supervisorisch betreut. Je nach den Voraussetzungen im Gastland findet die Supervision per Skype oder E-Mail statt.

**Bachelor-Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter**

**Modulübergreifende Veranstaltungen**

**B3.00.1 Gleich, Johann S 5 2 Di n.V.**

**Michael**

**Keil, Gisela S 5 2 n.V.**

**Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung"**

Die Veranstaltung ist als Begleitseminar zur Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung" konzipiert. Im Seminar werden allgemeine Fragen zum Thema aufgegriffen und diskutiert, sowie organisatorische Fragen zum Zertifikat erörtert.

Die angegebenen Termine werden von Herrn Prof. Gleich geleitet. Termine mit Frau Keil erfolgen nach Vereinbarung.

**B3.00.2 Jürgens, Dietmar S 10 2 n.V.**

**Wintgen, Irmgard**

**Buchka, Maximilian**

**Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung"**

Das Lehrangebot thematisiert aktuelle Fragestellungen von Inklusion und Inklusionsbegleitung im Kontext der Heilpädagogik. Überdies greift es aktuelle Fragestellungen zum Studium der Hochschulqualifikation auf und ist als solches für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zusätzlichen Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung" verpflichtend. Es findet in Blockterminen vor, während und nach der Vorlesungszeit statt.

Die Vereinbarung dieser Termine findet während eines ersten Treffens statt. Das erste Treffen wird rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

**M2 Vertiefung von Themenschwerpunkten**

**B3.02.1.1.6 Haupt, Ute S 30 2 ModPrüf Mo 16:00 - 17:30, woch 218**

**Armut bei Kindern - Prävention, Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten**

Thema des Seminars sind Kinderarmut und die damit verbundenen Herausforderungen im Bereich der Prävention sowie Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten. Die Veranstaltung setzt die im Wintersemester begonnene eher theoretisch fundierte Veranstaltung zum Thema fort, im Mittelpunkt stehen aktuelle Ansätze, Modelle und Projekte.

**B3.02.1.3.6 Jox, Rolf S 30 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch 218**

**Aktuelle Rechtsentwicklungen im Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht**

In den letzten Jahren sind mehrere Gesetzesvorhaben im Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht, um die lange gerungen wurde, zum Abschluss gelangt: z.B. das Gesetz zur Reform der elterlichen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern, das Bundeskinderschutzgesetz u.v.m. Sämtliche Neuregelungen wirken sich unmittelbar auf die Praxis der im Bereich Bildung und Erziehung im Kindesalter Tätigen aus. An Hand der aktuellen Entwicklungen werden die Grundlagen in den jeweiligen Rechtsgebieten erarbeitet bzw. vertieft.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

### M3 Bachelor-Thesis Begleitseminar

**B3.03.1.1.6**     **Steinfort-  
Diedenhofen, Julia**     **S**     **2**     **Di 16:00 - 17:30, woch**  
**Begleitseminar Bachelor-Thesis**

**B3.03.1.2.6**     **Eicke, Franz-Peter**     **S**     **2**     **ModPrüf**     **Mo 08:15 - 09:45, woch**  
**Jürgens, Dietmar**  
**Sitzenstuhl, Ingrid**  
**Begleitseminar Bachelor-Thesis**

Dieses Seminar greift inhaltliche wie auch strukturelle Fragen zur BA-Thesis auf.

**B3.03.1.3.6**     **Obermaier, Michael**     **S**     **2**     **Di 16:00 - 17:30, woch**  
**Begleitseminar Bachelor-Thesis**

Diese Veranstaltung bietet den Absolvent(inn)en den lernorganisatorischen und motivationalen Rahmen, in Form begleiteter kollegialer Beratung Fragen rund um die Bachelorarbeit zu klären sowie Einblicke in aktuelle Themenfelder der Kindheitspädagogik zu gewinnen.

**B3.03.1.4.6**     **Wintgen, Irmgard**     **S**     **2**     **Mo 16:00 - 17:30, woch**  
**Begleitseminar Bachelor-Thesis**

### M7 Erziehungswissenschaftliche Zugänge der Bildung und Erziehung im Kindesalter

**B3.07.1.1.4**     **Obermaier, Michael**     **S**     **25**     **2**     **ModPrüf**     **Mo 11:45 - 13:15, woch**     **219**  
**Systematische Grundlagen der Sozialpädagogik**

Obschon die Kindheitspädagogik als derzeit jüngste Teildisziplin ihren Platz innerhalb der Bildungs- und Erziehungswissenschaften einerseits und den Felder der Sozialen Arbeit andererseits noch finden muss, knüpfen ihre zentralen Fundamentalkategorien der Bildung, Erziehung und Entwicklung an fundierte Theorietraditionen an. Insofern befasst sich die Lehrveranstaltung mit den erziehungswissenschaftlichen Theoriegrundlagen der Bildung und Erziehung, der Disziplinsystematik sowie den etablierten Handlungsfeldern. Dazu werden sowohl systematische als auch historische Grundfragen fokussiert und mit Blick auf aktuelle Handlungsansätze in der Praxis der Bildung und Erziehung im Kindesalter reflektiert.

### M8 Theorien der Bildung und Erziehung im Kindesalter

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B3.08.2.1.4</b>	<b>Obermaier, Michael Köhler, Thorsten Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>217</b>
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Dimensionen (früh)kindlicher Bildung**

Bildung in der Elementarpädagogik war bis 1998 kein wesentliches Thema, die gesetzliche Verpflichtung für Tagesstätten für Kinder umfasste bis dahin lediglich den Betreuungs- und Erziehungsaspekt. Im Jahre 2007 lagen dann auch für alle Bundesländer sog. Bildungs- bzw. Orientierungspläne vor, welche die elementarpädagogische Praxis auf ein solides Fundament betten sollen. Insbesondere für eine wissenschaftliche Reflexion der bildungspolitischen Forderungen ist es unerlässlich, die dahinter stehenden Theorieansätze für die unterschiedlichen Bildungsbereiche aufzudecken, um so praxisorientierte Ziele mit intersubjektiv nachvollziehbaren Argumenten zu legitimieren.

Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis soll im vorliegenden Seminar exemplarisch anhand des Bildungsplans NRW vorgenommen werden, indem nach einem ersten Grundlagenblock die 10 Bildungsbereiche in den Blick genommen werden.

### **M9 Konzepte professioneller Begleitung, Leitung und Organisation in der Bildung und Erziehung im Kindesalter**

<b>B3.09.1.1.4</b>	<b>Steinfort- Diedenhofen, Julia</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>219</b>
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik – (neue) Wege zur Ausbildung religiöser Dimensionen des Menschen in der Elementarbildung**

Intention der ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik ist in der Tradition reformpädagogischer Ansätze die Ausbildung der religiösen Dimension des Menschen auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes. Im Seminar wird die ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik als Daseins- und Beziehungspädagogik, als Pädagogik zur Selbstverwesentlichung und als Religionspädagogik sowohl theoretisch fundiert und diskutiert als auch mit einer Referentin des Instituts für ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik praktisch erprobt. Schließlich wird das Konzept hinsichtlich der weiteren Integration in professionell konzeptionelle Zusammenhänge und Haltungen innerhalb der Institutionen der Elementarbildung reflektiert.

<b>B3.09.1.2.4</b>	<b>Eicke, Franz-Peter</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>217</b>
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

#### **Konzepte: Sozialraumorientierung**

Grundlage der Lehrveranstaltung ist die Vorstellung, dass die sozialen Zusammenhänge und Netze zwischen Familien und Akteuren im Stadtteil u/o Gemeinwesen auf die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen entscheidend Einfluss haben und in allen Bereichen der Bildung und Entwicklung zu berücksichtigen sind. Pädagogik ist deshalb zunehmend an den Aspekten einer sozialräumlichen Gestaltung orientiert. Studierende erhalten im Rahmen der Lehrveranstaltung eine Einführung in die fachlichen, politischen und jugendhilferechtlichen Dimensionen sozialraumorientierter Sozialer Arbeit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B3.09.1.3.4</b>	<b>Eicke, Franz-Peter</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>		<b>Mo 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>217</b>
	<b>Eicke, Franz-Peter</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>		<b>Di 09:00 - 17:30, Block (e)</b>	<b>217</b>

#### **Grundlagen der Konzeptentwicklung in Einrichtungen der Bildung und Erziehung im Kindesalter**

Gegenstand des Lehrangebotes sind Strukturmerkmale von Konzeptentwicklung und Strukturmerkmale von Konzepten. Vor dem Hintergrund der relevanten Konzepte in der Bildung und Erziehung im Kindesalter und mit Blick auf die Handlungsfelder des vorliegenden Studienganges werden diese Inhalte dargestellt an Organisationskonzepten einerseits und Zielgruppenkonzepten andererseits. Dabei sind Inhaltsbezüge zu Bildungs- und Erziehungszielen, Beratungs- und Begleitungszielen, Organisationszielen und -philosophien sowie zur lebensweltlichen und anthropologischen Orientierung der Konzeptentwicklung von besonderer Bedeutung.

Ziel dieses Lehrangebotes ist es, dass die Studierenden um Strukturmerkmale von Konzeptentwicklung von Konzepten wissen und dass sie ein Konzept entwickeln können.

Blockveranstaltung vom 14.03.2016 - 14.03.2016, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 15.03.2016 - 15.03.2016, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 217

<b>B3.09.1.4.4</b>	<b>Wintgen, Irmgard</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>329</b>
	<b>Wintgen, Irmgard</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 08:15 - 09:45, Block (e)</b>	<b>325</b>

#### **Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern**

In der Veranstaltung werden zunächst die theoretischen Grundlagen der heilpädagogischen Entwicklungsbegleitung vermittelt. Auf dieser Basis werden exemplarisch Konzepte für Kinder mit Förderbedarf in familiären Belastungen und Krisen vorgestellt, z.B. die Biografiearbeit mit Kindern und die heilpädagogische Gruppenarbeit mit Kindern. Im Seminar werden die Ziele verfolgt, wesentliche Elemente der Entwicklungsbegleitung kennen zu lernen, Handlungskonzepte anwendungsbezogen zu erarbeiten und professionelle Haltungen in der Begleitung von Kindern mit Förderbedarf zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Bitte beachten:

Am Montag, 11.04.16 findet die Veranstaltung in Raum 325 statt!

Blockveranstaltung vom 11.04.2016 - 11.04.2016, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 325

### **M10 Wissenschaftliche Grundfragen der professionellen Haltung und Perspektiven der Pädagogen/-innen in der Bildung und Erziehung im Kindesalter**

<b>B3.10.1.2.4</b>	<b>Boddenberg-Funke, S</b>			<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>218</b>
	<b>Viktoria</b>						
	<b>Wintgen, Irmgard</b>						
	<b>Boddenberg-Funke, S</b>			<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 14:15 - 15:45, woch</b>	<b>304</b>
	<b>Viktoria</b>						
	<b>Wintgen, Irmgard</b>						

#### **Professionalisierung und berufliche Profilierung in Feldern der Bildung und Erziehung im Kindesalter**

Das Seminar setzt sich mit der Professionalität und beruflichen Identität im Rahmen der Bildung und Erziehung im Kindesalter auseinander. Theoretische Aspekte werden ebenso einbezogen wie Vorträge aus der Praxis.

In der zweiten Semesterhälfte wird die Gruppe zur Vertiefung der Thematik in Untergruppen aufgeteilt. Hier wird die individuelle berufliche Biografie der Seminarteilnehmer/-innen fokussiert und präsentiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B3.10.2.1.4 Obermaier, Michael S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 217**  
**Pädagogische Berufsethik**

Im Kontext der allgemein geforderten Professionalisierung von Kindheitspädagogen ist die ethische Grundsatzfrage nach dem richtigen Handeln und Wollen in der Arbeit mit Kindern, Eltern und Kollegen aufgeworfen und damit auch vielfältige Fragen nach der Legitimation beruflichen Handelns.

Zur Bearbeitung dieser Fragen werden einschlägige philosophische und erziehungswissenschaftliche Quellentexte vor dem Hintergrund heutiger Professionalitätsanforderungen gelesen, diskutiert und im Kontext der eigenen Berufsbiografie thematisiert. Zudem werden die heutigen Grundlagen zur Professionalisierungsdebatte erarbeitet und individuelle Wege zur Entwicklung der eigenen beruflichen Professionalität im Kontext professioneller Haltungen und Einstellungen gesucht.

### M14 Gesellschaftliche und politische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Bildung und Erziehung im Kindesalter

**B3.14.1.1.4 Haupt, Ute S 25 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 217**  
**Wandel kindlicher Lebenswelten**

Thema der Veranstaltung sind veränderte kindliche Lebenswelten und die sich daraus ergebenden Konsequenzen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte.

### M19 Modelle und Bedingungen individueller Entwicklung

**B3.19.1.1.4 Marx, Edeltrud VS 30 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 421**  
**Entwicklungspsychologie**

Die Veranstaltung führt in Ergebnisse entwicklungspsychologischer Forschung ein. Aktuellen Ansätzen folgend werden psychische Bedingungen menschlicher Entwicklung über die Lebensspanne betrachtet, phylogenetische und ontogenetische Ansätze berücksichtigt und der Anwendung aktueller Entwicklungspsychologie im sozialen Alltag, etwa bei der Entwicklungsförderung, Rechnung getragen.

Es geht dabei um die Beschreibung, Erklärung, Bewertung, Vorhersage, Kontrolle und Veränderung menschlichen Verhaltens über die Lebensspanne und als Funktion des Lebensalters.

Dies umfasst u.a. die Themen: Anlage-Umwelt, Entwicklung in einzelnen Lebensabschnitten (pränatal und frühe Kindheit (der kompetente Säugling), Kindheit, Jugendalter, frühes Erwachsenenalter, Erwachsenenalter und Alter, produktives Leben im Alter), Entwicklung einzelner Funktionsbereiche (Wahrnehmung und Psychomotorik; geistige Entwicklung nach Piaget, aktuelle Ansätze zur Entwicklung begrifflichen Wissens; Spracherwerb, Emotion und Handlungsregulation; soziales Wissen und Verstehen; moralische Entwicklung; Geschlechtsidentität, Gedächtnis), Entwicklungspsychologie in der Praxis (Frühe Kindheit, Störungen, Entwicklungsrisiken, Förderungsmöglichkeiten; Diagnostik und Intervention bei Entwicklungsverzögerungen, -störungen, -behinderungen; vorschulische Förderung; Förderung über die Lebensspanne).

**B3.19.2.1.4 Marx, Edeltrud S 30 2 ModPrüf Sa 10:00 - 17:00, Block (e) 217**  
**Marx, Edeltrud S 30 2 ModPrüf Mo 10:00 - 17:00, Block (e) 217**  
**Marx, Edeltrud S 30 2 ModPrüf Di 10:00 - 17:00, Block (e) 217**

#### **Psychologische Theorien und Modelle zu Sprache, Sprachentwicklung und pädagogischer Sprachförderung**

Im Seminar werden u.a. klassische und aktuelle Modelle zum kindlichen Spracherwerb und dessen Förderung sowie neuere Forschungsergebnisse zur spezifischen Spracherwerbsstörung behandelt.

Blockveranstaltung vom 28.05.2016 - 28.05.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 30.05.2016 - 30.05.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 31.05.2016 - 31.05.2016, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

### M20 Handlungsfelder

**B3.20.1.1.6 Eicke, Franz-Peter S 15 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 219**  
**Konzeptentwicklung und neue Einrichtungsmodelle im Kontext von Netzwerkarbeit**

Inhalte dieser Lehrveranstaltung sind die Entwicklung und Beschreibung von Qualitätszielen und Qualitätsstandards, Qualitätsmanagement sowie Methoden, Instrumente und Verfahren der Evaluation mit dem Ziel der Qualitätssicherung von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten. Die Qualitätsentwicklung wird hierbei als Konzept gelehrt, speziell auch bezogen auf neue Einrichtungsformen der Bildung und Erziehung im Kindesalter.

**B3.20.1.2.6 Eicke, Franz-Peter S 15 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 404**  
**Konzeptentwicklung und neue Einrichtungsmodelle im Kontext von Qualitätsentwicklung**

Inhalte dieser Lehrveranstaltung sind die Entwicklung und Beschreibung von Qualitätszielen und Qualitätsstandards, Qualitätsmanagement sowie Methoden, Instrumente und Verfahren der Evaluation mit dem Ziel der Qualitätssicherung von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten. Die Qualitätsentwicklung wird hierbei als Konzept gelehrt, speziell auch bezogen auf neue Einrichtungsformen der Bildung und Erziehung im Kindesalter.

**B3.20.1.3.6 Eicke, Franz-Peter S 18 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 219**  
**Sitzenstuhl, Ingrid**

**Eicke, Franz-Peter S 18 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch 321**  
**Sitzenstuhl, Ingrid**

**Präsentation der Studienprojekte im Handlungsfeld 20.1.: Beratung, Organisation und Management in Einrichtungen und Feldern der Bildung und Erziehung im Kindesalter**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auswertung und Präsentation des Praxisprojektes II.

**B3.20.1.4.6 Rogozinski, Petra S 18 1 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 219**  
**Kollegiale Beratung und Supervision**

**B3.20.2.1.6 Wintgen, Irmgard S 15 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 329**  
**Entwicklungsbegleitung von Kindern im Kontext von Gefährdung, Misshandlung und Traumatisierung**

In diesem Seminar geht es um Verstehenszugänge und um Hilfen für Kinder, die in ihren Familien besonderen Belastungen ausgesetzt sind, z.B. durch die psychische Erkrankung eines Elternteils.

Weitere Inhalte sind die Auseinandersetzung mit Gefährdungen, Misshandlungen und Traumatisierungen im Kindesalter. Es werden theoretische Grundlagen und (präventive) Handlungsansätze für die pädagogische Begleitung betroffener Kinder vermittelt.

Zu ausgewählten Themenbereichen werden Exkursionen in entsprechende Praxiseinrichtungen geplant.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B3.20.2.2.6 Jürgens, Dietmar S 15 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch A.M.**  
**Rhythmik in der Heilpädagogik**

Rhythmik beschäftigt sich als ein umfassendes pädagogisches Konzept der ästhetischen Bildung mit den rhythmischen Erscheinungsformen des Menschenlebens. Sie greift Rhythmus als ein dem Menschenleben inne wohnendes wie auch das Menschenleben umfassendes gestalterisches Prinzip auf und beansprucht die Künste insgesamt und miteinander, indem sie Zeit und Raum als grundsätzliche Lebensbedingung des Menschen gleichermaßen in den Blick nimmt. Seit Mimi Scheiblauber und Paul Moor gilt das Wort von der heilpädagogischen Rhythmik mit ihren auf heilpädagogischen Anliegen hin formulierten Übungen: Die Sinnfälligkeiten der Konzentrationsübungen, sensorischen und sozialen Übungen, der Fantasie- und Improvisationsübungen sowie der Begriffsbildungs- und Ordnungsübungen zeitigen sich in heilpädagogischen Inhalten wie Geborgenheit und Halt, Zuversicht und Wohlbefinden, Selbst- und Weiterleben, Zeit- und Raumorientierung, schöpferisches und ordnendes Denken und Tun, Entfaltung sozialer und emotionaler Kräfte, Rhythmisierung und Harmonisierung der Bewegungen sowie Koordination der grob- und feinmotorischen Bewegungen.

Dieses Lehrangebot möchte sich mit ihrem Sujet in Theorie und Praxis auseinandersetzen. Sie möchte einen historischen Abriss über die Entwicklung der Rhythmik ebenso berücksichtigen wie auch aktuelle heilpädagogische Arbeitsfelder in den Blick nehmen, seien es als Beispiele die Sprech- und Sprachförderung, die Bewegungsförderung oder auch die Gestaltung geeigneter Lern- und Bildungsräume. Überdies sollen aktuelle Fragestellungen aus der Berufspraxis der Teilnehmerinnenn und Teilnehmer des Seminars ihren Platz finden.

Die Veranstaltung beginnt am Montag, 4.04.16!

**B3.20.2.3.6 Wintgen, Irmgard S 15 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, 14tägl 329**  
**Jürgens, Dietmar**

**Präsentation der Studienprojekte im Handlungsfeld 20.2: Begleitung, Förderung und Beratung bei Kindern mit besonderem Erziehungsbedarf in Familien und Einrichtungen**

Die Studierenden präsentieren ihre Studienprojekte in ihrer Untergruppe.

## Bachelor-Studiengang Pflege

### B M2 Rechtliche Rahmenbedingungen

<b>B7.BM2.3.4</b>	Klein, Hubert	VS	2	Mo 09:00 - 12:15, Block (e)	218
	Klein, Hubert	VS	2	Di 09:00 - 16:30, Block (e)	218
	Klein, Hubert	VS	2	Do 09:00 - 12:15, Block (e)	218
	Prunzel, Regine	VS	2	Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	218
	Klein, Hubert	VS	2	Mo 09:00 - 11:30, Block (e)	218
	Großkopf, Volker	VS	2	Mo 13:15 - 16:15, Block (e)	325
	Klein, Hubert				
	Prunzel, Regine				

#### **Zivil- und strafrechtliche Haftung für Fehler in der ambulanten bzw. stationären Pflege**

Blockveranstaltung vom 14.03.2016 - 14.03.2016, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 15.03.2016 - 15.03.2016, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 17.03.2016 - 17.03.2016, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 18.03.2016 - 18.03.2016, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 21.03.2016 - 21.03.2016, 09:00 - 11:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 21.03.2016 - 21.03.2016, 13:15 - 16:15 Uhr, Raum 325

## B M5 Psychologie / Verstehen und Kommunikation



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM5.1.6</b>	Hoff, Tanja	VS	27	2		Do 08:15 - 13:15, Block (e)	U 07
	Hoff, Tanja	VS	27	2		Do 08:15 - 17:30, Block (e)	U 07
	Hoff, Tanja	VS	27	2		Do 08:15 - 13:15, Block (e)	U 07
	Hoff, Tanja	VS	27	2		Do 08:15 - 17:30, Block (e)	U 07
	Hoff, Tanja	VS	27	2		Do 08:15 - 17:30, Block (e)	U 07
	Hoff, Tanja	VS	27	2		Do 08:15 - 17:30, Block (e)	U 07

**Krankheitserleben und -bewältigung in verschiedenen Altersgruppen und Möglichkeiten der Copingunterstützung im Pflegealltag**

Blockveranstaltung vom 14.04.2016 - 14.04.2016, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum U 07  
 Blockveranstaltung vom 21.04.2016 - 21.04.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum U 07  
 Blockveranstaltung vom 28.04.2016 - 28.04.2016, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum U 07  
 Blockveranstaltung vom 12.05.2016 - 12.05.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum U 07  
 Blockveranstaltung vom 19.05.2016 - 19.05.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum U 07  
 Blockveranstaltung vom 02.06.2016 - 02.06.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum U 07

**W M1 Wahlmodul**

<b>B7.WM.4.6</b>	Schröder, Jussra	VS		4		Mi 08:15 - 17:30, Block (e)	329
	Schröder, Jussra	VS		4		Do 08:15 - 17:30, Block (e)	329
	Schröder, Jussra	VS		4		Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	329
	Schröder, Jussra	VS		4		Do 08:15 - 17:30, Block (e)	329
	Schröder, Jussra	VS		4		Do 08:15 - 17:30, Block (e)	329
	Schröder, Jussra	VS		4		Do 08:15 - 17:30, Block (e)	329
	Schröder, Jussra	VS		4		Fr 08:15 - 17:30, Block (e)	329

**Kultursensible Pflege**

Blockveranstaltung vom 16.03.2016 - 16.03.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 329  
 Blockveranstaltung vom 17.03.2016 - 17.03.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 329  
 Blockveranstaltung vom 18.03.2016 - 18.03.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 329  
 Blockveranstaltung vom 24.03.2016 - 24.03.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 329  
 Blockveranstaltung vom 31.03.2016 - 31.03.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 329  
 Blockveranstaltung vom 07.04.2016 - 07.04.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 329  
 Blockveranstaltung vom 22.04.2016 - 22.04.2016, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 329

**S M1 Supervision**

<b>B7.SM1.1.4</b>	Mühlenbeck, Alexandra	VS	10	1		Di 09:00 - 12:15, Block (e)	320
	Mühlenbeck, Alexandra	VS	10	1		Do 13:15 - 16:30, Block (e)	320

**Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pfleger**

Blockveranstaltung vom 15.03.2016 - 15.03.2016, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 320  
 Blockveranstaltung vom 17.03.2016 - 17.03.2016, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum 320

<b>B7.SM1.1.4</b>	Redding, Andrea	VS	10	1		Di 09:00 - 12:15, Block (e)	404
	Redding, Andrea	VS	10	1		Do 13:15 - 16:30, Block (e)	404

**Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pfleger**

Blockveranstaltung vom 15.03.2016 - 15.03.2016, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 404  
 Blockveranstaltung vom 17.03.2016 - 17.03.2016, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum 404

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.SM1.1.4</b>	<b>Skuballa, Sonja</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Di 09:00 - 12:15, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Skuballa, Sonja</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 13:15 - 16:30, Block (e)</b>	<b>304</b>
<b>Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pfleger</b>							
Blockveranstaltung vom 15.03.2016 - 15.03.2016, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 304							
Blockveranstaltung vom 17.03.2016 - 17.03.2016, 13:15 - 16:30 Uhr, Raum 304							
<b>B7.SM1.2.6</b>	<b>Gesmann, Christa</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>404</b>
	<b>Gesmann, Christa</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>404</b>
<b>Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pfleger</b>							
Blockveranstaltung vom 14.04.2016 - 14.04.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 404							
Blockveranstaltung vom 28.04.2016 - 28.04.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 404							
<b>B7.SM1.2.6</b>	<b>Mühlenbeck, Alexandra</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>320</b>
	<b>Mühlenbeck, Alexandra</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>320</b>
<b>Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pfleger</b>							
Blockveranstaltung vom 14.04.2016 - 14.04.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 320							
Blockveranstaltung vom 28.04.2016 - 28.04.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 320							
<b>B7.SM1.2.6</b>	<b>Skuballa, Sonja</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>304</b>
	<b>Skuballa, Sonja</b>	<b>VS</b>	<b>10</b>	<b>1</b>		<b>Do 14:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>304</b>
<b>Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pfleger</b>							
Blockveranstaltung vom 14.04.2016 - 14.04.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 304							
Blockveranstaltung vom 28.04.2016 - 28.04.2016, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 304							

## Master-Studiengang Soziale Arbeit in internationaler Perspektive

### Modulübergreifende Veranstaltungen

#### M1 Disziplin Soziale Arbeit

<b>M2.1.2.1.2</b>	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>421</b>
<b>Aktuelle Theorienentwicklung Sozialer Arbeit im nationalen und internationalen Kontext</b>							
Theorieansätze aus dem französischen und englischsprachigen Raum halten verstärkt Einzug in die disziplinären Debatten Sozialer Arbeit in Deutschland. Im Mittelpunkt des Seminars stehen darum die Reflektion und Diskussion ausgewählter Texte zu aktuellen Theorieentwicklungen um die Themen Soziale Ungleichheit (Pierre Bourdieu), Soziale Gerechtigkeit (Silvia Staub-Bernasconi), Gouvernementalität (Michel Foucault), Capability Approach (Marta Nussbaum), Anerkennung und Umverteilung (Nancy Fraser). Ziel des Seminars ist es, mit der Auseinandersetzung um Fragen von Macht, Gerechtigkeit, Ungleichheit, Bildung und Befähigung einen vertieften Einblick in den disziplinären Fundus Sozialer Arbeit zu erhalten.							
<b>M2.1.4.1.2</b>	<b>Wildfeuer, Armin</b>	<b>S</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 16:00 - 17:30, woch</b>	<b>004</b>
<b>Sozialphilosophische Grundlagen unterschiedlicher Kulturräume</b>							
Das Seminar fragt nach dem sozialphilosophischen Ertrag der aktuellen Theoriebildung zu den Themen Kultur/Kulturalität/Interkulturalität im Spannungsverhältnis zur Universalität menschenrechtlicher Ansprüche.							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.1.5.1.2 Wildfeuer, Armin S 35 2 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch 101  
Ethik und Ethos in kulturellen Kontexten - ein internationaler Vergleich**

Die kulturellen Unterschiede, die in den europäischen und außereuropäischen Ländern unzweifelbar einen Einfluss auf das Handlungssystem und das Verständnis der Sozialen Arbeit als Profession und Disziplin nehmen, lassen sich u. a. insbesondere durch ihren Bezug auf die unterschiedlichen Ethosformen erklären, die sich als Ertrag historischer Erfahrungen und unterschiedlicher religiöser und geistesgeschichtlicher Prägungen im gesellschaftlichen Bewusstsein gebildet und in Strukturen und Aufbau von Staat und Gesellschaft ihren Niederschlag gefunden haben.

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zu befähigen, auf dem Hintergrund der Dialektik von Einheit und Diversität einzelner Ethosformen ein generelles Anforderungsprofil der Sozialen Arbeit im internationalen Raum in den Blick nehmen zu können.

## M2 Profession Soziale Arbeit - Leitung und Organisation, Analyse und Intervention

**M2.2.3.1.2 Portraz, Alexandra S 30 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 421  
Sozialmanagement - Finanzierungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit**

Die Bedeutung von Sozialmanagement und die vielfältigen Aufgabenbereiche werden in dieser Lehrveranstaltung thematisiert. Ein Schwerpunkt wird auf das Thema Fundraising gelegt, das heisst auf die Beschaffung von Mitteln und weiterer Ressourcen für gemeinnützige Organisationen. In der Sozialen Arbeit gewinnt Fundraising an Bedeutung, da immer häufiger die notwendigen finanziellen Mittel zur Umsetzung von Projekten oder auch für langfristige Angebote fehlen. Welche Instrumente Erfolg bringen können und wie Fundraising in Organisationen der Sozialen Arbeit integriert werden kann, wird als zentrale Fragestellung behandelt.

**M2.2.3.1.4 Motzke, Katharina S 30 2 ModPrüf Mo 16:00 - 17:30, woch 321  
Soziale Arbeit als Profession: Ein internationaler Vergleich**

Im Seminar geht es um einen systematischen globalen Vergleich professioneller Merkmale von Sozialer Arbeit. Die Grundlage dafür bilden Analysen der Profession Soziale Arbeit von nationalen Experten in zehn unterschiedlichen Ländern. Dabei können Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede identifiziert werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und Übernahme von Referaten in kleineren Gruppen wird vorausgesetzt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>M2.2.6.1.4</b>	<b>Geisen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Geisen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Geisen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 17:00, Block (e)</b>	<b>421</b>

### **Migration und Familie**

In der neueren Migrationsforschung findet die soziale Tatsache, dass es sich bei Migrationen vielfach um ein „Familienprojekt“ handelt immer mehr Beachtung. Die theoretische und empirische Grundlage für das Aufgreifen dieser Perspektive wurde im Rahmen einer stärkeren Fokussierung innerhalb der Migrationsforschung auf intermediäre Strukturen wie Familie, Haushalt und Netzwerke gelegt. Im Gegensatz zur traditionellen Migrationsforschung, bei der insbesondere individuelle Akteure im Mittelpunkt standen, wird jetzt explizit davon ausgegangen, dass Migrationsentscheidungen nicht allein auf individuellen Entscheidungen beruhen, sondern dass es sich hierbei um kollektive, innerhalb sozialer Netzwerke von Familie, in Haushalten und innerhalb von Verwandtschaftsbeziehungen getroffene Entscheidungen handelt. An diese familien-/haushaltbezogenen und netzwerktheoretischen Überlegungen hat zu Beginn der 1990er Jahre der Forschungsansatz des „Transnationalismus“ angeschlossen. Er geht von zwei grundlegenden Prämissen aus, nämlich dass, erstens, Migrationen soziale Netzwerke neu entstehen lassen bzw. an bestehende anknüpfen, und zweitens, dass Migrationen keine einseitig gerichteten Verläufe nehmen, wie sie etwa im Rahmen traditioneller Migrationsvorstellungen wie sie in push-pull Modellen konzipiert sind, sondern dass Pendelbewegungen und Mobilität innerhalb von transnationalen Netzwerken stattfinden. Zwar hat die historische Migrationsforschung flexible, multilokale und zeitlich differenzierte Migrationen längst als charakteristisch für die Migrationsbewegungen über die gesamte Epoche, in der sich die modernen Gesellschaften herausgebildet haben, nachgewiesen. Dennoch geht der Transnationalismus-Ansatz davon aus, dass aufgrund der spezifischen Form post-industrieller Gesellschaften mit einer strukturellen Dominanz des Dienstleistungssektors, der unter anderem aufgrund weiterentwickelter und etablierter Verkehrs- und Informationsverbindungen in alle Teile der Welt auch die Bedingungen und Möglichkeiten von Migration erheblich ausgeweitet und verbessert hat. Transnationalismus wird daher als eine zunehmende, neue soziale Existenzform von Migrationsfamilien wahrgenommen.

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Facetten der sozialwissenschaftlichen Diskurse um Familie und Migration vorgestellt und in ihrer Bedeutung für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit im Kontext von Migration diskutiert. Besonderes Gewicht wird auf aktuelle theoretische und empirische Entwicklungen gelegt, die etwa (neue) Formen und Bedingungen von Familienbeziehungen thematisieren, insbesondere Fragen des Aufwachsens und der Erziehung, sowie Fragen der Situierung von Migrationsfamilien in (marginalisierten) Stadtteilen. Dabei erfolgt auch eine kritische Auseinandersetzung mit zentralen theoretischen Konzepten, insbesondere mit Familie, Migration, Transnationalismus und intergenerationaler Transmission.

Zur Vorbereitung auf das Blockseminar wird eine Aufgabe gestellt, von der die TeilnehmerInnen vorab per E-Mail erfahren und die eigenständig erarbeitet wird.

#### Literatur:

Geisen, Thomas/Studer, Tobias/Yildiz, Erol (Hrsg.) (2014): Migration, Familie und Gesellschaft. Beiträge zu Theorie, Kultur und Politik. Wiesbaden: Springer VS

Geisen, Thomas/Studer, Tobias/Yildiz, Erol (Hrsg.) (2013): Migration, Familie und soziale Lage. Beiträge zu Bildung, Gender und Care. Wiesbaden: Springer VS

Kontakt: Prof. Dr. Thomas Geisen, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. [thomas.geisen@fhnw.ch](mailto:thomas.geisen@fhnw.ch); [www.fhnw.ch/personen/thomas-geisen](http://www.fhnw.ch/personen/thomas-geisen)

Blockveranstaltung vom 07.04.2016 - 07.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 08.04.2016 - 08.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 09.04.2016 - 09.04.2016, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

## **M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.3.4.1.2 Hoff, Tanja S 10 2 n.V.**

**Planung des Forschungsprojekts zum Thema "Berufliche Wiedereingliederung und soziale Integration substituierter Opiatabhängiger - Internationaler Kenntnisstand und Struktur-, Prozess- und Ergebnisevaluuation eines Modellprojekts in einer NRW-Großstadt"**

Im Seminar wird Studierenden die Möglichkeit gegeben, sowohl literaturgestützt als auch anhand qualitativer und quantitativer Methoden zum Projektthema evaluative Fragestellungen zu bearbeiten. Hierzu gehört u.a. die Erstellung einer systematischen Literaturrecherche (Prisma-Modell) sowie die Entwicklung und Durchführung von Evaluationsdesigns in Kooperation mit einem Praxisträger. Das vorliegende M3-Seminar dient der Vorbereitung des durchzuführenden Projekts in Modul 7.

**M2.3.4.2.2 Köhler, Thorsten S 10 2 ModPrüf n.V.**

**Planung des Forschungsprojekts zum Thema "Arbeit und Gesundheit bei SozialarbeiterInnen"**

**M2.3.4.3.2 Motzke, Katharina S 10 2 n.V.**

Puhl, Ria  
Theisen, Heinz  
Wildfeuer, Armin

**Machtstrukturen in der Sozialen Arbeit- Analysen im Anschluss an M. Foucault**

**M2.3.4.4.2 Schönig, Werner S 10 2 n.V.**

**Kooperation im Zwangskontext. Zur Theorie und Praxis erzwungener Freiwilligkeit in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit**

**M2.3.4.5.2 Freise, Josef S 10 2 ModPrüf n.V.**

**Planung der Forschungsprojekte zur Evaluation zweier Projekte der Sozialen Arbeit zu Migration und Flucht**

Für das 3. und 4. Semester sind folgende Forschungsprojekte geplant:

1. Demokratie lernen. Übernahme von Teilaufgaben bei der Evaluation eines Projekts zur Schulung von Multiplikator/innen der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e.V. (DITIB) mit Workshops und Großveranstaltungen in sechs Bundesländern (NRW, Baden-W., Rheinland-Pf., Hessen, Bayern und dem Saarland).
2. Qualität ist kein Zufall. Neue Standards in der Flüchtlingssozialarbeit. Übernahme von Teilaufgaben bei der Evaluation eines Projekts des Diözesan-Caritasverbands für das Erzbistum Köln mit einer Schulung von 300 Ehrenamtlichen an acht Standorten

Im Sommersemester 2016 wird für jedes Projekt ein Forschungsteam mit drei Studierenden gebildet. Nach einer Kontaktaufnahme mit den Projektträgern werden Forschungsfragen entwickelt und das weitere Vorgehen wird abgestimmt.

**M2.3.5.1.2 Köhler, Thorsten S 36 2 ModPrüf Do 10:00 - 11:30, woch 421**

**Evaluationstechniken**

Das Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den Grundbegriffen, den theoretischen Ansätzen, den relevanten Forschungsmethoden sowie aktuellen Fragestellungen in der Evaluation vertraut zu machen. Das inhaltliche Spektrum des Seminars umfasst die Darstellung der Evaluationsparadigmen und der Evaluationsstandards der DeGEval. Zudem werden praktische Probleme bei der Durchführung standardisierter Befragungen diskutiert. Zentrale Fragen sind hierbei: Wie finde ich die passende Fragestellung für die Evaluation einer Organisation? Wie messe ich die Wirkung einer Intervention? Welches Evaluationsdesign ist angemessen? Wie werden Forschungshypothesen für die Praxisevaluation entwickelt?

**M4 Schwerpunktbildung I**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.4.5.1.2      Schaub, Stefan      S      2      ModPrüf      Mi 11:45 - 13:15, woch      217**

**Auswirkungen von Europapolitik und Europarecht auf die Soziale Arbeit**

Durch die im Zeitraum 1988-1992 ausgerufene Vollendung des Binnenmarktes wurde der rechtliche Rahmen geschaffen, um die Lebensverhältnisse in den Mitgliedstaaten noch intensiver als jemals zuvor europäisch zu gestalten. Seither haben viele Unionsbürger und ihre Unternehmungen die vier Grundfreiheiten intensiv und findig genutzt. Darüber hinaus haben die EU-Kommission und der EuGH diesen Grundfreiheiten und dem übrigen EU-Recht in allen durch EU-Regelungskompetenzen erfassten Bereichen noch weiter Geltung zu verschaffen versucht. Finanzielle Mittel tun das Ihre zur Steuerung dazu. Diese Entwicklungen haben längst Organisation und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit erreicht. Die aktuelle Migrationswelle bringt vielfache neue Anstöße für die Weiterentwicklung der EU. Hieraus ergeben sich die Themen des Seminars.

**M2.4.5.1.2      Meyer, Matthias      S      30      2      ModPrüf      Mo 17:30 - 19:00, Block (e)      323**  
**Meyer, Matthias      S      30      2      ModPrüf      Fr 14:00 - 19:00, Block (e)      A.M.**  
**Meyer, Matthias      S      30      2      ModPrüf      Fr 14:00 - 19:00, Block (e)      323**  
**Meyer, Matthias      S      30      2      ModPrüf      Fr 14:00 - 19:00, Block (e)      323**  
**Meyer, Matthias      S      30      2      ModPrüf      Fr 14:00 - 19:00, Block (e)      323**

**Wirtschaft- und Sozialpolitik in Europa**

Die wirtschaftliche und soziale Situation in den Ländern der EU wird immer stärker von übergreifenden Entwicklungen bestimmt. So verlangt nicht nur die fortdauernde Schulden- und Währungs- und Krisen, sondern auch die zunehmende Wanderung von Arbeitskräften verstärkt nach Lösungen auf europäischer Ebene.

Die Veranstaltung soll daher ein grundlegendes Verständnis über die Funktionen und die Aufgaben der EU vermitteln.

Dabei sollen die Zusammenhänge zwischen der europäischen Wirtschafts-, Währungs- und Sozialpolitik dargestellt werden. Die Auswirkungen der Europäischen Politik auf die soziale Situation der Menschen in den Mitgliedsländer sowie die Frage nach einer gerechten Lohn- und Verteilungspolitik stellen weitere Aspekte dieser Veranstaltung dar und beschreiben den europäischen Raum sozialer Arbeit.

Blockveranstaltung vom 21.03.2016 - 21.03.2016, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 20.05.2016 - 20.05.2016, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 03.06.2016 - 03.06.2016, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 17.06.2016 - 17.06.2016, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 01.07.2016 - 01.07.2016, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 323

**M5 Schwerpunktbildung II**

**M2.5.2.1.2      Schaub, Stefan      S      15      2      ModPrüf      Mo 14:15 - 15:45, woch      324**  
**Theisen, Heinz**  
**Schaub, Stefan      S      15      2      ModPrüf      Fr 09:30 - 17:30, Block (e)      218**  
**Theisen, Heinz**  
**Schaub, Stefan      S      15      2      ModPrüf      Fr 09:30 - 13:00, Block (e)      324**  
**Theisen, Heinz**

**Handlungsfeld A: Koexistenz der Kulturen**

Unsere Werte sind universal. Politik als "Kunst des Möglichen" muss sich aber immer auch mit den faktischen Grenzen von Universalität und - im Umkehrschluss - den Grenzen von Migration und Integration in unseren Kulturraum beschäftigen. In dieser Veranstaltung sollen daher Modelle einer Koexistenz, Konvergenz und Gegenseitigkeit zwischen den großen Weltkulturen als Vorstufen zur wünschenswerten Universalität und Integration behandelt werden. Dabei soll auch thematisiert werden, was eine solche Realpolitik für die Soziale Arbeit im In- und Ausland bedeutet.

Blockveranstaltung vom 10.06.2016 - 10.06.2016, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 01.07.2016 - 01.07.2016, 09:30 - 13:00 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.5.4.1.2 Freise, Josef S 16 2 ModPrüf Mi 08:15 - 11:30, woch 304**  
**Handlungsfeld A: Politische Erinnerungsarbeit in Gesellschaften mit ethnisch und religiös aufgeladenen Konflikten**

Soziale Konflikte äußern sich in vielen Gesellschaften entlang ethnischer, sprachlich-kultureller und religiöser Grenzen: in Südtirol zwischen deutsch- und italienischsprachigen Einwohnern, in Nordirland zwischen katholisch-republikanischen und protestantisch-unionistischen Gruppen, im Baskenland zwischen Basken und Spaniern, In Rumänien zwischen ungarischsprachigen, rumänischen sowie Roma-Gruppen, in Bosnien zwischen katholisch-kroatischen, serbisch-orthodoxen Bosniern und muslimischen Bosniaken, in Kärnten zwischen Österreichern und der slowenischen Minderheit, in Israel und Palästina zwischen arabischen Palästinensern und jüdischen Israelis usw. Auch in Deutschland werden soziale Konflikte ethnisch (zwischen Herkunftsdeutschen und Menschen mit Migrationshintergrund) und religiös (in Bezug auf Muslime) aufgeladen.

Verschiedene Bildungskonzepte politischer Erinnerungsarbeit wie „Compassionate Listening“ und „Listening to each other's story“ verfolgen das Ziel, über Empathie und Begegnung eine Verständigungsbasis zwischen den Konfliktparteien herzustellen. Interkulturelle Mediation wird in der Gemeinwesenarbeit als eine Form der akuten Konfliktvermittlung praktiziert.

In diesem Seminar sollen internationale Ansätze der Dialogarbeit, der Friedenspädagogik und der konfliktorientierten Bildungs- und Gemeinwesenarbeit reflektiert und in ihren Grenzen und Reichweiten miteinander verglichen werden.

Das Seminar findet voraussichtlich an folgenden Terminen statt: 23.03., 30.03., 6.04., 13.04., 27.04., 11.05.2016.

<b>M2.5.5.1.2</b>	<b>Lemmen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 16:00 - 20:30, Block (e)</b>	
	<b>Lemmen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 16:00 - 20:30, Block (e)</b>	
	<b>Lemmen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 15:00 - 19:30, Block (e)</b>	
	<b>Lemmen, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 16:00 - 20:30, Block (e)</b>	<b>324</b>

**Handlungsfeld A: Praktische Beispiele christlich-islamischer Bildungsarbeit**

Das Seminar setzt die Einführung in den Islam durch die Erkundung verschiedener Lernorte des christlich-islamischen Dialogs fort. Als Lernorte sind vorgesehen eine Moschee, eine muslimische Frauenbildungseinrichtung, eine Jugendeinrichtung sowie eine Dialoginitiative. Die Erkundungen werden mit Blick auf Theorien und Methoden interreligiöser Bildungsarbeit vor- und nachbereitet.

Das Seminar findet in Form von vier Blockveranstaltungen statt. Als Seminarort ist (neben den Erkundungen) die Geschäftsstelle der Christlich-Islamischen Gesellschaft (Alte Wipperfürther Str. 53, 51065 Köln-Buchheim) vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 07.04.2016 - 07.04.2016, 16:00 - 20:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 28.04.2016 - 28.04.2016, 16:00 - 20:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 09.06.2016 - 09.06.2016, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 30.06.2016 - 30.06.2016, 16:00 - 20:30 Uhr, Raum 324

<b>M2.5.4.2.2</b>	<b>Kuhn, Ulrike</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mi 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>429</b>
-------------------	---------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

**Handlungsfeld B: Alter und Gesundheit in internationaler Perspektive**

Im Seminar wird zunächst auf unterschiedliche Altersstereotype und die damit einhergehenden unterschiedlichen Umgangsweisen mit älteren Menschen im europäischen Raum eingegangen, um sodann Grundkenntnisse zur psychischen und physischen Gesundheitslage älterer Menschen in Europa zu vertiefen. Hierzu gehört auch z.B. die Entwicklung des Suchtmittelkonsums unter älteren Menschen, die Frage nach Unterstützungsbedürfnissen älterer psychisch oder suchtkranker Menschen u. Ä.

Angebote zur Behandlung und Begleitung älterer Menschen mit psychischen Erkrankungen werden auf europäischer Ebene miteinander verglichen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.5.4.1.2 Hoff, Tanja S 12 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 429**

**Handlungsfeld B: Präventions-, Interventions- und Beratungsforschung**

Im Seminar werden auf dem Hintergrund der Frage nach Wirksamkeit als auch Möglichkeiten einer Wirksamkeitsüberprüfung verschiedene Präventions- und Beratungsfelder in der Klinischen Sozialen Arbeit (z.B. präventive Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, Prävention von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter, Suchtprävention, Ehe-, Familien- und Lebensberatung u.Ä.) erarbeitet und exemplarisch anhand von internationalen Forschungs- und Evaluationsstudien konkreter Interventionsprogramme vertieft. Grundlagen zur Präventions und Beratungsforschung (Struktur, Methoden u.Ä.) werden ebenso wie politische Rahmenbedingungen zuvor erarbeitet.

**M2.5.5.1.2 Köhler, Thorsten S 15 2 ModPrüf Do 08:15 - 09:45, woch 429**

**Handlungsfeld B: Gesundheitsforschung in der Sozialen Arbeit**

Im Seminar werden die Grundlagen der Gesundheitsforschung und die Verbindungslinien zur Sozialen Arbeit vorgestellt. Hierfür werden gesundheitssoziologische, epidemiologische und gesundheitsökonomische Fragestellungen in den Blick genommen und vor dem Hintergrund methodischer Anforderungen in der interdisziplinären Zusammenarbeit diskutiert.

**M2.5.3.1.2 Keil, Gisela S 12 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch 219**

**Keil, Gisela S 12 2 ModPrüf Fr 14:00 - 17:00, Block (e) 006**

**Keil, Gisela S 12 2 ModPrüf Sa 09:00 - 16:00, Block (e) 006**

**Handlungsfeld C: Theorie und Praxis aktueller Ansätze Sozialer Arbeit mit Familien**

In diesem Seminar werden zunächst anhand der Themen Bindung, Ressource, Familie und Gruppe aktuelle Forschungsbestände, Theorien, Konzepte und Methoden erarbeitet. Eine Blockveranstaltung thematisiert auf diesem Hintergrund die Anwendung der Multifamilientherapie im Rahmen der Sozialen Arbeit. Dieses ursprünglich aus England stammende pädagogisch-therapeutische Konzept fokussiert die Familie als Experte im Beratungsprozess. Die Besonderheit liegt in der Verbindung von systemischen und gruppentherapeutischem Denken. Es wird davon ausgegangen, dass die entscheidenden Selbsthilfekräfte und Fähigkeiten zur Veränderung in den Familien vorhanden sind. Gruppenorientierte Angebote, an denen mehrere Familien gleichzeitig teilnehmen, aktivieren die Unterstützung der Familien untereinander. Das Konzept wird vorgestellt und Sequenzen einzelner Methoden im Seminar eingeübt sowie einen Überblick über die Anwendungsgebiete in der Sozialen Arbeit gegeben.

Dieses Seminar findet in der ersten Semesterhälfte (bis 3.05.16) fortlaufend statt, in der zweiten Semesterhälfte als Block.

Blockveranstaltung vom 24.06.2016 - 24.06.2016, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 25.06.2016 - 25.06.2016, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

**M2.5.4.1.2 Jox, Rolf S 12 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 304**

**Klein, Michael**

**Handlungsfeld C: Klinische Familiensozialarbeit - Menschliche Entwicklung in dysfunktionalen Kontexten am Beispiel von sucht-, gewalt- oder depressionsbelasteten Familien – Entwicklungspsychopathologische und rechtliche Hintergründe**

In dem interdisziplinären Seminar wird nach einer Einführung in die rechtlichen, familien- und entwicklungspsychologischen Grundlagen von Familien speziell dem Problem der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in dysfunktionalen Familienkontexten nachgegangen. Dazu werden aktuelle Konzepte und Forschungsarbeiten aufgearbeitet. Diese beziehen sich auf die Problemfelder Sucht und psychische Störungen in Familien. Zusätzlich erfolgt eine Betrachtung der präventiven und therapeutischen Möglichkeiten. Hierzu zählt vor allem das Resilienzkonzept, das ursprünglich von E. Werner (USA) entwickelt wurde. Dieses wird in seinen Anwendungsmöglichkeiten auf Kinder und Jugendliche, aber auch gemäß neuerer Entwicklungen auf Familien (F. Walsh) untersucht. Das Konzept der Familienresilienz bietet möglicherweise neue Impulse für Prävention und Förderung von Mental Health.



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.5.5.1.2 Obermaier, Michael S 12 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch 219**  
**Handlungsfeld C: Bildungstheorie und Bildungsforschung im Kontext Sozialer Arbeit mit Kindern und Familien**

Trotz multidimensionaler Einflüsse auf die Entwicklung von Kindern hat die Familie ihre "Gatekeeper-Funktion" (Büchner 2011) für den Zugang zur Welt keinesfalls eingebüßt. Fragt man hierbei konkret nach der Bildungsbedeutsamkeit der Familie, so zeigt sich eine erstaunliche Vielfalt an individuellen und kollektiven Leistungen, die im Rahmen der kulturellen Alltagspraxen in Familien erbracht werden (können). Ausgehend von einer sozialökologischen Grundlegung des Interaktions- und Kommunikationsraumes Familie werden ausgewählte Bildungsbereiche theoretisch aufgearbeitet, anhand von Studien empirisch reflektiert und in den praxeologischen Handlungsraum der Sozialen Arbeit überführt.

### M6 Wahlpflichtmodule

<b>M2.6.1.1.2</b>	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Di 13:15 - 14:00, Block (e)</b>	<b>421</b>
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 13:15, Block (e)</b>	
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Do 10:00 - 19:00, Block (e)</b>	
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Fr 09:00 - 18:00, Block (e)</b>	
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Sa 09:00 - 13:00, Block (e)</b>	
	<b>Puhl, Ria</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>ModPrüf</b>	<b>Mo 10:00 - 15:00, Block (e)</b>	

#### **Migration und Generation**

Im Migrations- und Integrationsdiskurs ist Generation als Merkmal zur Kategorisierung und Unterscheidung sehr präsent. So wird beispielsweise im Zusammenhang mit Einwanderung von erster und zweiter Generation von Migrantinnen und Migranten gesprochen. Der Generationenbegriff verweist in diesem Zusammenhang auf einen tatsächlichen oder vermeintlichen gemeinsamen Erfahrungsgehalt, der durch die Migrationssituation konstituiert wird. Im Rahmen der Konferenz werden Begriff und Konzept von Generation im Kontext von Migration diskutiert sowie die Verwendung des Generationenbegriffs in der empirischen Forschung und in den öffentlichen Diskursen in den Blick genommen. Dabei geht es auch darum, das Phänomen Migration in intergenerationaler Perspektive zu betrachten und zu fragen, inwieweit dies zu einem besseren Verständnis von Migration beitragen kann.

Im Zentrum des Seminars steht ein vorbereiteter und begleiteter Besuch der 16. Internationalen Migrationskonferenz, die vom 23.-25. Juni 2016 in Innsbruck stattfindet. Der Besuch der Konferenz und ihrer Panels findet vor dem Hintergrund von im Seminar erarbeiteten Fragestellungen statt. Ein anschließendes Tagesseminar dient der Zusammenführung, Diskussion und Bewertung der studentischen Ergebnisse. (Der Kongressbesuch wird von der Katho mit voraussichtlich 10 Euro/Tag bezuschusst.)

Infos und Anmeldung zum Kongress: [www.migrationskonferenz.ch/](http://www.migrationskonferenz.ch/)

Blockveranstaltung vom 05.04.2016 - 05.04.2016, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 23.05.2016 - 23.05.2016, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 23.06.2016 - 23.06.2016, 10:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 24.06.2016 - 24.06.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 25.06.2016 - 25.06.2016, 09:00 - 13:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 27.06.2016 - 27.06.2016, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M2.6.1.2.2	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Mi 13:15 - 14:00, Block (e)	421
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 13:15, Block (e)	004
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 20:00, Block (e)	
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 14:15, Block (e)	004
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf		
	Motzke, Katharina Puhl, Ria	S	20	2	ModPrüf		

### "Inklusion ist..." - Perspektiven und Positionen der Sozialen Arbeit

Aktuell ist die Gestaltung von Inklusionsverhältnissen eine öffentlich viel diskutierte Thematik, die auch eine zentrale fachliche Aufgabe der Sozialen Arbeit darstellt. Dabei ist der Inklusionsbegriff vielfältig, schillernd und in vielen Bereichen immer noch ungeklärt, wenngleich er insbesondere in Abgrenzung zum Begriff der Integration diskutiert wird.

In verschiedenen Theorieperspektiven in der Sozialen Arbeit wird der Begriff der Inklusion bereits direkt oder indirekt aufgegriffen, etwa in den Ansätzen der Systemtheorie, der Forschung zu sozialer Ungleichheit, den Disability-Studies sowie Ansätzen zu Diversity und Intersektionalität. Normativ geprägte Theoriemodelle, insbesondere jene, die von Sozialer Arbeit als Gerechtigkeits- oder Menschenrechtsprofession ausgehen, thematisieren ebenfalls implizit oder explizit Inklusion.

Obwohl auf politischer Ebene bereits seit Anfang der 1990er Jahre zahlreiche Rahmensetzungen und Programmatiken die Umsetzung von Inklusion als gesellschaftliche Vision und Aufgabe thematisieren – etwa die bildungspolitischen Leitlinien der UNESCO zu inklusiver Bildung oder die Lissabon-Erklärung der EU zu sozialer Kohäsion – wurde das Thema Inklusion in der Sozialen Arbeit, wie es scheint, erst durch die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen breiter diskutiert.

Vor diesem Hintergrund schafft die DGSA Jahrestagung 2016 ein Forum, in dem der Inklusionsbegriff möglichst breit diskutiert und auf verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit bezogen werden soll. Dabei sollen auch die mit Inklusion verbundenen politischen Interessen kritisch reflektiert werden. Auch die Soziale Arbeit selbst soll als potentielle Agentin von Ausgrenzungsprozessen in den Blick genommen werden. Generell verfolgt die Tagung das Ziel, Inklusion sowohl aus theoretisch-konzeptioneller als auch empirischer und handlungspraktischer Perspektive zu diskutieren.

Zum Seminar gehört der verpflichtende Besuch der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), die dieses Jahr den Titel "Inklusion ist..." - Perspektiven und Positionen der Sozialen Arbeit" trägt und am 29./30. April 2016 von der Hochschule Düsseldorf ausgerichtet wird (Informationen unter: <http://dgsainfo.de/veranstaltungen/tagungen.html>). Im Zentrum des Seminars steht ein vorbereiteter und begleiteter Besuch dieses Kongresses und seiner Panels vor dem Hintergrund von im Seminar erarbeiteten Fragestellungen. Ein anschließendes Tagesseminar dient der Zusammenführung, Diskussion und Bewertung der studentischen Ergebnisse.

### Organisatorische Infos - Achtung: NICHT über die DGSA und deren Flyer anmelden!!! Sondern:

Studierende, die das Seminar und den Kongress besuchen wollen, melden sich bitte bis zum 12. Februar 2016 per Mail bei Frau Dr. Ria Puhl an: ([r.puhl@katho-nrw.de](mailto:r.puhl@katho-nrw.de)).

Inhalt der Mail:

Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum sowie Teilnahme an der Abendveranstaltung (29.04.2016, 19:30 Uhr mit Buffet und Musik) JA/NEIN.

Diese Informationen werden anschließend für die Sammelanmeldung zum Kongress an die DGSA weitergegeben. Die Teilnahmegebühr in Höhe von 40 EUR pro Student wird in der Vorbesprechung am 23.03.2016, 13:15-14:00 Uhr, R 421, eingesammelt. Die Fahrt nach Düsseldorf erfolgt mit dem NRW-Ticket, Übernachtungskosten fallen nicht an. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Ria Puhl. Wer sich zum Seminar anmeldet, ist verpflichtet, die Teilnahmegebühr in Höhe von 40 EUR zu entrichten. Die Katho bezuschusst die Teilnahme voraussichtlich (!) mit 30 EUR pro Student/Studentin, allerdings kann dieses Geld erst nach dem Kongress ausgezahlt werden.

Blockveranstaltung vom 23.03.2016 - 23.03.2016, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 11.04.2016 - 11.04.2016, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 29.04.2016 - 29.04.2016, 09:00 - 20:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 30.04.2016 - 30.04.2016, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 23.05.2016 - 23.05.2016, 10:00 - 14:15 Uhr, Raum 004

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.6.1.3.2 Freise, Josef S 20 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:15, woch 218**

**Achtsamkeit üben: die eigene Person und die Person gegenüber in der Sozialen Arbeit wahrnehmen. Interdisziplinäre theoretische Zugänge und praktische Übungen**

Jede Seminareinheit hat zwei Teile: eine theoretische Vertiefung und eine praktische Übung. Jede/r Teilnehmer/in wird gebeten, sich entweder so in ein theoretisches Thema einzulesen und einzuarbeiten, dass ein Beitrag in der jeweiligen Einheit mitgestaltet werden kann, oder eine praktische Übung anzuleiten, wenn hierzu bereits eigene Erfahrungen vorliegen. Von allen Teilnehmenden wird eine Offenheit für die praktischen Übungen (Achtsamkeitsübungen, Meditation, Gruppengespräche, ...) erwartet. Maximale Teilnehmerzahl dieses Seminars: 20 Tln.

Folgende Theorieaspekte kommen zur Sprache:

Zugänge aus der Hirnforschung zur Persönlichkeitsentwicklung (Der Körper als Erkenntnisquelle; Meditationspraxis und Gehirnforschung)

Philosophische Zugänge (Die Phänomenologie der Lebenswelt nach Edmund Husserl und Edith Stein, die Dialogphilosophie Martin Bubers, die Philosophie des Anderen bei Emmanuel Lévinas)

Religionswissenschaftliche Aspekte (Selbstfindung und diakonisches Engagement im Christentum, Achtsamkeit im Buddhismus, Sufistische Zugänge zu Selbstfindung und sozialem Engagement im Islam)

Psychologische Aspekte (Tiefenpsychologische und psychoanalytische Zugänge, Entwicklungspsychologische Aspekte, Zugänge aus der humanistischen Psychologie, Zugänge aus der Logotherapie)

Sozialwissenschaftliche Zugänge (Identitätsentwicklung im symbolischen Interaktionismus bei G.H. Mead und L. Athens, Diskriminierung und Identitätsbeschädigung)

Pädagogische Aspekte (Wertebildung und Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung von Selbstkompetenz)

Folgende praktische Übungen zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit in professionsbezogener Perspektive werden ansatzweise erprobt:

Übungen zur Förderung von Achtsamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit (mit Achtsamkeitsübungen nach Jon Kabat-Zinn, Yoga, Atemübungen;

Meditationsübungen nach dem Ansatz der Exerzitien auf der Straße (Christian Herwartz);

Schweigemeditation im Rahmen christlicher Kontemplation (nach Franz Jalics).

Übungen zur Förderung von Selbstkompetenz (Respekt, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Konfliktfähigkeit) mit dem Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg, der Themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohen, der Mediation, der Stärkung von Vielfalt und der Abwehr von Diskriminierung in Antidiskriminierungstrainings und Trainings for Diversity and Social Justice.

Die Lehrveranstaltung findet vierstündig statt und zwar in der ersten Semesterhälfte mittwochs von 16.00 Uhr bis 19.15 Uhr. Die voraussichtlichen Termine sind der 23.3., 30.3., 6.4., 13.4., 20.4., 27.4.

### M7 Forschungsprojekt

**M2.7.1.2.4 Freise, Josef S 7 1 ModPrüf n.V.**

**Durchführung eines Forschungsauftrages: Soziale Arbeit im Kontext kultureller und religiöser Heterogenität**

Die im vergangenen Semester entwickelten und zum Teil schon durchgeführten Projekte der Masterstudierenden werden in diesem Semester reflektiert, ausgewertet, dokumentiert und präsentiert. Das Kolloquium zur Vorbereitung der Präsentation und die Präsentation selbst finden nach Vereinbarung statt.

**M2.7.1.3.4 Freise, Josef S 7 2 ModPrüf n.V.**

**Dokumentation, Evaluation und Präsentation des durchgeführten Forschungsprojekts: Soziale Arbeit im Kontext kultureller und religiöser Heterogenität**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M2.7.2.2.4 Hoff, Tanja S 8 1 ModPrüf Mo n.V.**

**Durchführung eines Forschungsauftrags: Diversity und Gesundheit**

Aufbauend auf den entwickelten Projektfragestellungen und dem konzeptionierten Forschungsdesign (LE 1) wird die Realisierung der Datenerhebung unter den spezifischen Feldforschungsbedingungen im Seminar begleitet und diskutiert.

**M2.7.2.3.4 Hoff, Tanja S 8 2 ModPrüf n.V.**

**Dokumentation, Evaluation und Präsentation des durchgeführten Forschungsprojekts: Diversity und Gesundheit**

**M2.7.3.2.4 Klein, Michael S 10 1 ModPrüf n.V.**

**Durchführung eines Forschungsauftrags: Krankheitstransmission, Familienresilienz und Mehrgenerationengesundheit. Chancen und Risiken in Familien. Die transgenerationale Perspektive in Gesundheitsforschung und Klinischer Sozialarbeit**

**M2.7.3.3.4 Klein, Michael S 10 2 ModPrüf n.V.**

**Dokumentation, Evaluation und Präsentation: Krankheitstransmission, Familienresilienz und Mehrgenerationengesundheit. Chancen und Risiken in Familien. Die transgenerationale Perspektive in Gesundheitsforschung und Klinischer Sozialarbeit**

**M2.7.4.2.4 Ganß, Petra S 10 1 ModPrüf n.V.**

**Schmidt-  
Koddenberg,  
Angelika**

**Durchführung eines Forschungsauftrags: Übergänge im Lebensverlauf: Verwirklichungschancen, Diversity und Empowerment im Übergang Schule-Beruf**

Der Übergang vom "geschützten Raum" Schule in "das offene Leben danach" stellt für junge Menschen eine große Herausforderung dar. Die notwendige Entscheidung für einen potentiellen beruflichen Weg bzw. den weiteren biographischen Verlauf markiert identitätstheoretisch eine zentrale Statuspassage für junge Erwachsene, die angesichts der Komplexität gesellschaftlicher Verhältnisse viele überfordert. Zugleich unterliegen die Entscheidungsmuster ausgeprägten sozialen Selektionsprozessen.

Das Projektvorhaben ist Teil eines größeren Forschungsverbundes. Die erzielten Ergebnisse werden im Hinblick auf notwendige Unterstützungsangebote reflektiert.

**M2.7.4.3.4 Ganß, Petra S 10 2 ModPrüf n.V.**

**Schmidt-  
Koddenberg,  
Angelika**

**Dokumentation, Evaluation und Präsentation des Forschungsprojekts: Übergänge im Lebensverlauf: Verwirklichungschancen, Diversity und Empowerment im Übergang Schule-Beruf**

**M8 Master-Thesis**